



BRIDGE

MAGAZIN

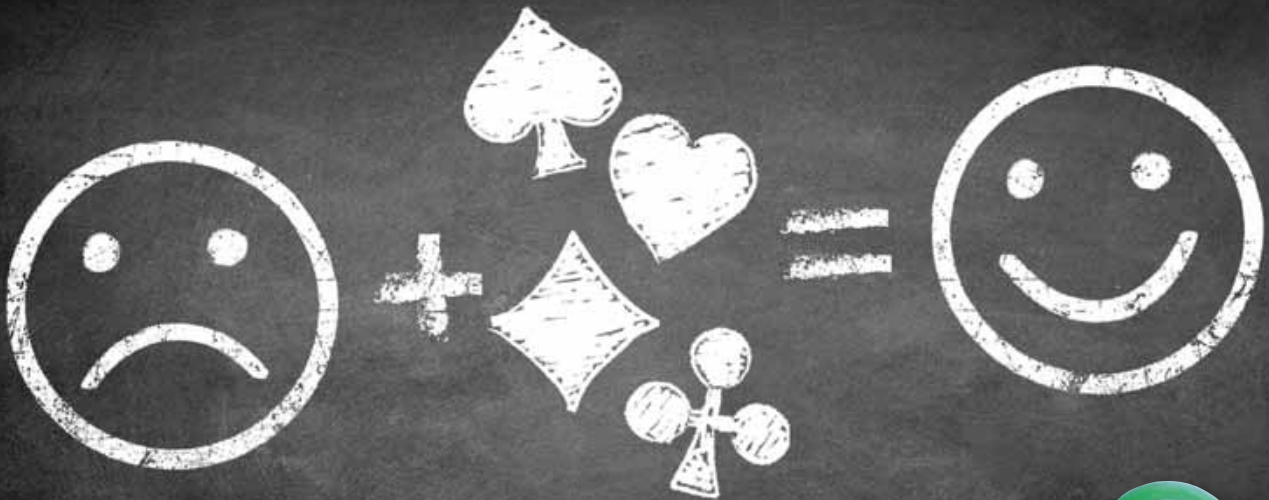
ZEITSCHRIFT FÜR DIE MITGLIEDER DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDS E.V.

ISSN 1617-4178

Ein eigener Club für die JUGEND

**BUNDES-
LIGA**

**Köln startet
am besten**



Bridge ist cool ... und macht gute Laune!

Viele Artikel
speziell für die
Jugend!



Luftballons

Für gute Laune sorgen auch die Werbemittel des DBV für Jugendliche:
Ob nützlich, unterhaltsam oder einfach nur lustig ... das Angebot für die Jugend ist bunt gemischt.



T-Shirt

Digi-Cleaner

intelligente Knete

Handy- oder Taschenanhänger

Spielkarten

Boomerang

Rucksack

Reflexarmband

Traubenzucker



JUGEND
BRIDGE CLUB

Liebe Bridgefreunde,

eine der wichtigsten Dauer-Aufgaben des Deutschen Bridge-Verbandes ist es, neue Mitglieder für die Clubs zu gewinnen. Das ist eine Herausforderung auf allen Ebenen: Die DBV-Spitze muss entsprechende Strukturen schaffen, die Basis muss es mit guter Atmosphäre in den Clubs und mit nachhaltigen Maßnahmen in der Aus- und Weiterbildung umsetzen.

Ganz besonders wichtig ist es dabei, junge Mitglieder zu werben – und ganz besonders schwierig ist dies auch. Jugendliche können heute aus einem schier unerschöpflichen Angebot an Freizeit-Aktivitäten wählen. Der Denksport Bridge konkurriert mit scheinbar übermächtigen Rivalen, weil die mit einem jugendlicheren Image daherkommen. Das kann man beklagen – oder man verfährt nach dem Motto: Es gibt nichts Gutes – außer man tut es.

Eine vielversprechende Initiative ist der neue Jugend Bridge Club, den wir in dieser Ausgabe vorstellen. Hier sind die Jugendlichen zunächst mal unter sich – mit der Perspektive, unseren schönen Sport parallel oder später einmal „ganz normal“ in den Clubs zu betreiben.

Mittendrin und doch für sich: Das gilt von dieser Ausgabe an auch für die Jugend im Bridge-Magazin. Das Jugend-Ressort ist neu belebt und neu besetzt. Christian Leroy und Lauritz Streck werden sich um die besonderen Interessen ihrer Altersgenossen kümmern. Für DBV-Vizepräsidentin Betty Kuipers ist das ein Meilenstein in ihrem Ressort: „Wir haben zwei junge Bridge-spieler gefunden, die mit ganz großem Engagement an die Sache herangehen – und es vor allem zu ihrer eigenen Sache machen. Ich setze große Hoffnungen in unser neues Projekt, weil es die Mitgliederwerbung im Nachwuchs-Bereich entscheidend voranbringen kann.“

Die Redaktion freut sich sehr über die jugendliche Verstärkung. Vom Debüt der neuen Kollegen sind die „alten Hasen“ schon einmal mehr als angetan. In der Erwartung, dass unsere Leser diese Einschätzung teilen, wünschen wir diesmal ganz besonders viel Spaß bei der Lektüre des Bridge-Magazins.

Ihr

Bernd Paetz

Bernd Paetz

4 TURNIERKALENDER

Termine 2015 4

5 TITELSTORY

Jugend Bridge Club 5
Interview mit Hartmut Kondoch 6
Wer ist wer? – Christian Leroy und Lauritz Streck 7

8 SPORT

Ein Wochenende in Mailand 8
Der kleine Turnierleiter 12
Frankfurt – Turnier zum Jahreswechsel 13
Bundesliga-Tabellen 16
9. Saison der BBO-League Germany 18

19 TECHNIK BASIS

Rätsel 19
Eine Hand mit Vera – Folge 28 21
Der Motzki unter den Bridgern – Folge 1 23
Verbessern Sie Ihr Bridge
Partner, was hast Du? – Das kleine Verteilungs-Quiz 25

28 TECHNIK

Unser Forum – Revision von FORUM D plus / Teil 4 28
Bridge mit Eddie Kantar – Aufgaben 33
Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 34
Expertenquiz 35

42 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 12/2014 42
Knack die Nuss – Folge 02/2015 42

43 GESELLSCHAFT

Das kleine Bridge-Wunder von der Weser 43

46 DBV INTERN

Einladung zur Ordentlichen
Jahreshauptversammlung 2015 46
Der DBV gratuliert 46
1. Etatansatz für das Geschäftsjahr 2015 47
Kurse: Übungsleiterkurse, Turnierleiterkurs Silber 48
Kurz & Wichtig: Änderungen der Pauschbeträge 48
Vor 20 Jahren – Das BM blättert zurück 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM

TURNIERKALENDER 2015

◆ FEBRUAR ◆

01.02. **MÜNCHEN-OTTOBRUNN** / XII. Scarlett-Schmid-Gedächtnis-Turnier

◆ MÄRZ ◆

07. – 08.03. **KASSEL** / Bundesligen, 2. Spieltag
 15.03. **DELMENHORST** / 16. Delmenhorster Paarturnier
 21.03. **NÜRTINGEN** / DBV-Jahreshauptversammlung
 22.03. **DÜSSELDORF** / 6. Benefizturnier des BC Kontakt
 23. – 27.03. **VORRUNDE 7. CHALLENGER CUP** / Clubebene, verschiedene Orte

◆ APRIL ◆

03.04. **ESSEN** / Karfreitags-Paarturnier
 18.04. **GÖTTINGEN** / 11. Benefiz-Turnier BC Göttingen-Uni
 18.04. **HOF** / Jubiläumsturnier 50 Jahre BC Hof
 18.04. **KÖLN** / Kölner Stadtmeisterschaft
 25. – 26.04. **KASSEL** / Bundesligen, 3. Spieltag

◆ MAI ◆

01. – 03.05. **BERLIN** / 6. German Team Bridge Trophy
 09.05. **KEMPEN** / Kneipenturnier
 09.05. **REGENSBURG** / 6. Regensburger Kneipenturnier
 09.05. **WEINHEIM** / 10. Kneipenturnier
 14.05. **BONN** / 35. Bonn Cup
 16.05. **SINDELINGEN** / Landesverbands-Paarturnier
 30.05. **BAD HONNEF** / Kneipenturnier

◆ JUNI ◆

06. – 14.06. **WYK/FÖHR** / 17. Deutsches Bridge-Festival
 13. – 14.06. **OBERREIFENBERG** / Deutsches Schüler- und Juniorenwochenende
 20. – 21.06. **HANNOVER/STUTTART** / Aufstiegsrunden zur 3. Bundesliga
 20.06. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften – Teamturnier
 21.06. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften – Paarturnier
 28.06. **ZWISCHENRUNDE 7. CHALLENGER CUP** / Regionalebene, verschiedene Orte

◆ JULI ◆

05.07. **LANDSHUT** / 17. Landshuter Bridgeturnier
 12.07. **GLÜCKSBURG/OSTSEE** / Rosen-Paarturnier
 19.07. **LÜBECK** / 9. Altstadt-Paarturnier
 25.07. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft – Paarturnier
 26.07. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft – Teamturnier
 31.07.–02.08. **AUGSBURG** / 13. Internationales Damenturnier

◆ AUGUST ◆

3. Deutsche Meisterschaftswoche

15. – 16.08. **BERLIN** / 9. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
 17. – 18.08. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 19. – 20.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 21. – 23.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Teammeisterschaft

29.08. **KOBLENZ** / 12. Kneipenturnier

◆ SEPTEMBER ◆

05. – 06.09. **FINALE 7. CHALLENGER CUP** / Ort wird später festgelegt
 13.09. **OFFENBURG** / 5. Freundschafts(Paar)turnier
 19.09. **DRESDEN** / Sommerturnier
 19. – 20.09. **DARMSTADT** / Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
 26.09. **INGELHEIM** / Rotwein-Teamturnier
 26.09. **ERLANGEN** / Offenes Herbst-Turnier

◆ OKTOBER ◆

10.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 11.10. **AUGSBURG** / 10. Landesverbandsturnier des BC Augsburg I
 17. – 18.10. **HANNOVER/STUTTART** / DBV-Pokal-Zwischenrunden
 23. – 25.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
 24.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Teamturnier
 24.10. **WÜRZBURG** / offenes Teamturnier
 25.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften – Paarturnier
 25.10. **WÜRZBURG** / offenes Paarturnier
 31.10.–01.11. **DARMSTADT** / Deutsche Meisterschaft in Planung (Details folgen)

◆ NOVEMBER ◆

08.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 14. – 15.11. **MÜNCHEN** / 69. Internationale Bayerische Paarmeisterschaft
 21. – 22.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen dem DBV für Dezember noch keine Turnierdaten vor.

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



◆ INTERNATIONAL 2015 ◆

27.06. – 11.07. **TROMSØ / NORWEGEN** / 7. European Open Championships
 26.09. – 10.10. **CHENNAI / INDIEN** / World Bridge Teams Championships



17. DEUTSCHES BRIDGEFESTIVAL Jetzt anmelden!
 Weitere Informationen auf der letzten Seite dieser Ausgabe.

JUGEND BRIDGE CLUB

◆ von Lauritz Streck

Nehmen Sie mich als Beispiel: Ich habe in einem Studentenkurs (BM 11/14) Bridge gelernt und habe dadurch schon mit Leuten unter dem normalen Altersschnitt eines Bridge-Clubs gespielt. Aber trotzdem habe ich das erste Mal mit Gleichaltrigen gespielt, als ich in den Kader der Nationalmannschaft aufgenommen wurde.

GERADE NACHDEM ICH es gelernt hatte, aber noch nicht genug Bridge für ernsthafte Wettkämpfe gespielt habe, hätte ich es wichtig gefunden, gegen andere Jugendliche zu spielen. Mit anderen jungen Leuten spielt man einfach ungezwungener. Auch Christian, Florian, Frederik und Leonard, wie ich U21-Nationalspieler, haben ähnliche Erfahrungen gemacht. Letztlich hören die meisten Jugendlichen nämlich in dieser Phase auf, was ein zielgerichtetes Angebot hier so wichtig macht. Und das ist es, was wir bieten wollen. Deshalb investieren wir unsere Freizeit in den Jugend Bridge Club Deutschland (JBCD).

SOWEIT UNSERE MOTIVATION, wie sieht der Club nun konkret aus? Zunächst ist der JBCD kein Bridgeclub, wie man ihn sonst sieht. Wir haben weder Clubräume noch regelmäßige Clubturniere. Der Club

ist Mitglied im DBV und wir spielen mit einem Team in der hessischen Regionaliga. Allerdings hat man als Mitglied keine Berechtigung, das Bridgemagazin oder Ähnliches zu bekommen. Deshalb ist der JBCD auch völlig kostenlos. In unserem Club soll es zwei Arten von Mitgliedern geben: fördernde und Junior-Mitglieder. Förderndes Mitglied kann jeder werden, der uns unterstützen möchte – sei es durch Arbeit oder Spenden. Da der Club gemeinnützig ist, können wir auch Spendenquittungen ausstellen. Solche Spenden brauchen wir auch, um Turniere und Fahrten zu organisieren. Junior-Mitglied kann man nur bis zum Ende des 26. Lebensjahrs sein. Danach scheidet man automatisch aus, es sei denn, man wird förderndes Mitglied.

UNSER ZIEL IST ES ein Forum zu bieten, in dem wir den jüngeren Bridgespielern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Zusätzlich wollen wir Wettkämpfe organisieren – beispielsweise Städtekämpfe, vielleicht sogar auch Begegnungen mit Bridgern aus anderen Ländern. Damit wollen wir die Lücke füllen, die für Jugendliche zwischen der Bridge-AG und dem Kader der deutschen Nationalmannschaft besteht. Bisher ist die deutsche Schüler-Meisterschaft das einzige vom DBV organisierte Turnier und

die ist nur einmal im Jahr, also einfach zu selten. Insgesamt wollen wir also mit dem Club eine zentrale Anlaufstelle für alle jugendlichen Bridgespieler schaffen.

WÜRDEST DU GERNE Bridge mit Jugendlichen aus anderen Städten und vielleicht auch anderen Ländern spielen? Dann melde dich auf unserer Internetseite oder bei Facebook an. Dazu benötigen wir deine E-Mail-Adresse, um einen Kontakt zur Organisation der Turniere zu haben, und eine Einverständniserklärung der Eltern, falls du minderjährig bist. Es kostet nichts und du weißt jederzeit, was wir vorhaben. Und für Sie, die über 26-jährigen Leser: Kennen Sie einen Neffen, Enkel oder Schüler, der Bridge spielt und gefördert werden könnte? Erzählen Sie ihr/ihm von uns! Und falls Sie Lust haben: Helfen Sie uns! Werden Sie förderndes Mitglied! ◆

Jugend Bridge Club Deutschland

www.deutsche-bridge-junioren.de

www.facebook.com/groups/JugendBridgeClubDeutschland

@ Kontakt:

hartmut@deutsche-bridge-junioren.de
lauritz@deutsche-bridge-junioren.de
christian@deutsche-bridge-junioren.de



„Ich sehe den Jugend Bridge Club Deutschland als Chance, ein Netzwerk junger, begeisterter Bridgespieler in Deutschland zu schaffen.“

➤ **Frederik Hahn**, Öffentlichkeitsarbeit / Webmaster

„Ich sehe den Jugend Bridge Club Deutschland als ein Instrument der Jugendförderung, der die Chance bietet, ein breites Spektrum an Jugendspielern hervorzubringen.“

➤ **Florian Alter***, Kassenwart



„Ich helfe gerne dabei, junge Bridge-interessierte zusammen zu bringen, damit man sich mit einem so schönen Hobby nicht allein gelassen fühlt.“

➤ **Leonhard Vornkahl***, Öffentlichkeitsarbeit

*Anmerkung zu Leonhard und Florian: Bis Leonhard (17) und Florian (17) volljährig sind, werden die beiden von Michael Pauly und Maria Würmseer bei ihrer Arbeit unterstützt. Michael und Maria übernehmen die Vorstandspositionen daher für ein halbes Jahr nominell und stehen den beiden Jungs als Ansprechpartner zur Verfügung.

INTERVIEW

Der Initiator des Jugend Bridge Club Deutschlands ist Hartmut Kondoch,
der Trainer der Schülernationalmannschaft.

In einem Interview hat er mit Christian Leroy über seine Ideen gesprochen

Guten Tag Hartmut, vielen Dank, dass du die Zeit für dieses Interview gefunden hast. Du verdienst dein Geld schon seit längerer Zeit als Bridgelehrer. Vom Hobby zum Beruf, das war schon immer dein Ziel – kann man das so stehen lassen?

„Geplant war das eigentlich nie. Ich glaube, dass niemand wirklich plant: ich werde jetzt Bridgelehrer oder Reiseveranstalter. Ich habe etwas Bridge-Unterricht während des Informatikstudiums gegeben. Zu der Zeit habe ich auch Computerseminare gegeben. Ich hatte also schon immer Spaß daran zu unterrichten und mit Menschen zusammen zu sein. Im Laufe der Zeit sind dann die Anfragen zum Unterricht immer mehr geworden, so dass sich das quasi von selbst entschieden hat.“

2003 hast du dich dann dazu entschlossen, den deutschen Schülerkader zu übernehmen. Wie kam es dazu?

„Die Idee wurde damals eigentlich von Matthias Schüller und mir entwickelt. Damals waren die Junioren nicht so gut vernetzt und man traf sich vor den anstehenden Meisterschaften, um ein Team zu bestimmen. Dass Junioren feste Partnerschaften und die ganze (Junioren-)Zeit miteinander spielen wie zum Beispiel Janko Katerbau und Martin Rehder war eher selten. Auch regelmäßige über das Jahr verteilte Treffen gab es nicht. Das trugen wir dem damaligen Sportwart Wolfram Rach vor, der dann nach längerer Bedenkzeit auch einwilligte.“

Ein Bridgeclub ohne Räume und Turniere, quasi das Pendant zu einer Briefkastenfirma. Was steckt hinter dieser Idee?

„In den letzten Jahren hatten wir die Schwierigkeiten „alle“ bridgespielenden Junioren zu erreichen. Der DBV gibt zwar viel Geld für Unterricht an Schulen etc. aus, aber es wird kein Kontakt zu uns hergestellt. Einmal im Jahr veranstalten wir zwar das deutsche Schüler- und Junioren-

Wochenende, aber hier kommen meist dieselben Lehrer mit ihren Schülern. Die anderen existieren, wenn überhaupt, für uns nur auf dem Papier. Außerdem: Ist einer der Schüler an diesem Wochenende verhindert, so muss er ein Jahr warten, um an einem Bridge-Event teilzunehmen.“



„Es reicht auf jeden Fall nicht aus, über die Altersstruktur des Bridge Verbandes zu klagen.“

› Der Vorstand
des Jugend Bridge Club Deutschlands:
Hartmut Kondoch, 1. Vorsitzender

Die Kadermitglieder müssen wir nicht mehr werben oder begeistern, aber den anderen den Spaß am Bridge zu vermitteln, darauf kommt es an. Und das wollen wir mit diesem Club erreichen.

Außerdem sind solche Dinge natürlich kostenintensiv. Das Budget des DBV hat auch seine Grenzen, also benötigen wir Sponsoren, die uns unterstützen. Die Lösung für beide Probleme ist ein gemeinnütziger Club, der sich genau das zum Ziel setzt.“

Wo liegt denn das Problem mit dem Zugriff auf jugendliche Spieler?

„Viele Schüler kommen in ihren AGs mit Bridge in Berührung. Da ist Bridge aber nur ein kleiner Teil des Ganzen. Wie schon gesagt, um Begeisterung zu wecken, müssen wir von unserer Seite mehr anbieten. Wir konkurrieren hier mit einem vielfältigen Freizeitangebot und natürlich auch mit den „ganz normalen“ Schulanforderungen.“

Und durch den Jugend Bridge Club soll das nun besser funktionieren?

„Ob das gelingt, wird die Zukunft zeigen. Es reicht auf jeden Fall nicht aus, über die Altersstruktur des Bridge-Verbandes zu klagen. Leider sind wir (noch) nicht in der Lage auf eine gewachsene Struktur wie in Frankreich oder Polen zurück zu greifen.“

Eine abschließende Frage: Was wäre für dich ein gelungenes Jahr 2015 in Sachen Jugendarbeit?

„Hier sind mehrere Dinge zu nennen. Einmal wäre es schön, wenn wir beim Schüler- und Junioren-Wochenende die Teilnehmerzahlen weiter steigern könnten. Dann natürlich ein erfolgreiches Abschneiden der Nationalmannschaften bei allen ihren Auftritten – vor allem bei der EM in Norwegen im Juli. Und logischerweise, dass wir mit Hilfe des Clubs mehr junge Spieler zum Bridge begeistern können, die dann auch an den entsprechenden Veranstaltungen teilnehmen.“

Vielen Dank, Hartmut Kondoch. ♦

WER IST WER?

➔ **Lauritz Streck und Christian Leroy** stellen sich gegenseitig vor



„Endlich eine zentrale Anlaufstelle. Es freut mich, dieses Projekt mitzugestalten.“

➤ **Christian Leroy**, Sportwart

Lauritz, du bist ab diesem Monat mit Christian für das Jugendressort zuständig. Wie kam es dazu?

„Mir ist schon, seit ich Bridge spiele, aufgefallen, dass alles im Jugendteil des Bridgemagazins sehr unregelmäßig kommt. Da ich auch sonst ziemlich gerne schreibe, habe ich mich gefragt, ob ich es nicht besser machen könnte. Als ich dann herausgefunden habe, dass Christian daran auch Interesse hätte, gab es für mich kein Halten mehr.“

Ihr teilt euch den Posten. Warum?

„Ich kenne Christian, seit ich in der U21-Nationalmannschaft spiele. Er war mein Partner bei der Team-Europameisterschaft in Wroclaw 2013, meinem ersten großen Turnier. Wir haben uns dann überlegt, dass wir uns den Posten teilen. Einmal ist es doch relativ viel Arbeit, vor allem ist man zu zweit aber auch doppelt so kreativ. Und wir kennen uns gut genug, um zu wissen, dass wir uns nicht verkrachen werden.“

Wer macht denn was?

„Wir haben unter uns abgesprochen, dass ich mich vor allem auf den sportlichen Teil konzentriere, also beispielsweise Berichte von den großen Turnieren schreibe. Wir schreiben übrigens auch nicht immer alles selbst, natürlich sollen auch andere Jugendliche zu Wort kommen.“

Stichwort Nationalmannschaft. Wie sieht es bei dir aus?

„Einmal ist es natürlich toll, Bridge so ernsthaft wie in der U21-Nationalmannschaft zu spielen, einfach weil es so viel Spaß macht. Auch super sind die Orte, an denen die ganzen Turniere sind, wie kommt man sonst mal eben nach Opatija, Amsterdam, Wroclaw, Tromsø oder Paris? Am besten finde ich es aber, die ganzen Leute zu treffen, besonders die aus den anderen Ländern. Christian und ich kennen uns ja auch daher.“

Und was machst du sonst so?

„Ich hab' 2013 mein Abitur in Berlin gemacht und danach ein Gap-Year, in dem ich vor allem in Indien war. Tolles Land! Seit Oktober studiere ich Mathematik in Bonn. Sonst lese ich sehr gerne, wozu ich als Mathe-Student im Moment aber viel zu selten komme. Das passt ja auch zum Schreiben. Und ich bin VfB-Stuttgart-Fan, was in diesen Zeiten wirklich nicht leicht ist.“ ♦



„Wir wollen die Lücke zwischen Bridge-AG und Nationalmannschaft schließen.“

➤ **Lauritz Streck**, 2. Vorsitzender

Christian, du bist ab diesem Monat mit Lauritz für das Jugendressort zuständig. Wie kam es dazu?

„Ehrlich gesagt habe ich schon länger darauf geschielt. Es macht mir Spaß mich zu beteiligen, meine Erfahrungen und natürlich auch meine Ansicht zu Themen oder Veranstaltungen schriftlich auszudrücken. Lauritz und ich hatten schon in der Vergangenheit darüber gesprochen, dass wir das doch zusammen machen könnten. Ich bin froh, dass es jetzt wirklich geklappt hat.“

Ihr teilt euch den Posten. Warum?

„Das hat viele Gründe. Für mich ist der wichtigste, dass ich Lauritz wahnsinnig schätze und ihn sehr mag. Auch, wenn wir nicht mehr zusammen spielen, hat uns die gemeinsame Zeit und Erfahrung in Wroclaw 2013 doch zusammengeschweißt. Neben den persönlichen, gibt es natürlich auch noch die pragmatischen Gründe: Arbeitsteilung, gegenseitige Bereicherung und Kontrolle und solche Dinge eben. Durch unsere unterschiedlichen thematischen Interessen blockieren wir uns aber auch nicht gegenseitig, sondern profitieren nur voneinander.“

Wer macht denn was?

„Lauritz kümmert sich um den Sport. Ich hingegen werde versuchen, verstärkt Kommentare zu schreiben, Hintergründe zu erläutern oder anderen Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich im Bridge-Magazin auszudrücken, ohne zwangsläufig von Turnieren zu berichten oder Hände analysieren zu müssen.“

Stichwort Nationalmannschaft. Wie sieht es bei dir aus?

„Nein, aktuell nicht. In ein paar Monaten werde ich die Schülerkategorie (U21) verlassen (müssen). Im Moment halten sich meine kompetitiven Ambitionen in Grenzen. Ich bin damit zufrieden, mich auf administrative Aufgaben im Jugend Bridge Club und journalistisch-redaktionelle Arbeit für das Bridge-Magazin besinnen zu können. Zudem bin ich erst vor kurzem von Zuhause ausgezogen – 300 Kilometer weit weg in das wunderschöne Tübingen – und lebe zum ersten Mal alleine in einer Wohnung. Ich würde also sagen: Fürs Erste habe ich genügend Herausforderungen. Das kann sich aber natürlich ändern.“

Und was machst du sonst so?

„Ich studiere Geschichte und Politik in Tübingen. Neben dem Studium und dem Bridge verbringe ich meine verbliebene Zeit entweder im Debattierclub, vor dem Computer, respektive mit einem guten, meist englischen Buch, oder denke mir, dass es langsam mal wieder an der Zeit wäre, meine Wohnung aufzuräumen. Letzteres ist zu einer täglichen Routine geworden.“ ♦

EIN WOCHENENDE in Mailand!

◆ **Text und Bilder:**
Sybille Schultebrucks

Das „Città di Milano“ findet in der Vorweihnachtszeit im Kongresszentrum von Mailand statt. Dieses international gut besetzte Turnier wird bereits seit 1971 durchgeführt und ist quasi die Vorlage für die German Bridge Trophy. Dieses Mal kämpfte das Team Roland Rohowsky/Matthias Felmy und Christian Schlicker/Claus Günther für Deutschland.

DIE MITREISENDE zweiköpfige weibliche Fangemeinde schnupperte ein wenig Turnieratmosphäre und ganz viel Mailänder Luft! Mailand im Advent: quirlig, lebendig, laut, lustig und in Kauflaune. Dieses Jahr auch noch geprägt von der Expo. Während die Damen das imposante Castello Sforzesco besichtigten, mussten sich die Herren in dem dieses Jahr 63 Teams starken Teilnehmerfeld mit den ersten Gegnern auseinandersetzen.

DAS CITTÀ DI MILANO wird in drei Phasen ausgetragen: Zunächst nach Schweizer System in einer Gruppe. Nach sechs Runden gibt es dann eine Einteilung in drei Gruppen (A/B/C). In der zweiten Phase folgen nach jeder Runde Auf- und Abstiege, wobei allerdings die A-Gruppe im Gegensatz zur Deutschen Version mit sechs Teams startet und bis zum Ende auf 12 Teams anwächst. In der letzten Phase werden dann innerhalb der Gruppen in fünf Runden die Preisgelder ausgespielt, wobei, wie bei der Trophy, die C-Gruppe noch 6-mal unterteilt wird, um jedem Team den Anreiz durch Preisgelder zu geben.

EIN GUTER START IST WICHTIG

Bei diesem Modus gilt es also möglichst am Anfang des Turniers durchzustarten. Leider meinte es Fortuna mit der Auslosung nicht besonders gut mit unserem Team. Zum Auftakt erwischten wir das



v.l.: Matthias Felmy, Christian Schlicker, Roland Rohowsky und Dr. Claus Günther

norwegisch/englische Team DeBotton und nach einem Remis das starke italienische Team Breno (u. a. mit Lanzarotti). Nach einem knappen Sieg setzte sich das Team Germany im Mittelfeld des Teilnehmerfeldes fest.

IN GEDANKEN BEI DEN HERREN und dem Turnier spazierten die Damen rund um das Castell auf dem historischen Weihnachtsmarkt. An unzähligen Ständen wurde Kunsthandwerk präsentiert und regionale Spezialitäten angeboten. Es war unumgänglich, hier die ersten Einkäufe zu tätigen und das ein oder andere zu naschen.

Vom Castell ging es durch den schönen Parco Sempione zum Arco della Pace, dem Mailänder Triumphbogen. Von dort waren es nur noch wenige Schritte zum Quartiere Cinese. Im chinesischen Viertel gibt es keine exotischen Bauwerke zu besichtigen, dafür allerlei „Made in China“ zu erwerben. Nicht nur die bekannte chinesische Billigware oder Plagiate (Beim günstigen Handyzubehör musste zugeschlagen werden), sondern auch chinesische Spezialitäten, Küchen- und Wohnutensilien bis hin zu schöner und teurer chinesischer Haute Couture – wie es sich für Mailand gehört.

AM BRIDGETISCH DAGEGEN gab es ganz andere Schönheiten zu bewundern, wie zum Beispiel diese Austeilung

Sybille Schultebrucks und Gabriele Schmelter beim Mailänder Weihnachts-Shopping



im Match gegen das später Drittplazierte schweizerisch/ungarische Team Fredi: Auf Süd hält man die abgebildete Hand und die Reizung beginnt bei Nord mit 1♦, gefolgt von 3♥ (Ost)

Süd:

Teiler: N, Gefahr: keiner

♠
♥ xx
♦ B 10xx
♣ KD 10xxxx

Süd passt zunächst und West bietet 4♥, worauf Nord aufkontriert und West passt. Süd entscheidet sich nun zunächst nach dem Aufkontrieren des Partners für ein 4NT-Gebot (zeigt eine kompetitive Reizung mit Treffs oder leichtes Schlemminteresse in ♦). Nach kurzer Zeit folgt die eigentliche Hürde: West reizt 5♥ worauf Nord passt. Süd vermutet maximal eine ♥-Karte bei ihm, aber wie sieht es in den Unterfarben aus? Sind die dicht oder bei eventuell einem ♥-Chicane für einen Verlierer spielbar oder hat er zu viele unbrauchbare ♠-Werte? Schlicker entscheidet sich zu 6♣ – wenn der Kontrakt nicht geht, ist anzunehmen, dass der Gegner 5♥ erfüllen kann. Nord bessert in 6♦ aus. Nun ist der Gegner auf West mit ♠AKBxxxx ♥Kxx ♦ - ♣Bxx gefordert: 6♦ spielen lassen in der Hoffnung auf ♠A und ♥A in der Verteidigung bzw. einen ♦-Stich oder reizen – 6♥ könnten sogar gehen,

wenn Partner ♣-Single hat und die Cœurfarbe dicht ist. Auch Duong entscheidet sich für die im Team „sichere“ Variante, den Verlust klein zu halten, und bietet 6♥, was von Nord kontriert wird. Die gesamte Austeilung:

Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ Dxxx
♥ x
♦ AKDxxx
♣ Ax

♠ AKBxxxx
♥ Kxx
♦
♣ Bxx

♠ 10x
♥ ADBxxxx
♦ xxx
♣ x

♠
♥ xx
♦ B10xx
♣ KD10xxxx

West Duong	Nord Dr. Günther	Ost Fried	Süd Schlicker
	1♦	3♥	—
4♥	X	—	4SA ¹
5♥	—	—	6♣
—	6♦	—	—
6♥	X	—	—
—	—	—	—

¹Trefflänge, Schlemminteresse

Nach ♣K – Ausspiel, welcher bei Stich bleibt, kommen Nord/Süd nur scheinbar in Probleme: Mit Karo lässt sich der Dummy in Trumpf kürzen und da Süd ein Double in Cœur hält, hat der Alleinspieler keine Chance die ♠-Farbe zu etablieren. Folglich erzielen Nord/Süd den Par-Score von +100. Am anderen Tisch durften Rohowsky/Felmy 4♥ spielen, da Nord keinen Mut hatte noch einmal zu kontrieren.: 11 IMPs für die richtige Seite. Dieser Sorgen völlig bar zog es die inzwischen, ob ihrer Wanderung erschöpften, Damen zu anderen italienischen Besonderheiten hin: Foccacia, Chiocolada calda und Espresso. Nach diesen Genüssen gestärkt, mussten sie dann unbedingt schauen, was an den Bridgetischen so los war. Nach dem 29-18 Sieg gegen Team Fredi bekam unser Team in der letzten Runde des Tages Titelverteidiger Team K1 (Nanev – Gunev + Avronov – Damianova) zugelost und nach 8 unspektakulären Boards stand aufgrund zweier glücklicher Partiewinns eine 0-21 Niederlage zu Buche = Tiefer Fall ins Mittelfeld. Am nächsten Tag zog es dann alle zunächst in die Innenstadt, um vor allem den mächtigen und das Mailänder Stadt-

bild beherrschenden Dom zu besichtigen. Nach dem anschließenden Spaziergang durch die City zog es die Herren mit neuer Motivation wieder an den Spieltisch. Die Damen konnten nun ungestört in die Mailänder Welt der Mode eintauchen. Aus Gründen der Diskretion und selbstverständlich um keine Langeweile beim bisher geneigten Leser aufkommen zu lassen, werden wir nicht weiter auf Details eingehen und ebenfalls besser auch auf Details an diesem Tag von den Ereignissen am Spieltisch verzichten. Unkonzentriertheit an beiden Tischen und selbst im Mittelfeld der Tabelle kampfstärke Gegner verhinderten den Anschluss an die vorderen Plätze. Am Ende des Tages fand sich das Team in der D-Gruppe wieder.

HIER GING ES DANN AM LETZTEN TAG nur noch um die Ehre mit dem Ziel, vor dem zweiten deutschen Team bei diesem Turnier zu bleiben. Dabei spielte eine in modisches Rot gekleidete Dame eine wichtige Rolle: Mit folgender Ausstattung ♠A102 ♥74 ♦D632 ♣K742 auf Süd hört man sich zunächst folgende ungestörte Reizung des Gegners an:

West Duong	Nord Dr. Günther	Ost Schlicker	Süd
		1♥	—
1♠	—	3♦	—
3SA	—	4♠	—
—	—	—	—

Schlicker entscheidet sich für ♣-Ausspiel und folgender Dummy erscheint: ♠KB9 ♥ADB106 ♦AK1084 ♣-



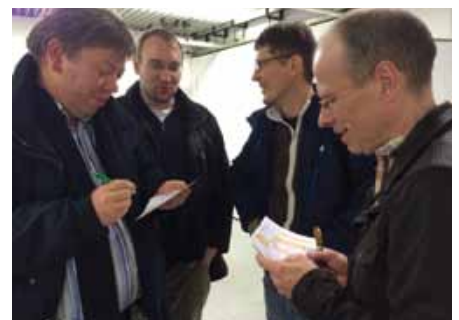
Bild oben (v.l.): Matthias Felmy, A. Malinowski, Roland Rohowsky, J. De Botton



Der EXPO-Pavillon

Der Gegner sticht, Partner bedient die D. Anschließend ordert der Alleinspieler ♠K, Partner legt die ♠3 (zeigt eine gerade Länge im Blatt). Süd gewinnt den Stich und eine nächste Runde Treff folgt. Dieses Mal nimmt der Alleinspieler den Stich in der Hand mit dem Ass, versucht ♥-Schnitt, der an den König des Partners verliert. Konsequenterweise spielt dieser wieder Treff. Als der Alleinspieler im Dummy sticht, ist nun ein zweiter Trumpfstich etabliert. Der Alleinspieler versucht nun 2 Runden Cœur, um ein Treff abzuwerfen. Süd sticht mit seinem Original-Trumpfstich und hält nun noch ♠10 ♥-♦D632 ♣7, am Dummy liegt ♠-♥B6 ♦AK108 ♣-. Aus den Längenmarken weiß er, dass Partner ursprünglich fünf ♣-Karten hielt, daher ist dort leider kein Stich mehr zu holen. Kann man den Kontrakt dennoch schlagen, und wenn ja, wie? Neben der ♣-Länge kennt man auch die ♥-Länge des Partners = 4. Gleichzeitig weiß man aus der Markierung in →

Bild unten (v.l.): Roland Rohowsky, Matthias Felmy, Christian Schlicker und Dr. Claus Günther



Trumpf, dass Partner nur eine gerade Länge im Blatt hält, folglich nun 3415 verteilt sein muss. Damit liegt die Lösung auf der Hand: Der Gegner muss mit Karo am Tisch festgenagelt werden und das gelingt sicher mit ♦D. Fatal wäre ein kleines Karo: Wenn Partner nicht zufällig Single ♦B hält, hat der Alleinspieler gar keine andere Wahl, als den Stich zur Hand laufen zu lassen. Endergebnis war -2, weil der Alleinspieler, bei dem Versuch mit einer zweiten ♦-Runde in die Hand zu kommen, sich noch den Uppercut in Cœur einfiel.

DAS TURNIER SELBST WAR quirlig wie die Stadt. In italienischer Manier wurde in den Pausen laut gestikulierend die missglückte Spielweise diskutiert oder die gegückten Spielzüge bejubelt.

EIN GELUNGENES WOCHENENDE

Na ja, was nun das Abschneiden des Team Germany anbelangt, so hätten sich natürlich alle Beteiligten und Mitreisenden ein besseres Ergebnis gewünscht (Platz 1 in Gruppe D) ... aber manchmal läuft es halt nicht wie geplant.

ALLE ERGEBNISSE NACHZULESEN unter: <http://bridgeditalia.it/2014/12/risultati-torneo-internazionale-a-squadre-citta-di-milano-2014/>

DIE REISE NACH MAILAND war für alle ein echtes Erlebnis. Nicht nur die Teilnahme an dem gut organisierten Turnier, uns hat auch das Zuschauen Spaß gemacht. Wir freuen uns auf die Deutsche Ausgabe dieses Turniers, der German Bridge Trophy vom 01. bis 03.05.2015 in Berlin, zu der wir alle Leser herzlich einladen möchten! ♦



Arco della Pace, der Mailänder
Triumpfbogen

Unsere neuen Sylt-Reisen



Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die Doppelzimmer haben fast alle Meerblick, die Einzelzimmer liegen zur Landseite, sind aber dafür zuschlagsfrei!

Mit Christian u. Maggy Glubrecht

5. - 12. Juli 2015

DZ oder EZ mit Frühstück ab € 1.120,-

18. - 25. Oktober 2015

DZ oder EZ mit Frühstück ab € 931,-

Halbpension € 119,- / Woche

MS Artania



Bitte beachten Sie, dass Einzelkabinen auf der Artania meist 12-15 Monate vor Reisebeginn ausgebucht sind!

Maritimer Jahreswechsel

22. Dezember - 15. Januar 2016

Genua - Heiligabend auf See - Cádiz - Madeira -
Silvester auf See - St. Maarten - Puerto Rico - Dom. Republik -
Aruba - Kolumbien - Panama-Kanal - Costa Rica

2-Bett Außenkabine ab € 4.699,- Einzelnutzung ab € 5.879,-
inkl. Rückflug nach Deutschland

Bitte buchen bis 31.3.2015

Von Hongkong nach Dubai

27. März - 18. April 2016

Hong Kong - Vietnam - Südchinesisches Meer - Malaysia - Singapur - Straße von Malakka - Sumatra - Sri Lanka - Trivandrum - Indischer Ozean - Mumbai - Oman - Dubai

2-Bett Außenkabine ab € 4.999,- Einzelnutzung ab € 6.249,-
inkl. Flüge

Bitte buchen bis 31.5.2015

Von Dubai nach Genua

18. April - 10. Mai 2016

Dubai - Abu Dhabi - Katar - Bahrain - Persischer Golf - Oman - Rotes Meer - Ägypten - Jordanien - Israel - Suez-Kanal - Sizilien - Straße von Messina - Genua

2-Bett Außenkabine ab € 3.799,- Einzelnutzung ab € 3.989,-
inkl. Hinflug ab Deutschland

Bitte buchen bis 31.5.2015

Bridge & Golf auf Djerba!

28.2. - 14.3.2015

Magic Life Penelope Beach Imperial

Mit Klaus Reps

Ab € 1.245,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

All
incl.

Herrliche Frühlingstage in Meran

21. - 31.3.2015 4★ Superior Meranerhof



In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen-durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer.

Mit Christian Glubrecht

Ab € 1.295,- (eine Woche ab € 925,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Nordseeheilbad Duhnen

12. - 26.4.2015 Strandhotel Duhnen



Unser erstklassiges Haus liegt im Herzen des schönen Cuxhavener Kurteils Duhnen am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, unmittelbar an der Kurpromenade und am langen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.406,- (eine Woche ab € 738,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 6,- / € 21,-

Abano für Genießer!

15. - 25.4.2015 5★ Bristol Buja



Moderne Thermalabteilung mit verschiedenen Wassertemperaturen. Greenfee-Ermäßigung auf drei umliegenden Golfplätzen. **Vollpension!**

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.200,- (eine Woche ab € 876,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Sonneninsel Rhodos

30.4. - 14.5.2015 4★ Apollo Beach



„Sonneninsel Rhodos“ mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte Hotel mit langer Bridgetradition Apollo Beach. Es liegt an einem der schönsten Strände der Insel, ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 m.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.145,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Wunderschöner Wörthersee

17. - 31.5.2015 Parkhotel Pörtschach



Durch seine privilegierte Lage in einem 40.000 qm großen Park auf der Halbinsel „mitten im See“ hat das traditionsreiche Parkhotel Pörtschach von fast jedem Zimmer aus Seeblick. Genießen Sie den freundlichen Service oder lassen Sie es sich im erstklassigen Beauty- und Spa-Bereich mit Innenpool, verschiedenen Saunen und Dampfbädern gut gehen!

Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Ab € 1.515,- (10 Tage ab € 1.100,-,
7 Tage ab € 800,-) bei Buchung bis 9.3.2015
danach ab € 1.585,- (10 Tage ab € 1.150,-,
7 Tage ab € 835,-) EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

Pfingsten an der Weinstraße

20. - 27.5.2015 Gartenhotel Heusser



Entspannung pur und sehr gute Küche garantiert unser 4★ Wellness-Hotel Heusser in Bad Dürkheim an der Deutschen Weinstraße. Das seit über 40 Jahren familiär geführte Hotel besitzt einen wunderschönen Hotelgarten im fernöstlichen Stil mit Teepavillon, Freiluftschach, Biotopen und Liegewiese.

Mit Matthias Goll

Ab € 660,- bei Buchung bis 20.3.2015
danach ab € 688,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

25jähriges Jubiläum 1990-2015 Frühsommer im Hochsauerland

21. - 28.6.2015 Berghotel Hoher Knochen



Schon seit 25 Jahren reisen wir in die herrliche Bergwelt des Sauerlandes zu unserem gemütlichen Berghotel auf 650 Metern Höhe. Es gibt ein attraktives Jubiläumsprogramm, eine ausgezeichnete Küche, ein schönes Hallenbad mit Liegewiese und ebene Wege, ein Paradies für Wanderer!

Mit Matthias Goll

Ab € 735,- bei Buchung bis 20.4.2015
danach ab € 763,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Verwöhnwochenende im Schnitterhof

23. - 27.7.2015 Maritim Hotel Schnitterhof



Rustikale Eleganz und stilvolle Atmosphäre eines westfälischen Gutshofes – das ist das Maritim Hotel Schnitterhof mitten im Kurpark von Bad Sassendorf.

Mit Pony Nehmert

Ab € 515,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

„Stammgastwoche“ in Berlin

9. - 16.8.2015 Maritim Hotel Berlin



Wieder unsere Woche zum Genießen in unserem eleganten Berliner Maritim Hotel. Und wieder inklusive vielen interessanten gastronomischen, kulturellen und touristischen Programmpunkten. Und natürlich Bridge „rund um die Uhr“. Alle unsere Gäste erhalten Komfortzimmer ohne Aufpreis!

Mit Robert Koch u. Barbara Nogly

Ab € 869,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Kur und Bridge in Bad Héviz

29.8. - 12.9.2015 4★ Superior Danubius



Nur wenige Gehminuten zu Europas größtem Thermal-Badesee finden Sie unser 4★ Superior Haus der renommierten Danubius Hotels. Die hoteleigene Thermalbade- und Wellnesslandschaft hat modernsten medizinischen Standard. Ein kleines Ausflugsprogramm ist auch schon im Reisepreis enthalten.

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.195,- (eine Woche ab € 690,-) bei Buchung bis 12.6.2015
danach ab € 1.245,- (ab € 715,-)

Preise bei eigener Anreise EZ-Zuschlag p. T. ab € 11,-

Seminare

Wiesbaden 27.2. - 1.3.2015

„Keine Angst vor Sans Atout“

Hotel Oranien

Ab € 265,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Ostern

Bridge und Golf an der Costa de la Luz 30.3. - 13.4.2015



4★ Hotel Barrosa Park in Novo Sancti Petri

Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste finden Sie in herrlicher Lage unser komfortables Strandhotel, eingebettet zwischen dem schönen langen Dünenstrand „La Barrosa“ und dem gepflegten 36-Loch-Golfgelände.

Mit Herbert Thieme und Lydia Engler

Ab € 1.425,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

Ostern in Würzburg 2. - 12.4.2015



Maritim Hotel Würzburg

Unser Hotel liegt direkt am Mainufer gegenüber der Festung Marienberg, die barocke Altstadt und die Fußgängerzone sind in unmittelbarer Nähe. Neben repräsentativen und eleganten Räumlichkeiten und Restaurants finden Sie im Hotel auch ein Hallenbad mit Sauna, Dampfbad und Solarium.

Mit Matthias Goll

Ab € 955,- (eine Wo. ab € 742,-) bei Buchung bis 13.2.2015
danach ab € 995,- (ab € 770,-)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Ostern in Bad Salzuflen 2. - 12.4.2015



Maritim Staatsbadhotel

Zuvorkommender Service und eine gute Küche erwarten Sie bei unserer Reise nach Bad Salzuflen. Unser Hotel liegt sehr ruhig unmittelbar am schönen Kurpark mit altem Baumbestand und vielen geeigneten Wegen für ausgedehnte Spaziergänge.

Mit Pony Nehmert

Ab € 935,- (eine Wo. ab € 722,-) bei Buchung bis 13.2.2015
danach ab € 975,- (ab € 750,-)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Timmendorfer Strand

20.9. - 4.10.2015 Maritim Seehotel

Eines der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder und unser First-Class-Hotel in bester Lage am langen feinsandigen Strand. Erstklassige Wellness-Abteilung und ausgezeichnetes Essen. Beheizter Meerwasser-Pool

Mit Matthias Goll

Ab € 1.729,- (eine Woche ab € 907,-) bei Buchung bis 20.7.2015
danach ab € 1.785,- (ab € 935,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,- / € 15,-

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm. Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund! Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Zurücknahme des Passeschildes

FRAGE

Auf einer Bridgereise gab es eine Turnierleiterentscheidung, die ich nicht so richtig nachvollziehen konnte. West eröffnet 1♥ und Ost sagt nach einigem hin und her 4♠. West zieht die Passe-Karte, hält sie vor sich in Brusthöhe und denkt, denkt, denkt – es vergehen etliche Sekunden – und dann steckt er die Passe-Karte wieder zurück. Wir protestieren und West ruft den Turnierleiter. Wir schildern ihm, dass die Rücknahme nicht im selben Atemzug und unverzüglich geschah, aber er entschied, dass West nach § 25, Absatz A die Passe-Karte zurücknehmen und weiterreizen durfte.

ANTWORT

Der Turnierleiter hat sich leider geirrt und den falschen Paragraphen zu Rate gezogen. Einschlägig ist hier die Vorschrift der Turnierordnung zur Benutzung von Bietboxen, die sie in §18 der TO finden. Dort heißt es unter anderem:

Eine Ansage gilt als abgegeben, wenn eine Bietkarte offenkundig aus der Bietbox entnommen wurde.

Das ist in Ihrem Fall so gewesen, die Passe-Karte muss also gelegt werden. ♦

Sperransagen mit Eröffnungstärke

FRAGE

Neulich hatten wir im Club den folgenden Fall: Es wurde in erster Hand 4♠ eröffnet. Die Sperröffnung stellte sich als 8er-Länge mit Ass, König an der Spitze und einem Nebenfarben-Ass heraus. Auf Nachfrage erklärte der Eröffner, das sei völlig normal und er würde auch mit 14 Punkten 4♠ aufmachen. Grundsätzlich kann er ja machen was er will, aber müssen die Gegner nicht vor solch „schweren“ Sperröffnungen gewarnt werden, wenn sie systemgemäß vorkommen?

ANTWORT

Ihre Annahme ist völlig korrekt. Wenn ihr Gegner systemgemäß (oder zumindest aufgrund einer stillschweigenden Partnerschaftsübereinkunft) mit solchen Händen Sperransagen eröffnet, dann muss das entsprechend alertiert und beauskunftet werden. Auch auf der Konventionskarte ist ein entsprechender Eintrag vorzunehmen. ♦



Gute Stimmung und viel Spannung in Frankfurt

So kann es 2015 weitergehen!

◆ von Berthold Engel

Auch am ersten Sonntag des Jahres 2015 veranstaltete der Frankfurter Turnierbridgeclub von 1958 wieder sein traditionelles Turnier zum Jahreswechsel, bei dem es wie immer die bekannten und beliebten flüssigen Preise zu gewinnen gab. Auch ansonsten galt „same procedure as last year“: Wieder genau 65 Paare spielten eine gemeinsame Qualifikation, und man musste wieder genau 53,5% spielen, wenn man zu den 22 Paaren gehören wollte, die sich in der Champagnerklasse um den Turniersieg bewerben durften. Das haben auch dieses Jahr nicht alle Favoriten geschafft, aber da es in Frankfurt in der Pikkoloklasse fast genauso gute Preise zu gewinnen gibt wie „oben“, hielt sich das übliche Lamentieren der Qualifikationsopfer über den schlechten Paarturnierlauf einigermaßen in Grenzen. Wie das Turnier überhaupt – auch dank der gewohnt souveränen Leitung durch Matthias Berghaus – wie jedes Jahr ausgesprochen friedlich und freundlich verlief.

EIN ECHTER PAARTURNIER-FREAK kommt erst so richtig in Stimmung, wenn er sich (verdientermaßen!) einen guten Paarturnierscore erkämpfen kann, indem er mit einem scheinbar wertlosen Blatt durch eisernes Festklammern an der scheinbar wertlosen ♣9 den zweiten Überstich des Gegners in 3SA verhindert. Normale Menschen dagegen fühlen sich wohler, wenn die Macht mit ihnen ist. Wie wäre es also mit der Nordhand von Board 19 in der Finalrunde:

Board 19, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ AD82
♥ A97
♦ AKB5
♣ AD

ES SOLL SPIELER GEBEN, die mit solchen Händen die Punktzahl nach Gefühl abschätzen, und das soll angeblich gar nicht mal so schlecht funktionieren (auch wenn von der Erbsenzählerfraktion natürlich hämische Erzählungen verbreitet werden über das eine oder andere kleine Mißgeschick, das mit dieser Methode schon passiert sein soll). Seriös-professionelle Spieler wie ich gehen diese Aufgabe so an: Erst zählt man die Punkte von links nach rechts, dann zählt man die Punkte von rechts nach links, und wenn die beiden Ergebnisse nicht allzu weit auseinanderliegen, bildet man den Durchschnitt aus den beiden Zahlen: Das sollte dann schon einigermaßen hinkommen.

WENN MAN SICH ALSO mehr oder weniger wissenschaftlich davon überzeugt hat, dass man ungefähr mit 24 Figurenpunkten gesegnet worden ist, eröffnet man frohgemut die Reizung und zeigt eine SA-Verteilung mit 23-24 Punkten. Der Partner fragt daraufhin mit der verabredeten Reizmethode nach 4er- und 5er-Oberfarben, worauf man zugeben muss, dass man genau vier Pik-Karten hat, aber keine vier Cœur-Karten. Das war alles, was der Partner wissen wollte. Er beendet die Reizung glücklich in 3SA und legt nach dem Ausspiel, mit sich und der Welt zufrieden, seinen auf den ersten Blick unspektakulären Dummy hin.

Board 19, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ AD82
♥ A97
♦ AKB5
♣ AD
N
W O
S
♠ 5
♥ 8542
♦ D1042
♣ K532

Wir waren alle schon in schlechteren Kontrakten. Man spielt 3SA, man hat genau

die angesagten neun Stiche von oben und gewisse Chancen auf mehr, da ist es doch wie in der Kaffeewerbung: Alles glücklich, alles lacht!

WENN MAN SICH die beiden Hände allerdings mal etwas genauer ansieht, kann man feststellen, dass es einen (noch) besseren Kontrakt als 3SA gibt: Die Verteilung ist wie gemalt für einen Karo-Schlemm! Man kann (auch bei Trumpfangriff) drei Piks am Tisch stechen, und kommt so auf sieben Trumpfstiche und fünf Topstiche in den Nebenfarben. Das funktioniert →

Frühling auf Mallorca



01.05. – 15.05.2015
Die Sonneninsel zur schönsten Jahreszeit

Sa Coma Playa Hotel & Spa****

Die großzügige Hotelanlage im Osten der Insel bietet Entspannung und Abwechslung. Der Service des Hauses ist vorbildlich, die Küche mehrfach ausgezeichnet. Zum Hotel gehört eine Driving-Range sowie das attraktive Biomar-Thalasso + Wellness Center.

Bridgeprogramm

Täglicher Unterricht und Turniere mit der Weltmeisterin **Karin Caesar** – natürlich mit Clubpunktvergabe des DBV

14 Tage DZ/HP

mit Welcome-Cocktail
+ festlichem Galadiner

€ 1.149,-

Flüge buchen wir gerne zum Tagesbestpreis



BRIDGE
REISEN
KARIN
CAESAR



Weitere Informationen
und Anmeldungen:
Bridge Reisen Karin Caesar

Gellertstr. 55, 30175 Hannover
Telefon: 05 11/818082 und 818084
E-Mail: caesar-probridge@web.de

ziemlich problemlos, solange die Ost/West-Hände nicht allzu schräg verteilt sind (und hätte bei der aktuellen gegnerischen Verteilung auch gut geklappt).

EIN UNTERFARBSCHLEMM im 4/4-Fit! Das ist so ungefähr die ultimative Herausforderung für die Reiztechnik, und so ist es auch nicht weiter erstaunlich, dass kein Nord/Süd-Paar in Frankfurt diesen brillanten Kontrakt gefunden hat. Selbst wenn man beide Hände sieht und sein Lieblingssystem mit seinem Lieblingspartner (also mit sich selbst) reizen darf, ist es nicht einfach, eine vernünftige Bietsequenz vorzuschlagen, die in 6♦ endet.

WARUM EIGENTLICH? Es fängt mit der Punkteählung an. Die 4-3-2-1-Methode hat sich durchgesetzt, obwohl es bekannt ist, dass sie nicht gut ist, unter anderem deswegen, weil die Asse unterbewertet sind. Wenn man in Pik (statt AD82) KDB2 hätte, hätte man dieselben 24 Punkte, aber der Karo-Schlemm wäre chancenlos, während mit ♠A832, also mit 22 Punkten, der Karo-Schlemm immer noch gut wäre. Wenn man seine Punkte nach Gefühl geschätzt hätte, wäre man in Anbetracht der guten Kontrollen vielleicht wirklich auf gefühlte 25 bis 26 Punkte gekommen, was uns dem Schlemm schon ein bißchen näher gebracht hätte. Die exakten Wissenschaften werden vielleicht manchmal doch etwas überschätzt.

DAS EIGENTLICHE PROBLEM ist allerdings, dass bei den modernen Reizmethoden der Fokus nur noch auf den Oberfarben liegt. Wie es ein amerikanischer Weltklassenspieler mal so treffend ausgedrückt hat: „Die Treff-Farbe ist schon seit langem weg, aber jetzt haben wir auch noch die Karo-Farbe verloren. Mal sehen, wie lange wir Cœur noch natürlich reizen können.“ In der Tat wäre früher die Rei-

zung so gegangen (in meiner Jugendzeit, also ganz schön sehr viel früher):

West	Nord	Ost	Süd
—	2♣ ¹	—	2♦ ²
—	2SA	—	3♣ ³
—	3♦ ⁴	—	3♥ ⁵
—	3♠ ⁶	—	?

1 partieföring
2 Relay
3 Frage nach 4er-Farben
4 4er-♦
5 4er-♥
6 4er-♠

Wenn man auf diese Weise mit der schwachen Hand erfahren hätte, dass die starke Hand vier Karo-Karten und vier Pik-Karten enthält, hätte man schon mal über einen Karo-Schlemm nachdenken können.

Inzwischen gibt es stattdessen so neumodisches Zeug wie Puppet-Stayman und Romex-Stayman. Damit findet man zwar 5/3-Oberfarbenfits, die die Welt nicht braucht, aber von der kriegsentscheidenden Karo-Haltung des Partners bekommt man erst nach dem Turnier etwas mit, wenn man sich die ausgedruckten Verteilungen ansieht.

Soviel zur grauen Theorie. In der grünen Praxis war natürlich niemand im Schlemm.

DAMIT WURDE ES IM PAARTURNIER aber erst richtig spannend, denn die Anzahl der Stiche in 3SA ist keineswegs eindeutig.

- Bei ♠-Angriff sollte es ziemlich sicher mit zehn Stichen enden. Man hat zwei Pik-Stiche, einen Cœur-Stich, vier Karo-Stiche und drei-Treff-Stiche, und bevor man sich in Cœur vielleicht noch etwas entwickeln kann, sind die Piks beim Gegner hoch. Dennoch wurden in der Champagnerklasse (also bei den angeblich starken Spielern) bei sechs Versuchen mit Pik-Angriff zweimal elf Stiche zugelassen (einmal

sogar von einem Paar, das schon bei deutschen Meisterschaften erfolgreich war, ich nenne keine Namen, und schon gar keine polnischen Namen, die schwer zu buchstabieren sind). In der Pikkoloklasse (also bei den angeblich nicht ganz so starken Spielern) ist dieses Unglück dagegen nur einmal bei sieben Versuchen mit ♠-Angriff passiert. Was will uns das über die „großen Namen“ beim Bridge sagen? Na ja, das Gegenspiel ist eben für Groß und Klein der dunkle, unerforschte Kontinent des Bridgespiels.

- Wenn man ♠-Angriff bekommt (das wurde in der Champagnerklasse fünfmal versucht), hat man erst mal nur neun Stiche, aber dafür auch Zeit, etwas in Cœur zu versuchen. Man nimmt den ♣-Angriff, duckt einen Cœur-Stich, nimmt das ♣-Rückspiel, duckt noch einen Cœur-Stich, nimmt auch die dritte ♣-Runde und zieht ♥A ab. Nachdem die Cœurs erfreulicherweise ausgefallen sind, geht man mit ♦10 zum Tisch und zieht das hochgewordene letzte Cœur ab. Danach zieht man ♦A und ♦K aus der Hand ab und kommt mit ♦D noch mal zum Tisch. In der folgenden Zwei-Karten-Endposition spielt man Pik vom Tisch zu Ass/Dame in der Hand, worauf von West der ♠B erscheint:

UND JETZT? Schneiden oder Schlagen? Impass oder Squeeze? Wer hat den ♠K? Saß ♠K von Anfang an beim rechten Gegner im Schnitt oder hat sich der linke Gegner ♠K blank stellen müssen, um sein viertes Treff zu halten (weil sonst das vierte Treff am Tisch hoch geworden wäre)?

SCHLAGEN
ODER
SCHNEIDEN?



BUNDESLIGA

ERGEBNISSE NACH DEM ERSTEN WOCHENENDE

Tabellen

1. Bundesliga

RANG	SP	SPIELER	ANZAHL KÄMPFE
1	41,83	Köln-Lindenthaler BC I Dr. Peter Freche, Dr. Claus Günther, Dr. Karl-Heinz Kaiser, Vitaliy Khanukov, Christian Schlicker, Martin Wüst	3 (3/0/0)
2	34,19	Karlsruher BSC I Dennis Bilde, Jochen Bitschene, Mads Eyde, Rainer Handel, Christoph Kemmer, Herbert Klumpp	3 (2/0/1)
3	32,33	BC Nürnberg Museum I Joachim Parsch, Martin Schrödel, Martin Werner, Klaus Zeitler	3 (2/0/1)
4	30,29	BC Bonn I Hans Frerichs, Loek Fresen, Ulrich Kratz, Bernhard Sträter, Waltraud Vogt, Ulrich Wenning	3 (1/0/2)
5	29,51	BC Schwäbisch Hall I Florian Alter, Berthold Engel, Hartmut Kondoch, Claudia Vechiatto, Josias Prinz zu Waldeck	3 (2/0/1)
6	28,89	BC München I David Cole, Peter Jokisch, Paul Grünke, Udo Kasimir, Julius Linde, Christian Schwerdt	3 (2/0/1)
7	28,53	BC Bamberger Reiter Jörg Fritsche, Michael Gromöller, Helmut Häusler, Dr. Andreas Kirmse, Martin Rehder	3 (1/0/2)
8	28,43	Stuttgarter BC Christian Dörmer, Max Ellerbeck, Stefan Häßler, Holger Hoffmann, Fred Wrobel, Felix Zimmermann	3 (1/0/2)
9	22,46	BC Oldenburg Janko Katerbau, Jacek Lesniczak, Fabian von Löbbecke, Dirk Sanne	3 (1/0/2)
10	21,54	BC Burghausen Miklos Dumbovich, Matthias Felmy, Dr. Werner Graf, Dr. Josef Harsanyi, Reiner Marsal, Roland Rohowsky	3 (0/0/3)

2. Bundesliga

RANG	SP	SPIELER	ANZAHL KÄMPFE
1	44,26	BC Mannheim Anne Gladiator, Robert Maybach, Ulrike Schreckenberger, Gregor Sieber, Wolf Stahl, Elke Weber	3 (3/0/0)
2	41,18	BC München II Dr. Jean Georgiades, Claudia Lüßmann, Ingo Lüßmann, Frank Reichelt, Dr. Michael Schneider, Gisela Smykalla	3 (3/0/0)
3	40,30	BC Ketsch Anja Alberti, Dieter Laidig, Axel Meuer, Mirja Schraeverus-Meuer	3 (3/0/0)
4	33,01	Aachener BC 1953 Dr. Rolf Kühn, Dimitrios Markaris, Dr. Frank Pioch, Ralf Schmellekamp	3 (2/0/1)
5	27,51	ABC Freiburg Klaus Amann, Jan van Oosten, Dr. Ansgar Seiter, Dr. Carina Tetal, Roland Voigt, Ulrich Voigt	3 (1/0/2)
6	26,48	BSC Essen 86 I Matthias Berghaus, Frank-Onno Bettermann, Hartmut Brückner, Dr. Sören Hein, Stefan Helling, Ralf Speckmann	3 (1/0/2)
7	25,57	BTSC Hannover Wolfram von Alvensleben, Flora Zarkesch-Boeddeker, Robert Boeddeker, Oliver Hevemeier	3 (1/0/2)
8	25,04	Karlsruher BSC II Dr. Alfred Berthold, Annaig Della Monta, Roland Kühnle, Ulrik Wittek	3 (1/0/2)
9	18,40	BC Böblingen-Sindelfingen Willi Neidow, Siegfried Reck, Rudi Salzer, Ulrich Staber, Klaus-Dieter Wacker, Karl Wartlick	3 (0/0/3)
10	16,75	BC 52 Berlin I Fikret Dogan, Cumhuri Kirdemir, Dietmar Korb, Hans-Joachim Prieß	3 (0/0/3)

3. Bundesliga A

RANG	SP	SPIELER	ANZAHL KÄMPFE
1	43,74	BC Münster-Uni Volker Hund-Schulze, Barbara von Kleist, Dr. Ralf Schlotmann, Ulrich Trepnau, Benedikt Wiemeyer, Sabine Würdemann	3 (3/0/0)
2	43,50	BC Bielefeld I Rolf Beckmann, Udo Kreimeyer, Wolfram Rach, Eckhard Renken, Franz-Jürgen Röttger, Wolfgang Sonntag	3 (3/0/0)
3	38,01	BC Nürnberg Museum II Ulf Bormann, Dr. Gerben Dirksen, Christine Kraus, Thomas Martin, Norbert Stübinger, Michael Thomsen	3 (2/0/1)
4	37,44	BC Bremen 1 Stefan Hinck, Lars Hüllen, Dr. Annikki Schoolmann, Uwe Schoolmann	3 (2/0/1)
5	32,63	BTC Hamburg 1 Henning Gärner, Dirk Gyselinck, Andreas Schiffmann, Darius Schiffmann	3 (2/0/1)
6	27,88	BC Saarbrücken 84 Regine Bartels, Jan Chodorowski, Dr. Helmut Horacek, Robert van Mourik, Hans-Jörg Schinze, Thomas Schmitt	3 (2/0/1)
7	22,81	Augsburg Augusta Dr. Gabriele Krämer, Gerhard Stampfer, Georg Szasz, Max Winter	3 (0/0/3)
8	20,25	BC München III Ilia Chapiro, Dr. Walter Höger, Peter Klein, Ireneus Kokocinski, Petra von Malchus, Walter Sorger	3 (1/0/2)
9	17,73	BC Bonn II Jens Harbarth, Gerda Heinrichs, Dr. Bernhard Kopp, Ingrid Stoeckmann, Burkhard Thamm, Karin Wenning	3 (0/0/3)
10	16,01	BC Göttingen-Uni Dr. Bettina Bohnhorst, Dr. Jürgen Sander, Andreas Schaper, Dr. Lutz Wienert	3 (0/0/3)

3. Bundesliga B

RANG	SP	SPIELER	ANZAHL KÄMPFE
1	47,20	1. Wiesbadener BC Christian Fröhner, Cristina Giampietro, Pony Nehmert, Dror Padon, Andrea Reim, Uwe Siedenburger	3 (3/0/0)
2	41,54	BC Wuppertal Christian Tobias Bolik, Christian Glubrecht, Adam Griger, Peter Heckmann, Robert Jaßniger, Marian Powalla	3 (3/0/0)
3	41,47	BC Kultcamp Rieneck Raffael Braun, Dr. Christian Döbig, Ludger Silva, Roland Watzdorf	3 (2/0/1)
4	36,19	BC Würzburg Andreas Böhmer, Christoph Hauschild, Thomas Neuhauser, Dr. Regine Neuhauser-Riess, Theo Reinhard, Erhard Sternheimer	3 (1/1/1)
5	34,01	BTC Dortmund Stefan Behn, Bernd Engelhardt, Martin Hofmann, Dirk Nedler, Andreas Visetti, Andrzej Konczak	3 (2/0/1)
6	28,60	ABC Hamburg Hema Adhikary, Eckhard Böhlke, Joachim Cappeller, Ingrid Gromann, Kathryn Herz, Clemens Oelker	3 (1/0/2)
7	23,83	BC Bielefeld II Niko Forchert, Horst Hübner, Omid Karimi, Dr. Silvia Klasberg-Brawanski, Dr. Peer Köster	3 (1/0/2)
8	22,07	BC Groß-Gerau Hans-Peter Fütterer, Michael Goetze, Florian Hauenstein, Dr. Arno Kretschmer, Detlev Kröning, Lukas Schenk	3 (0/1/2)
9	18,49	BC München IV Peter Fahrenholz, Christoph Hoßbauer, Albrecht Hollstein, Martin Staber, Dr. Michael Stumpf, Hans Joachim Trapp	3 (1/0/2)
10	6,60	BC München-Lehel Michael Hornbrook, Dr. Bernhard Schirm, Dr. Andreas Spiegel, Dr. Gerhard Thurn, Dr. Ilan Wolff, Boris Yavlinsky	3 (0/0/3)

3. Bundesliga C

RANG	SP	SPIELER	ANZAHL KÄMPFE
1	55,86	BC Troisdorf Oleg Galimov, Michael Haffer, Sven Krupp, Nikolas Roemer, Frank Röttger, Karl-Heinz Schmidt	3 (3/0/0)
2	48,41	BSC Bergisch Gladbach Bernd Metzler, Ingeborg Metzler, Alexander Rapoport, Malgorzata Schröder, Michael Schröder, Stefan Vernon, Alexei Vinogradov	3 (3/0/0)
3	44,91	Darmstadt Alert Werner Kühn, Martin Stoszek, Alexander Wodniansky, Beatrix Wodniansky	3 (3/0/0)
4	42,67	BSC Essen 86 II Martin Jentsch, Bernhard Landwehr, Helmut Lux, Ulrich Schweding, Klaus Spiegelberg, Herbert Vetter	3 (3/0/0)
5	36,39	BC Ingelheim Tobias Förster, Dr. Klaus Krtschil, Dr. Claus Neidhardt, Dr. Herbert Thieme, Matthias Voigt, Dr. Gerold Wieber	3 (2/0/1)
6	24,82	Karlsruher BSC III Markus Eble, Uwe Gebhardt, Lukas Kautzsch, Dr. Siegfried Kokoschka, Dr. Dieter Raetz, Arne Siegel	3 (1/0/2)
7	16,95	BSC Delmenhorst Lutz Narajek, Tobias Pickhard, Hans-Jürgen Riedel, Ingo Schmid, Helga Stoermer	3 (0/0/3)
8	13,62	BC Bielefeld III Martin Cantor, Sabine Melcher, Kerstin Sosnowski, Dr. Thorsten Upmann	3 (0/0/3)
9	13,09	Köln Fair Play 90 Volkan Denizci, Bernd Donner, Aurelia Fischer, Yevgeniya Khanukova, Bronislaw Schiff, Ralph Wickert	3 (0/0/3)
10	6,97	BC 53 Berlin II Keith Brundage, Bharat Gurbaxani, Ulrike Liss, André Marx, Mieke Plath, Ralf-D. Zepelin	3 (0/0/3)

Bridge – Kreis Reisen

Bulgarien – Riviera Beach Hotel * * * * *
13.9. – 28.9.2015 DZ/MB/AI ab € 1.140,-
EZ-Zuschlag € 13,-/Tag



Kurabteilung

Großes Heilschlamm Kur Paket + € 260,-
Frühbucherrabatt € 50,-
Ausflüge, Bootsfahrten, Konzerte, Oper- und Museen-Besuche in Varna organisieren wir.

Bitte buchen bis 20.2.2015

Ostern in Fulda
Maritim Hotel am Schlossgarten * * * * *



31.3. – 7.4.2015 DZ/HP € 698,-

Kein EZ-Zuschlag

Mallorca – Cala Millor



Aparthotel Tropicana * * * * *

17.4. – 1.5.2015

Suite/AI/Flug/Transfer ab € 1.290,-
Suite=EZ € 10,-/Tag
Interessante Ausflüge und Wanderungen

Buchungen bis 20.2. erforderlich

Radonkur in Joachimsthal



Hotel Radium Palace * * * * *

10.5./11.5. – 24.5./25.5.2015
DZ/VP, Getränke inkl. / Kur ab € 1.380,-
Radonkur 14/25 Heilanwendungen/Woche
oder Rehabilitationskur ohne Radonbäder

Bitte buchen bis 30.3.2015

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH
Ludmila und Jan-Dirk Dedina
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

9. Saison der BBO-League Germany

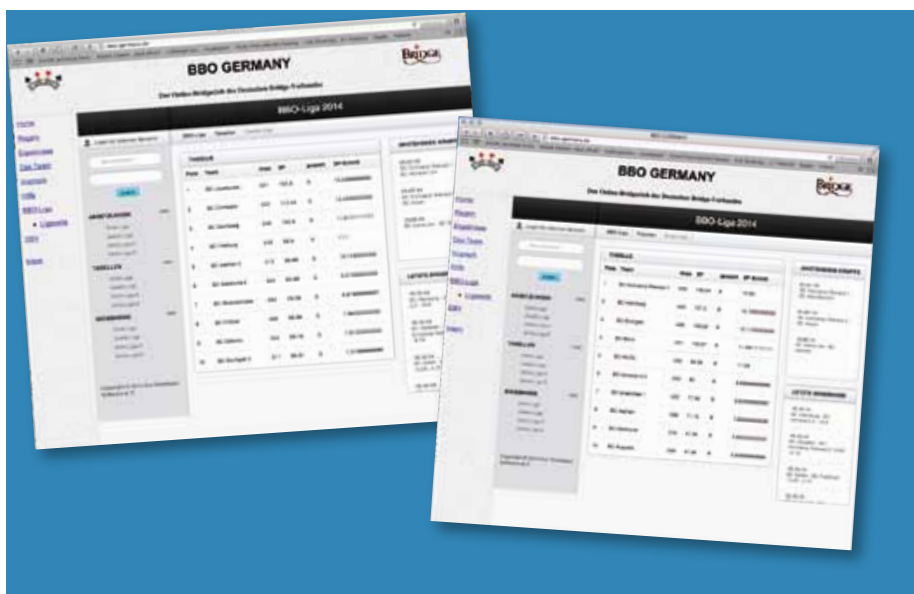
MIT REKORDBETEILIGUNG BEENDET!

◆ von Torsten Skibbe / Kai Timofejew

Auch wenn es keine Clubpunkte gibt, ein Titel ist ein Titel. Unter diesem Motto ging die BBO-League Germany in 2014 in ihre 9. Runde. Die hohe Attraktivität dieses Wettbewerbs konnte man an den Meldezahlen ablesen, so dass man schließlich in einer ersten Liga, einer zweiten Liga und zwei 3. Ligen spielen musste, um alle 38 Teams angemessen zu versorgen.

BEI SO VIELEN MANNschaften war es klar, dass viele unterschiedliche Spielstärken und Auffassungen von Bridge, aber auch unterschiedliche individuelle Auffassungen über die Bedeutung einer Online-Liga aufeinander trafen, zumal der Anteil der Teams, die eher dem Bereich Hobbybridge zuzuordnen sind, erneut angestiegen ist. Erfreulich hier, dass trotz aller kleineren Probleme fast alle ca. 200 Kämpfe in harmonischer Atmosphäre gespielt werden konnten.

DAS FEEDBACK aus den beteiligten Teams spricht eine eindeutige Sprache zu Gunsten einer Fortsetzung dieses Projekts in 2015. Onlinebridge hat sich als 2. Standbein vieler Bridger inzwischen etabliert und die ca. 250 Teilnehmer unseres Ligasystems waren mit Freude und Spaß bei der Sache, zumal die verbesserte Software zur Ligaverwaltung dank Kai Timofejews Engagement 100%-ig funktionierte. Auch das Darstellungsformat auf der BBO-Germanyseite wird nach wie vor hervorragend angenommen, zumal ja seit 2012 durch direkten Zugang zu den BBO-Servern die gespielten Hände direkt abgerufen werden können. Für 2015 muss vor allem die automatische Terminengenerierung und Spielplanerstellung verbessert werden; erfreulich ist, dass das momentan noch etwas holprige Terminmodul durch



vorbildliches Engagement der betroffenen Teams nicht zu viel Unheil im Saisonbetrieb angerichtet hat.

ANGERICHTET WERDEN kann auch die Titelfeier für den BC Rieneck (Ehep. Gromöller, Kirmse, Häusler, Kürschner, Rehder, Rohowski, Fritsche) die sich somit „Deutscher Onlinemeister 2014“ nennen dürfen.

WIR FREUEN UNS IN 2015 auf die Aufsteiger in die erste Liga, nämlich die Rückkehrer BC Leverkusen und BC Climbach; weitere Glückwünsche an die Aufsteiger in die 2. Liga BC Mannheim und BC Mohn. Damit wird das Niveau der ersten Liga wohl noch einmal deutlich ansteigen.

DAS MOMENTANE SYSTEM der Ligeneinteilung hat sich bewährt; auch in 2015 werden wir versuchen, in 4 Ligen zu spielen.

FALLS DIESER ARTIKEL Interesse an einer Teilnahme mit einem Team in 2015 geweckt hat: Einfach drei, besser vier bis sechs, weitere interessierte Bekannte suchen und eine kurze Mail an bridge@bridgeball.de senden. Als Angaben benötigen wir lediglich die kurze Mitteilung, dass man teilnehmen möchte, und eine Angabe des Spielniveaus. Auch als Einzelperson können Sie sich natürlich melden. Sie werden dann in die Datenbank der freien Spieler aufgenommen.

NACH DER OFFIZIELLEN EINLADUNG im Februar schicken wir den Mannschaftskapitänen dann Anfang März die Passwörter zur Onlineregistrierung und weitere Infos, damit sie mit uns von Mitte April bis Ende Oktober an dieser unterhaltsamen Veranstaltung teilnehmen können. Die Abschlusstabellen 2014 finden Sie noch bis Anfang März unter:

<http://bbo-germany.de/>

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin

Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...
 Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ AK
 ♥ D10952
 ♦ K3
 ♣ 9532

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1♠	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♥	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	2♦	2♥	3♦

4)

West	Nord	Ost	Süd
?			1♠

5)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♠	x	Pass

DER WEG IST DAS ZIEL
 Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ KB76
 ♥ K52
 ♦ K4
 ♣ 8753

W N O
 S

♠ AD10943
 ♥ A63
 ♦ B76
 ♣ D

West	Nord	Ost	Süd
2♣ Pass Pass	Pass 3♣ ¹ 4♣	Pass Pass Pass	1♠ 3♦ ² Pass

¹ mind. einladend mit ♠-Fit
² Help suit-Versuchsgebot

West spielt ♣A und ♣K aus. Wie sollte Süd sein Alleinspiel planen, nachdem er das zweite Treff geschnappt hat?

KEINE HEXEREI ...
 Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ B107
 ♥ DB72
 ♦ K87
 ♣ 732

W N O
 S

♠ AD9832
 ♥ 53
 ♦ B1096
 ♣ 4

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass Pass	Pass 3♥ Pass	2♣ ¹ Pass Pass	x 3SA

¹ Weak Two

West spielt ♠6 aus. Der Alleinspieler ordert vom Tisch ♠10. Wie sollte Ost das Gegenspiel planen? →

Frühsommer auf Mallorca
 16. - 30. April 2015 in Colonia Sant Jordi

- 4*^S Hotel Don Leon nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP 1.149 € p. P. / EZ/HP 1.319 € (Preis ohne Flug)



Kuren wie die Römer
 24. Mai - 07. Juni 2015 in Italien

- 4*^S Hotel Garden Terme in Montegrotto
- DZ/HP 1.295 € p. P. / EZ/HP 1.435 € (Preis ohne Kurpaket)



Erlebnistage in Dresden
 14. - 18. Juni 2015 direkt am Elbufer

- 4* MARITIM Hotel Dresden (nahe Stadtzentrum)
- DZ/HP 499 € pro Person / EZ/HP 559 €



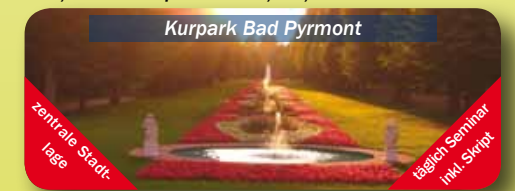
Bridge-Kurzwoche im Hilton Hotel
 8. - 12. Juli 2015 in Bonn am Rhein

- Spielsaal mit Rheinblick / Nähe Stadtzentrum
- DZ/HP 499 € pro Person / EZ/HP 559 €



Zeitlose Eleganz im 5* Steigenberger
 9. - 16. August 2015 in Bad Pyrmont

- schönster Kurpark Deutschlands / Top SPA Bereich
- DZ/HP 899 € pro Person / EZ/HP 979 €



Anmeldung und weitere Informationen:
 Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3
 51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91
 hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de



LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) Natürlich kann West pflichtbewusst 2♣ bieten, um seinen billigen Zweifärber durchzugeben, aber will er diese Treff-Farbe wirklich zeigen? Die bessere Alternative scheint hier 1SA zu sein. Dieses Gebot erlaubt, Ost ein 5er-Pik zu wiederholen (nach 2♣ hätte 2♠ eine 6er-Länge gezeigt!), und verhindert, dass West nach 2♣ in unschönen 2♣- oder 2♥-Kontrakten im 4-3- bzw. 5-2-Fit landet.

2) Mit 12 F und 3 weiteren V für die Trümpfe 9 und 10, darf West auf gar keinen Fall 4♥ bieten, da dieses Gebot auf 13-15 FV mit maximal 10F limitiert ist. Eine Umweg-Reizung mit 2♣ gefolgt von einem Cœur-Gebot in der nächsten Runde, beschreibt Wests Hand wesentlich besser. Wer an dieser Stelle eine Konvention zur Verfügung hat, kann natürlich auch via 2SA oder 3SA eine gute Hand mit Cœur-Fit zeigen. Ohne diese Hilfsmittel, bleibt nur der Umweg über 2♣.

3) Wir befinden uns in einer hoch-kompetitiven Reizung, in der West genau wissen sollte, was die Gebote Passe, 3♥, Kontra und 4♥ bedeuten. Passe bedeutet, dass man seiner Eröffnung nichts hinzuzufügen hat, 3♥ ist rein überbietend mit 6er-Cœur und schwachem Blatt, Kontra lädt zum Vollspiel ein und 4♥ zeigt, dass West glaubt, Vollspiel erfüllen zu können. Hier ist es eindeutig, dass West passen sollte, denn durch Nord's 2♦-Gegenreizung ist sein Blatt schwächer geworden als es zu Anfang war, denn ♦K hat deutlich an Wert verloren. Würde West hier 3♥ riskieren, könnte es sein, dass entweder beide Achsen down gehen, oder aber er im Kontra zweimal fällt.

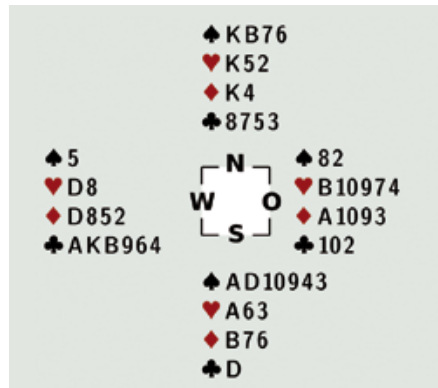
4) Noch einmal ist ein diszipliniertes Passe das einzig richtige Gebot. Eine Gegenreizung auf der Zweierstufe sollte neben ca. 12 F immer eine ordentliche 6er-Länge oder eine hervorragende 5er-Länge zeigen. Davon aber ist West weit entfernt. Vielleicht ergibt sich ja später noch einmal eine Chance, wiederbelebenderweise in die Reizung einzugreifen.

5) Ost verspricht mit seinem Kontra 12 F, ein 4er-Cœur und Kürze in Pik. Welchen Kontrakt will West nun spielen? 4♥, richtig! Also sagt er genau diesen Kontrakt an, denn er hält nicht 12 F, sondern durch den gesicherten Cœur-Fit 15 FV.

Der Weg ist das Ziel

Natürlich kann sich Süd darauf verlassen, dass der Expass klein zu ♦K steht, aber das ist hier nicht seine einzige Chance. Er spielt am besten zum dritten Stich Klein-Pik zum Buben, schnappt dann ein Treff, geht wieder zu ♠K an den Tisch und trumpft auch noch das letzte Treff in der Hand. Danach kassiert er seine beiden hohen Cœurs und steigt im Anschluss in Cœur an die Gegner aus. Kommt West zu Stich und spielt Karo, kann man immer noch ♦K einsetzen oder am Tisch klein bleiben und auf ♦D bei West setzen.

Kommt jedoch Ost zu Stich, ist der Kontrakt sicher, denn Ost nimmt dem Allein-spieler den Expass ab, wenn er ♦A nicht hält. Ist Ost jedoch im Besitz des Asses, kann er es entweder ausspielen, wonach ♦K hoch ist, oder aber mit Klein-Karo fortsetzen, was aber ebenfalls ♦K zu einem Stich verhilft:

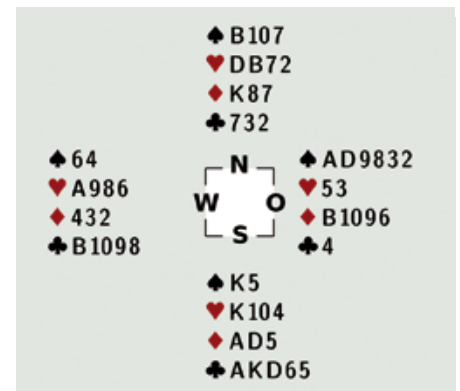


Keine Hexerei ...

West hat auf Partners Ausspiel und Dummys ♠10 drei Optionen: Er kann ♠A nehmen, ♠D einsetzen oder in Pik klein bleiben und nur ein Positiv-Signal geben.

Legt Ost ♠A und spielt Pik nach, hält er zwar alle hohen Piks, kommt aber mangels Einstich nie in den Genuss derselben. Deckt Ost ♠10 mit ♠D ereilt ihn ein ähnliches Schicksal, denn Süd duckt ♠D einfach und hat mit ♠K blank gegenüber ♠B7 aber immer noch einen Pik-Stopper und zerstört die Kommunikation von Ost/West in Pik abermals.

Nur die Zugabe einer kleinen Pik-Karte (verbunden mit einem Positiv-Signal) rettet für Ost den Tag. Egal ob Süd ♠10 bei Stich lässt oder mit dem König übernimmt, Ost kommt spätestens dann, wenn West ♥A scoret, durch dessen ♠4 wieder zu Stich und sichert den Verteidigern zwei Faller:



Die Chance, Ost in der dritten Cœurrunde zu Stich zu bringen, ist durch Wests Treff-Zwischenreizung gestiegen, denn, wer eine lange Farbe hält, ist in den anderen Farben tendenziell kürzer als sein Partner!

♦ Helmut Häusler

Eine Hand mit

Vera



Alles weiß, wohin das Auge auch blickt. Meterhoch türmt sich der Schnee an den Rändern der Wege, die gerade vom Schneepflug geräumt wurden. Nicht dass dies lange anhalten würde. Ein Blick gen Himmel lässt weitere ergiebige Schneefälle erwarten.

„Hier könnten wir selbst mit pinkfarbenen Bällen kein Golf spielen.“ sagt Veras Tochter. „Mir ist aber auch nicht danach, auf die Piste zu gehen“ meint Vera, „und selbst Langlauf macht da keinen Spaß.“

„LASS UNS VERSUCHEN, EINE BRIDGEPARTIE ZU FINDEN!“

„Da gebe ich dir Recht“ stimmt ihre Tochter zu, „dann gönnen wir uns eben einen Tag im Hotel Spa.“ „Einen ganzen Tag?“ wiederholt Vera fragend, „wir könnten für den Nachmittag doch versuchen eine Bridgepartie zu finden. Das müsste in diesem mondänen Ort doch möglich sein.“ „Von mir aus gerne, ich frage mal an der Rezeption nach“ sagt ihre Tochter und begibt sich auf den Weg dorthin. Als sie von dort zurückkommt hat sie gute Nachrichten. „Du glaubst es nicht, Mutti. In unserem Hotel beginnt heute um 15 Uhr ein zweitägiges Mixed-Paarturnier.“

„Aber was nützt uns das, Hosen könnte einer von uns ja noch anziehen, aber ich werde mir doch keinen Bart ankleben“

meint Vera, „und du wohl auch nicht.“

„Natürlich nicht, aber ich habe mich beim Portier erkundigt und der meint, dass beim Mixed wohl auch Damenpaare zugelassen sind.“

„Fein“ sagt Vera, „dann gönnen wir uns jetzt einen halben Wellness-Tag und sehen zu, dass wir rechtzeitig beim Bridge sind.“

Entschlackt und entspannt erscheinen Vera und ihre Tochter eine halbe Stunde vor Turnierbeginn. „Natürlich können Sie auch als Damenpaar hier mitspielen“ antwortet der Turnierleiter freundlich, „es gibt sogar einen Sonderpreis für das beste Damenpaar“.

„Das soll dann unser Ziel sein“ meint Vera zu ihrer Tochter, „doch zunächst nehmen wir einen Kaffee, schön stark, um wach zu werden.“

Den ganzen Nachmittag spielen sie bis auf eine Ausnahme nur gegen Mixed-Paare. Der Lauf ist durchwachsen, ihr Spiel auch, Vera schätzt so um die 50%, als sie im letzten Board in letzter Hand folgendes Blatt aufnimmt:

Nord:
Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 32
♥ A82
♦ DB42
♣ AK87

Nur sie sind in Gefahr, der Teiler passt und Veras Tochter eröffnet in zweiter Hand 1♦.

Der Herr auf West bietet 1♠, worauf Vera nun das erste Mal an der Reihe ist und schon kein geeignetes natürliches Gebot hat:

West	Nord Vera	Ost	Süd Tochter
1♠	?	Pass	1♦

Mit eigener Eröffnung zu der ihrer Tochter will Vera auf jeden Fall Vollspiel erreichen, fragt sich nur welches. 5♦ kommt mit dieser ausgeglichenen Hand im Paarturnier kaum in Betracht. Selbst wenn ihre Tochter 4er-Karo hat (und nicht die gefürchtete 4-4-3-2 Verteilung mit 4er-Länge in beiden Oberfarben), wird die Stärke wohl nicht für 11 Stiche ausreichen. In solchen Fällen ist 3SA meist das einfachere „Unterfarbvollspiel“. Doch hier kann Vera mit zwei kleinen Piks nicht einfach 3SA bieten, 14 Punkte hin oder her, denn die Dame auf Ost würde dann sicher Pik ausspielen, falls sie auch noch den nächsten Tag mit dem Herrn spielen möchte. Für eine einladende Sprunghebung in 3♦ ist Vera hingegen zu stark. Was tun?

Erst jetzt fällt Vera ein, dass man in solchen Fällen ja die Gegnerfarbe überrufen kann, um Stärke zu zeigen. Ohne weiter zu reflektieren bietet sie 2♠.

Veras Tochter alertiert, worauf sich die Dame auf Ost nach der Bedeutung erkundigt.

„Gute Eröffnungsstärke ohne 4er-Cœur“ gibt Veras Tochter korrekt zur Auskunft.

„Gibt es weitere Informationen, etwa hinsichtlich Fit in Partnerfarbe?“ will Ost noch wissen.

„Nein“ sagt Veras Tochter, „sie kann Fit haben, muss aber nicht. In erster Linie fragt sie nach Stopper in der Pik-Farbe,“ und bietet 2SA, worauf Vera nun ein weiteres Gebot finden muss:

West	Nord Vera	Ost	Süd Tochter
1♠ Pass	2♠ ?	Pass Pass	1♦ 2SA

Mit 2SA zeigt ihre Tochter wie gewünscht den Pik-Stopper. Vera könnte nun mit 3SA abschließen. Andererseits kann es nicht schaden, auf dem Weg dorthin noch den Karo-Fit zu zeigen; vielleicht ist ihre →

Tochter ja stärker und in Anbetracht des Fits am Schlemm interessiert. Vera entscheidet sich schließlich für 3♦, worauf ihre Tochter jedoch mit 3SA abwinkt. Dem hat Vera nichts hinzuzufügen und legt nach ♠A-Ausspiel ihre Karten auf den Tisch:

Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 32
♥ A82
♦ DB42
♣ AK87

W N
O S

♠ K74
♥ K10
♦ K1083
♣ DB52

West	Nord Vera	Ost	Süd Tochter
1♣	2♣	Pass	1♦
Pass	3♦	Pass	2SA
Pass	Pass	Pass	3SA

Veras Tochter bedankt sich, auch wenn sie zunächst nur sieben Stiche zählt (♠K, ♥AK und vier Treff-Stiche). Nach ♠A setzt West mit ♠D fort, Ost bedient einmal mit ♣6 und wirft dann ♥6 ab.

Da Ost ohnehin keine Pik-Karte mehr hat, gewinnt Süd den zweiten Stich mit ♠K. Die weitere Vorgehensweise hängt nun davon ab, welcher Gegenspieler ♦A hält.

Hält Ost ♦A, kann Süd nun die Karo-Farbe entwickeln und mit drei Karo-Stichen 3SA+1 erzielen.

Hält West ♦A, und Süd versucht, diese Farbe zu entwickeln, erzielt West neben ♠A und ♦A noch fünf weitere Pik-Stiche für 3SA-3. In diesem Fall wäre es aus Süds Sicht besser, einfach sieben Stiche abzuziehen und so mit zwei Fallern davonzukommen.

WIE SPIELT MAN DIESE HAND IM PAARTURNIER?

Im Teamturnier oder einer freien Partie würde man wohl den einen zusätzlichen Faller in Kauf nehmen und die Karo-Farbe anfassen, doch in einem relativ normalen 3SA-Kontrakt im Paarturnier kann es entscheidend sein, nur zweimal zu fallen, während andere dreimal fallen.

Veras Tochter zieht zunächst ihre vier Treff-

Stiche ab, Ost bedient immer, West, der gar keine Treff-Karte hat, wirft ♦5, ♦6 und ♦9 sowie ♥5 ab. Viel schlauer ist Veras Tochter nun nicht, aber irgendwie hat sie das Gefühl, dass West ♦A als Eingang zu seinen Pik-Stichen hält, denn ohne dieses hätte er mit ♠ADB10985 und Treff-Chicane in günstiger Gefahrenlage sicher früher oder später 4♠ geboten.

Sie zieht daher noch ♥K und ♥A ab, bevor sie in folgender Austeilung zwei Faller konzedieren muss:

Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 32
♥ A82
♦ DB42
♣ AK87

♠ ADB10985
♥ 75
♦ A965
♣

W N
O S

♠ 6
♥ DB9643
♦ 7
♣ 109643

♠ K74
♥ K10
♦ K1083
♣ DB52

„Richtig gemacht“, lobt sie der Herr auf West. „Aber dennoch kein gutes Board für uns“ sagt Vera, als sie den Scorezettel aufschlägt, um das Ergebnis einzutragen. „Es sind zwar einige in 3SA dreimal gefallen, doch viel mehr Nord/Süd-Paare haben West in 4♠ im Kontra zwei- oder gar dreimal geschlagen.“

„Warum sollte ich voreilig mit 4♠ opfern?“ fragt West. „Das kann ich später immer noch tun, wenn ich meine, dass Sie eine gute Partie erreichen, doch hier erschien mir 3SA ziemlich aussichtslos mit meinem Einstich in ihrer Farbe.“

„Da haben wir leider zum falschen Zeitpunkt gegen den falschen Gegner gespielt“ kommentiert Veras Tochter „das sollte uns aber nicht davon abhalten, jetzt für einen Aperitif in die Bar zu gehen.“

„Wollen wir nicht erst das Ergebnis abwarten?“ fragt Vera. „Ich glaube nicht, dass dies eine Auswirkung auf die Wahl unseres Getränks haben wird“ meint ihre Tochter, „außerdem reicht es doch, wenn wir es morgen früh sehen.“

MERKE:

1) Ein direkter Überruf des Antwortenden nach Farbgegenreizung auf Eröffnung mit 1♣/1♦ zeigt eine Hand mit eigener Eröffnungsstärke, mit der keine andere Ansage möglich ist. Der Überruf verneint insbesondere eine ungenannte 4er-Oberfarbe (damit Negativ-Kontra).

1♣ (1♠) 2♣ = ab 13 FL ohne 4er-Cœur

1♦ (2♥) 3♥ = ab 13 FL ohne 4er-Pik

2) Dieser Überruf nach 1♣/1♦-Eröffnung kann einen Fit in der eröffneten Unterfarbe beinhalten, es kann (auf Zweier- oder Dreier-Stufe) aber auch eine ausgeglichene Hand ohne Fit sein. Der Überruf sagt auch nichts über die Haltung in Gegnerfarbe aus. Er wünscht vom Eröffner weitere Blattbeschreibung, insbesondere soll dieser einen Stopper in Gegnerfarbe durch 2SA oder 3SA anzeigen.

3) Manche Paare, die eine Sprunghebung auf 3♣/3♦ als Sperrgebot spielen, zeigen mit dem Überruf der einfachen Farbgegenreizung mindestens einladende Stärke, z. B.

1♣ (1♠) 2♣ = ab 11 FL mit Treff-Fit ♦

Der Metzki

◆ Thorsten Roth

Folge 1

UNTER DEN BRIDGERN

Herr Metzki ist ein Bridgespieler, wie ihn jeder aus seinem eigenen Club kennt. Jegliche Ähnlichkeit ist daher nicht rein zufällig. Er ist selbst ein starker Spieler, wobei zumindest einer auf dieser Welt fest an diese Aussage glaubt. Wären da nur nicht immer diese drei Gegner am Tisch, einer links, einer rechts und der Schlimmste, der in der Mitte! Herr Metzki hat an allem etwas auszusetzen und tut das auch mal mehr, mal weniger lautstark. Da niemand mehr dauerhaft mit ihm spielen möchte, wechselt er sehr oft seine bedauernswerten Partner durch. Es sei darauf hingewiesen, dass das Vorgehen beim Spiel und das Benehmen darum herum von Herrn Metzki keineswegs zum Nachmachen empfohlen sind.

WIEDER EINMAL ist es Mittwochnachmittag, kurz vor 15 Uhr. Zeit für ein Bridge-turnier in Hintertupfingen, ein kleiner Ort irgendwo in Deutschland. Die Bridgeturniere sind hier überraschend gut besucht, denn sonst gibt es hier kaum Freizeitaktivitäten für Pensionäre, seitdem das Füttern der Enten im Dorfteil verboten wurde. Auch Herr Metzki gehört zu diesen Rentnern. Er befindet sich seit 10 Jahre im Vorruhestand, weil man ihn nicht mehr in seiner Firma haben wollte. Seitdem terrorisiert er den örtlichen Bridgeclub, heute die arme Frau Nett, die seit etwas mehr als drei Jahren Bridge spielt und letzte Woche leider zu offen angekündigt hat, diese Woche noch keinen Partner zum Spielen zu haben. Daraufhin schlug Metzki natürlich sofort zu.

DAS PAARTURNIER BEGINNT mit vielen Anschriften von 50 %, was niemanden verwundern sollte, doch in der vierten Runde

nimmt Herr Metzki diese interessante Hand auf Süd sitzend auf:

Paarturnier, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ D87532
♥ A
♦ 92
♣ K1062

Ost hat als Teiler bereits gepasst. Da man direkte Weak Twos vereinbart hat, katalpultiert sich Herr Metzki mit 2♠ in die Reizung. Es folgt ein etwas zögerliches Passen von West, worauf nun die Reihe an Nord, Frau Nett, ist.

♠ K
♥ DB3
♦ KDB10
♣ ADB43

20 FL, also eine richtig starke Hand. Die schwache Eröffnung passt zwar nicht so richtig gut dazu aber man hat ja sogar fast einen Fit in Pik. Frau Nett erinnert sich, dass man in erster Hand und vor allem in Gefahr nur gute oder wenigstens brauchbare Farben schwach eröffnet. Da sie den König hält, hat Partner also so etwas wie ADxxx oder AB10xxx oder mindestens DB109xx. In allen Fällen sieht 4♠ nach einem guten Endkontrakt aus, im letzten Fall hätte Nord ja noch mindestens eine Topfigur in den anderen Farben, um auf 6 F zu kommen.

Also 2SA, forcing, meistens mit Fit und Frage nach Topfiguren. Herr Metzki wundert sich zwar über die Reizung, zeigt aber mit seinen 9 F und Maximum die niedrigere Topfigur in Treff via 3♣.

Nun muss Frau Nett den Endkontrakt ansagen, aber was, 3SA oder 4♠? Da Nord bereits eine Topfigur in Treff versprochen hat, fehlt sehr wahrscheinlich ein →



Bridge & Reisen 2015

SEMINAR: Fortgeschrittenes Gegenspiel



7. – 13. April 2015

Maritim Hotel Bonn
(Nähe Rheinaue)

Themen:

- Lavinthal bei Ausspiel und Zugabe
 - schlechte Abwürfe gezielt vermeiden
 - Spielplan im SA-Gegenspiel
 - Spielplan im Farb-Gegenspiel
- Basistechniken Gegenspiel werden vorausgesetzt. Morgens Seminar, nachmittags Training mit gelegten Boards, abends Turnier. 1 Tag seminarfrei mit Stadtführung und Turnier mit 2 Durchgängen.

Komfortables Hotel mit Schwimmbad, Dampfbad, Sauna und Beauty-Studio.



In wenigen Schritten erreichen Sie die Rheinaue für schöne Spaziergänge im Grünen.

PREIS:

Seminar mit DZ/HP p.P. 620 €
Seminar mit EZ/HP p.P. 674 €

SOMMERURLAUB mit Bridge:

5. – 17. Juli 2015

Seehotel, Ostseebad Boltenhagen

WEITERE INFOS:

www.kaiser-bridge.de
Dort auch ausführliche Infos über meine Bridge-CDs.

KONTAKT:

(02205) 2353; E-Mail: info@kaiser-bridge.de

Stopper in Cœur. Mit dem eher dünnen, eigenen Stopper, hält man Cœur-Angriff in 3SA wohl nicht aus. Daher bietet Frau Nett 4♠ - im Vertrauen auf Partners gute Farbe. Sie schaut dann allerdings doch etwas beunruhigt, als West 4♠ kontriert, was dann zum Endkontrakt wird.

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2SA	Pass	2♣
Pass	4♠	Pass	3♣
x	Pass	Pass	Pass

West spielt Klein-Cœur aus und Herr Motzki sieht selbst trotz des starken Dummys wenig glücklich aus. Das obligatorische „Danke“ lässt er natürlich aus, stattdessen beginnt er lieber schnell mit dem Abspiel. ♥A gewinnt den Stich, Pik in Richtung König geht sofort an Wests Ass verloren, aber im weiteren Spielverlauf gehen trotz Abzug von ♠D noch zwei Trumpf-Stiche an Wests ♠B10x verloren, außerdem natürlich das Ass in Karo. 4♠X-1 für -200 ist auf dem Boardzettel eine Saalnull. Beim Eintragen des Ergebnisses fällt Herrn Motzki außerdem auf, dass sie die einzigen sind, die ein Minus produziert haben. Alle anderen spielen 3SA oder 5♣ und erfüllen – manche sogar 3SA mit Überstich.

„ALLE ANDEREN SPIELEN 3SA ODER 5♣!“

„Wie können Sie mich denn in 4♠ schicken mit nur einem Pik?“, fragt Motzki in einem leicht arroganten und dabei immer aggressiver werdenden Ton.

„Ich habe aber doch so viele Punkte, was sollte ich sonst tun?“

„Das ist mir egal, aber doch nicht 4♠! Sie wissen gar nicht, wie gut meine Farbe ist und außerdem haben Sie eine völlig ausgeglichene Hand. Damit spielt man SA!“

„Sie haben doch ein Weak Two eröffnet, da haben Sie eine gute Farblänge. Ich dachte, die würde zum Erfüllen locker reichen.“

„Ein Weak Two heißt so, weil es schwach ist, nicht weil es stark ist. Wäre ich stark, hätte ich auf Einerstufe eröffnet oder auch gar nicht, was weiß denn ich?“

„Aber ich habe in meinem Kurs gelernt, dass ein Weak Two eine genaue Blattbeschreibung sein und auch gute Karten

zumindest in der langen Farbe versprechen sollte“ wehrt sich Frau Nett.

„Ach, das ist doch alles Unsinn, was da heute unterrichtet wird. Mit 6-10 Punkten und einer 6er-Länge wird eröffnet – basta. Das habe ich immer so gemacht. Sie hätten trotzdem noch 3SA oder 5♣ ansagen müssen, Sie haben ja die starke Hand.“

„Wie kann ich das machen? Ich kenne weder Ihr Ass in Cœur noch Ihre Verteilung.“

„Aber die anderen haben doch auch den richtigen Endkontrakt gefunden, zumindest einen von den beiden möglichen.“

„Vielleicht haben die anderen auf Süd nicht eröffnet?“

„Pah, das mache ich immer so, und ich spiele schon so lange Bridge ...“

Der Disput ging noch eine Weile weiter, aber die Liste der Spieler, die nicht mehr mit Motzki spielen wollen, bekam heute einen neuen Eintrag.

MERKE:

Bei einem Weak Two sind zwei Dinge zu beachten:

1. Man will den Gegner sperren, aber
2. auch dem Partner eine gute Vorlage für dessen erstes Ausspiel, für eine mögliche Erhöhung der Sperre aber auch für einen guten eigenen Kontrakt durch eine gute Blattbeschreibung zu geben.

In erster und zweiter Hand sollten diese Sperrgebote vor allem Aspekt 2 genügen und eher konstruktiver Art sein. Eine gute Farbe mit mindestens dem Ass oder zwei, eher drei der höchsten fünf Karten (also ab DB10 und besser) sollte Grundvoraussetzung sein.

Zu viele kurze Figuren in den anderen Farben sind oft sogar schädlich. Sie bringen eventuell im Alleinspiel nicht einmal Stiche, verhindern aber oft, dass der Gegner etwas erfüllen kann. Und Sperrgebote sind eben sinnfrei, wenn man nur den Partner sperrt und hinterher nicht einmal selbst etwas erfüllen kann.

In dritter Hand sieht dann alles wieder etwas anders aus, denn dann möchte man vor allem den vierten Mann sperren, und dazu ist fast jedes Mittel Recht. Sie sollten nur bereit sein, dem Partner das nächste Bier zu holen, wenn Ihr Experiment mal wieder -1100 Punkte gekostet hat.

In vierter Hand sperrt man überhaupt nicht mehr. Hier will man einen gereizten Kontrakt erfüllen, da man sonst besser rundge-

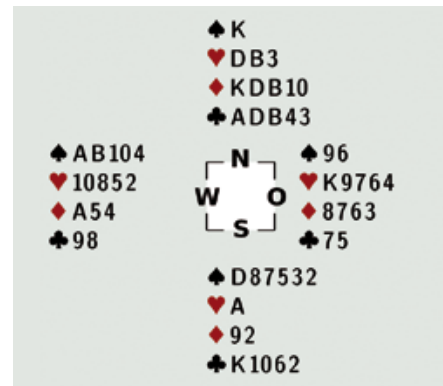
passt hätte. Eine 2 in Oberfarbe-Eröffnung zeigt daher in vierter Hand weiterhin eine 6er-Länge aber ca. 11-14 F!

Und was wäre nun passiert, wenn Motzki nicht 2♣ eröffnet hätte? Sehen Sie selbst:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	Pass
Pass	2♦ ¹	Pass	1♠
Pass	3SA ³	Pass	2♣ ²
Pass		Pass	Pass

¹ ab 16 F, teurer Zweifärber
² ab 6 F, 5er+♣
³ ab 19 F, ♥-Stopper

5♣ werden erfüllt, weil man nur ♠A und ♦A abgibt. Wenn aber Nord seinen Partner nach Cœur-Stopper fragt, wird Süd sicherlich sein schlechtes 6er-Pik vernachlässigen und mit ♥DBx lieber 3SA bieten, in denen man nach dem wahrscheinlichen Cœur-Ausspiel mindestens acht Unterfarbstiche sowie zwei Cœurs für 3SA+1 bekommt:



Nur 4♠ war hier nicht so toll, weil die Qualität in der Farbe fehlte und sie dann auch noch schlecht saß. Gelernt hat Motzki daraus bestimmt nichts, aber andere Bridgespieler hoffentlich schon ... ♦



♦ Stefan Back

Verbessern Sie Ihr Bridge!

Partner, was hast Du? – Das kleine Verteilungs-Quiz

Wenn man über Reizung im Bridge redet, denken viele, sie müssten nur Punktspannen wie Vokabeln pauken. In diesem kleinen Artikel legen wir das Hauptaugenmerk auf die Verteilungs-Informationen, die uns unser Partner übermittelt.

Auf los geht's los: Wie ist Süd in den folgenden acht Biet-Sequenzen verteilt?

1)

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	1♣
Pass	1SA	Pass	1♣
			2♥

2)

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	Pass	1♣
Pass	1♣ ¹	Pass	1♥
			2♣

¹ Vierte Farbe Forcing, ab 10/11 F oder echte ♣, ab 13 F

3)

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♥
Pass	2♥	Pass	2♣
			3♣

4)

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♦
Pass	3♦	Pass	2♥
			3♥

5)

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	1♦
			4♥

6)

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♦
			4♦

7)

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	2♣ ¹	Pass	2♣
			3♦

¹ Vierte Farbe Forcing

8)

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♣
			2♣

LÖSUNGEN:

1) Süd kann nicht ausgeglichen verteilt sein (bspw. 4-3-2-4 oder 4-3-3-3) weil er dann mit 16 oder 17 Punkten 1SA eröffnet hätte.

Da 2♥ aber eine einladende Hand mit 16-17 F zeigt, muss Süd unausgeglichen mit 4er-Pik und 3er-Cœur verteilt sein. Es bleiben somit nur zwei Verteilungen übrig: Süd ist 4-3-1-5 oder 4-3-0-6 verteilt.

Warum hält Süd kein 4er-Cœur? Hielte er vier Cœurs, hätte er diese Farbe nach Partners 1♥-Gebot gehoben, statt die eigenen Piks anzubieten.

Warum darf Süd nur mit 16-17 F weiterreizen? Weil er mit 12-15 F nicht das Risiko eingehen darf, in einem 4-3-Fit in Cœur zu landen, obwohl er 1SA hätte stehen lassen können.

Warum sollte Süd mit 3er-Cœur 2♥ und nicht 2SA einladen? Weil Nord ein 5er-Cœur nach 1♣ nicht wiederholen darf, wenn er schwach ist.

Wie reagiert Nord? Er passt mit Minimum und 5er-Cœur, reizt 2SA mit Minimum und 4er-Cœur und sagt 3SA bzw. 4♥ mit einem Maximum für das 1SA-Gebot an.

Wie reizt Süd stärkere Hände mit 3er-Cœur? Nur wenn Süd 18/19 F hält und damit zu stark für eine 1SA-Eröffnung ist, kann er ebenfalls die oben erwähnte →

ausgeglichene 4-3-2-4- oder 4-3-3-3-Verteilung halten. Dann aber wäre er wohl nach 1SA partiefördernd in 3♥ gesprungen, um definitiv 3SA oder 4♥ zu erreichen.

Süds Hand sollte für 2♥ folglich so aussehen:

♠ AK32
♥ A87
♦ 7
♣ KD1065

Nord kann von

♠ 64
♥ 9432
♦ ADB2
♣ 832

bis

♠ 64
♥ KD432
♦ A953
♣ 92

noch sehr unterschiedliche Hände halten, die es zu eruieren gilt.

2) Süd ist hier 4-4-2-3, 4-4-1-4 oder 4-4-0-5 verteilt. Auf Nord's zweideutiges Pik-Gebot, reizt Süd mit einem kürzeren Pik-Stopper (2er- oder 3er-Pik) SA, mit einem 4er-Pik hebt Süd Nord's 1♠. Besitzt Nord kein 4er-Pik, kann er aufgrund Süds 4er-Länge nun beruhigt SA bieten.

Warum zeigt Nord bei echten Piks mindestens 13 F (und ein 5er-Karo)? Weil er sowohl mit 4-4 in Pik und Karo ab 6 F als auch mit 4er-Pik und 5er-Karo bis zu 12 F als erste Antwort 1♠ gewählt hätte.

Süds Hand könnte somit wie folgt aussehen:

♠ A432
♥ KB76
♦ 32
♣ AB3

Nach 1♣-1♦ darf er nicht glauben, dass es unnötig wäre, mit 1♥ eine Oberfarbe anzubieten, denn Nord zieht ab 13 F längere Karos einer 4er-Oberfarbe vor. Dies wiederum bedeutet, dass – falls Süds Oberfarben auf Gegenliebe stoßen – ein Vollspiel garantiert ist.

Nord antwortet bspw. auf 1♣-1♦ mit

♠ KD65
♥ A2
♦ A8764
♣ 75

Auf Süds 1♥ folgt dann das zweideutige 1♠, denn, wie man sieht, ist ein Pik-Fit immer noch möglich und muss lokalisiert werden können!

Unter 13 F bietet Nord jedoch auf 1♣ sofort 1♠ mit bspw.:

♠ KD65
♥ 82
♦ B8764
♣ D5

Die längeren Karos werden mit schwachen Blättern vernachlässigt, der Oberfarb-Fit muss hier sofort aufgespürt werden, solange die Gegner noch nicht zwischenfunken.

3) Süd hält mindestens 5-5 in Cœur und Treff mit einladenden Werten, wobei Cœur die längere Farbe ist, falls Süd mit mehr als 5-5 nach Cœur zweimal Treff reizt.

Eröffnet man nicht manchmal auch mit 6er-Treff und 5er-Cœur 1♥? Richtig, aber das tut man nur mit absoluten Minimum-Eröffnungen, mit denen man sich scheut, nach 1♣ auf Partners mögliche 1♠-Antwort 2♥ zu reizen. Hätte Süd aber in unserem Beispiel eine solche Minimumhand, hätte er in unserem Beispiel gar nicht mehr 3♣ geboten, was neben 5-5 auch mind. 16 F zeigt und zum Vollspiel einlädt.

Süds Hand sollte somit mindestens so aussehen:

♠ 2
♥ AD872
♦ K2
♣ ADB105

Würde Süd mit solchen Blättern nach Nord's Ausbessern in 2♥ aufgeben und passen, würde (fast) man aufgelegte 3SA oder 5♣ verpassen, wenn Nord's Hand bspw. so aussieht:

♠ B1075
♥ K3
♦ D876
♣ K32

4) Süd hält mindestens eine 1-5-6-1- oder 0-5-6-2- oder 2-5-6-0-Verteilung. Ab ca. 14/15 F reizt man trotz 5er-Oberfarbe zuerst seine längere Unterfarbe.

Wie erkennt Partner die längere Unterfarbe? Ganz einfach, 2♥ zeigt 5er-Karo und 4er-Cœur. Wiederholt Süd im dritten Gebot seine Cœurs, wird sich Partner wundern, weil dies ein 5er-Cœur zeigen muss. Er weiß aber auch, dass der Eröffner mit 5-5 oder 6-6 immer die ranghöhere Farbe eröffnet. Also muss Süd, wenn er mit 5er-Cœur 1♦ eröffnet, längere Karos (mind. 6 Karten) halten.

Süds Blatt könnte wie folgt aussehen:

♠ 3
♥ ADB32
♦ AK10943
♣ 7

Wer solche Blätter 1♥ eröffnet, begräbt mit dem ersten Gebot die Möglichkeit die sechste Karo-Karte zeigen zu können. Dieses Vorgehen wäre nur mit Blättern wie dem folgenden opportun:

♠
♥ KB765
♦ AD5432
♣ B7

Mit schöneren Händen (mehr Punkte, bessere Farben) empfiehlt sich das Prinzip „Längste zuerst!“ Man startet mit den Karos und bietet danach zweimal Cœur. Spätestens nach der zweiten Cœur-Reizung wird der Partner sich sagen, dass das zweimalige Bieten der Cœurs eine 5er-Länge zeigen muss, dies aber nur zu einer 1♦ passt, wenn die Karos noch länger sind. Somit liegt nach drei Geboten Süds Verteilung wie ein offenes Buch vor Nord.

SÜDS VERTEILUNG LIEGT WIE EIN OFFENES BUCH VOR IHNEN!

5) Süd ist ausgeglichen bis semiausgeglichene verteilt: 2-4-4-3 oder 3-4-4-2 oder 2-4-5-2 oder 4-4-3-2.

Warum scheiden Hände mit einer Kürze in Pik oder Treff aus? Weil Süd dann besser in 3♠ bzw. 4♣ gesprungen wäre. Ein solches Splinter bid zeigt Fit in Partners Oberfarbe, garantiert Vollspielwerte und zeigt deskriptiv eine Kürze für einen möglichen Schlemm.

Süds mögliche Verteilung könnte somit sein:

♠ A2
♥ KB72
♦ AK43
♣ A82

Keine Sorge, dieses Gebot ist kein „Abschluss“: Süd zeigt lediglich, dass er gegenüber versprochener 6 F beim Partner auf die magische Summe von „25“ kommt und 4♥ versuchen möchte. Natürlich wird Nord unter 11 F passen, da Schlemm erst ab 30 FV interessant wird.

Bitte bieten Sie nicht 2SA im Glauben, nur dieses Gebot würde eine ausgeglichene Hand mit 18/19 F zeigen. 2SA stimmt zwar von den Punkten her, verneint aber einen Fit für Partners Oberfarbe, was hier eher einem Versteckspiel gleichen würde, statt einen raschen Weg in den Schlemm bei mehr als 30 gemeinsamer FV zu ebnen.

6) Süd ist 4-1-6-2 oder 4-2-6-1 verteilt oder hält noch längere Karos und bestätigt Nord auf diese Weise den Pik-Fit.

Warum reizt Süd kein Splinter bid? Weil mit einer qualitativ hochwertigen zweiten Stichquelle sein Blatt noch besser beschreibt als durch das Durchgeben einer Kürze.

Süds Hand könnte so aussehen:

♠ AD54
♥ 2
♦ ADB1032
♣ A3

Hält Nord nur die richtigen 7 F:

♠ KB83
♥ 876
♦ K8
♣ 8765

sind Nord/Süd 6♠ = nicht zu nehmen. Diese 12 Stiche kann man – bei Pik 3-2 – sogar zählen: drei Pikstiche (gezogene Trumpfrunden), zwei Pikstiche (die letzten beiden Trümpfe getrennt verstoßen), sechs Karos und ♣A.

7) Süd hat leider in seinem vom Partner erzwungenen dritten Gebot keine neuen Informationen für seinen Partner. Die Rückkehr auf seine längste Farbe nach

Vierte Farbe Forcing zeigt weiterhin nun 5er-Karo und 4er-Treff.

Was aber verneint Süd mit seinem 3♦-Gebot? Süd hält kein 3er-Cœur (dann hätte er 3♥ geantwortet), Süd hält keinen Pik-Stopper (dann hätte er 2SA geboten) und Süd hält auch kein 5er-Treff (damit er sein Blatt via 3♣ weiterbeschrieben).

Süds Blatt müsste verteilungsmäßig eigentlich so

♠ 65
♥ D7
♦ AD653
♣ AB73

oder so aussehen:

♠ 865
♥ 7
♦ AD653
♣ AK73

Natürlich könnte Süd auch ein 6er-Karo plus 4er-Treff halten, aber diese sechste Karte ist momentan nicht durchgebbar, da nach Vierte Farbe Forcing das Zurückziehen auf die längste Farbe immer nur zeigt, dass man keinen Stopper in der vierten Farbe und keinen 3er-Anschluss in Partners zuvor gereizter mind. 4er-Oberfarbe hält.

NACH VFF TRÄGT DER RÜCKZUG AUF DIE LÄNGSTE FARBE KEINE WEITEREN INFORMATIONEN!

8) Süd hält entweder a) ein ausgeglichenes Blatt mit 5er-Pik unter 15 F oder b) einen 5/4 Zweifärber mit 5er-Pik und 4er-Treff mit 12-14 F oder c) einen Einfärber (6er-Pik+) unter 15 F.

Was also ist die Gemeinsamkeit dieses eminent wichtigen sog. „Notgebots“? Der Eröffner hat definitiv eine Minimumhand, aber keinen billigen Zweifärber mit 5er-Pik und einer roten 4er-Farbe!

Süd hält also entweder:

a)

♠ K8743
♥ A76
♦ D6
♣ KB2

oder b)

♠ KB872
♥ 5
♦ 873
♣ AKB2

oder c)

♠ KB10432
♥ 732
♦ A
♣ A65

Hier muss der Blatt-Typ hinter der gemeinsamen Punktsumme zurückstehen, denn Nords 2♣-Gebot zeigt ab 11 FL und ist somit noch kein Partieföring. Nach 2♣ sind mit Minimum (12-14 F) somit nur 2♦, 2♥ (die billigen Zweifärber) und 2♠ (Notgebots) erlaubt, weil sie ermöglichen, die Reizung ohne Fit in 2SA zu beenden.

Jedes andere Gebot ist partieföring und gestattet im Anschluss Nord die Untersuchung des richtigen Vollspiels! So auch die Hebung der Partnerfarbe in 3♣ (s. Blatt-Typ 2 mit mehr als 14 F).

In puncto Verteilung kann Nord unter 13 F zu Partners Notgebots also nur konstatieren: „Ich weiß, dass ich nichts weiß, aber ich weiß, dass wir kein Vollspiel reizen sollten! Und dies, obwohl zwischen Nords 2♦ und dem rettenden Hafen für Spiele von 22-24 F ohne Fit, 2SA, wenig Bietraum vorhanden ist.

Ein Hoch auf das Notgebots, das die Weichen kontra Vollspiel stellt!

Und was macht man ab 15 F? Mit Zusatzwerten reizt der Eröffner mit ausgeglichener Hand (5-3-3-2 oder 5-3-2-3 oder 5-2-3-3) statt 2♠ 2SA (15-17), mit 4er-Treff 3♣ (ab ca. 15 F) und mit 6er-Pik 3♠ (ab ca. 15 F). ♦

Unser FORUM

TEIL
4

Revision von FORUM D PLUS

♦ Karl-Heinz Kaiser

FORUM D PLUS 2015 (abgek.: FD+15): Änderungen zu FORUM D PLUS/Teil 4

Der DBV sieht es als seine Aufgabe an, komplettes Unterrichtsmaterial für den Anfängerunterricht bereit zu stellen. Der Verband betrachtet dies als Service für seine Mitglieder. Die Unterrichtsinhalte zur Reizung sind im Bietsystem FORUM D 2012 zusammengefasst.

Aufbauend auf dem Anfänger-Bietsystem hat der DBV zusätzlich Lehrbücher für das Fortgeschrittenen-Bietsystem FORUM D PLUS erstellen lassen. Dieses Bietsystem empfiehlt der DBV vor allem denjenigen Mitgliedern, die mit FORUM D begonnen haben und sich in Richtung ambitioniertes Turnierbridge weiterentwickeln wollen.

Nun haben sich Reiztechnik und Bietsysteme in den letzten Jahrzehnten in großem Umfang weiterentwickelt. Darum ist es richtig und wichtig, bestehende Bietsysteme, also auch FORUM D PLUS, in größeren Zeitabständen einer Revision zu unterziehen. FORUM D PLUS ist in der bisherigen Version über 10 Jahre unverändert geblieben. Der DBV-Ausbildungsausschuss hat in 2014 eine Revision des Bietsystems FORUM D PLUS beschlossen.

Die Vorstellung der Systemänderungen hat im BRIDGE MAGAZIN 11/2014 begonnen. Dieser vierte Teil stellt die Änderungen in der Wettbewerbsreizung vor. Die noch ausstehende letzte Folge behandelt dann noch die Änderungen in der Gegenreizung. Die Änderungen werden im nachfolgenden Text in roter Schrift und mit fortlaufender Nummer kenntlich gemacht.

Alertierpflichtige Gebote sind nachfolgend mit * gekennzeichnet.

WETTBEWERBSREIZUNG

Nach Eröffnung 1 in Farbe und Farbreizung vom Gegner

22) Mit Fit zur Oberfarb-Eröffnung

Alt (FORUM D PLUS 2003): klassischer französischer Stil

Nach Zwischenreizung gilt das Prinzip der freiwilligen Reizung. Es entfällt das Motiv, für den möglicherweise sehr starken Partner die Reizung offen zu halten. Darum zeigt jede Reizung mindestens 7 FV oder 7 FL. Dies gilt auch für die einfache Hebung der vom Partner eröffneten Oberfarbe:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♦	2♠	

= 7-10 FV

Sprunghebungen haben die klassische Bedeutung:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♦	3♠	

= 11-12 FV, 4er-Anschluss

West	Nord	Ost	Süd
1♥	2♣	4♥	

= 13-15 FV, 4er-Anschluss

Der Überruf der Gegnerfarbe verspricht mindestens 15 FV und 12 F sowie 4 Trümpfe.

Neu (FD+15): Aggressive Sprunghebung, Cue bid ab 11 FV

Für die Antworten 1SA und 1♠ (auf 1♥) gilt das Prinzip der freiwilligen Reizung weiterhin. Nicht aber für die Farbhebung. In der Wettbewerbssituation ist es wichtig, einen Fit möglichst rasch zeigen zu können. Darum soll dort als Untergrenze 6 FV

gelten (wie auch in FORUM D 2012):

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	2♥	

= 6-10 FV

Außerdem: Wie in der ungestörten Reizung soll auch in der Wettbewerbsreizung der Fit aggressiver mit Sperrwirkung gereizt werden können:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♥	3♠	

= 8-10 FV (nicht 4-3-3-3-Verteilung),
4 Trümpfe

Ost:			
♠ B843			
♥ A63			
♦ 4			
♣ 109652			
West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♥	3♠ ¹	
1 8-10 FV			

Da der Stärkebereich der Sperre mit 8-10 FV recht eng limitiert ist, kann der möglicherweise starke Eröffner dennoch eine kontrollierte Entscheidung treffen, ob er konstruktiv das Vollspiel ausreizt.

Hat der Antwortende Fit und einladende Stärke (11-12 FV), steht ihm der Überruf (Cue bid) zur Verfügung. Der Überruf der Gegnerfarbe ist also nicht mehr forcierend zum Vollspiel.

West	Nord	Ost	Süd
1♥	2♣	3♣*	

= ab 11 FV, 4 Trümpfe oder mind. Topfigur zu dritt

Hat der Antwortende nur eine schwache 3er-Unterstützung, dann soll er ab 11 FV wie bisher entweder mit Kontra beginnen, oder zunächst eine gute 5er-Farbe reizen und anschließend den Fit zeigen.

♠KD95	♠103		
♥A9742	♥1063		
♦D3	♦K104		
♣K9	♣ADB65		

	N	O	
W			S

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♣	2♣	Pass
2♥	Pass	3♥	Pass
3SA	Pass	Pass	Pass

Ost zeigt die einladende Hand mit einem guten 5er-Treff und einem schwachen Cœur-Fit. So kann das chancenlose Cœur-Vollspiel vermieden werden. 3SA haben dagegen gute Erfüllungschancen.

Im Stärkebereich zwischen 13-14 FV kommt vor allem der Überruf zur Anwendung. Nur mit einem sehr ungleichmäßig verteilten und figurenpunktschwächeren Blatt sollte die direkte Hebung ins Oberfarbvollspiel verwendet werden.

Direkte Sprunghebung ins Oberfarbvollspiel:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♣	4♣	

- = mit nur 4 Trümpfen: 13-14 FV, max. 9 F, sehr ungleichmäßig
- = mit 5 Trümpfen, ungleichmäßig = reine Sperreizung (wenig F)

Ab 15 FV ist der direkte Sprung ins Oberfarbvollspiel ausgeschlossen. Der Antwortende verwendet mit gutem Fit zunächst den Überruf; oder Splinter, wenn er mindestens 4 Trümpfe und ein Singleton/Chicane hat.

Reizt der Gegner eine neue Farbe im Sprung, dann ist das Cue bid nur oberhalb von 3 in Eröffnungsfarbe möglich. Dann muss die Mindeststärke natürlich höher sein:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	3♦	4♦	

= ab 15 FV mit Fit

23) Mit Fit zur Unterfarb-Eröffnung (einschließlich Cue bid ohne Unterfarbfit)

Alt (FORUM D PLUS 2003): klassischer französischer Stil

Es gelten die aus Frankreich übernommenen klassischen Regeln für Unterfarbhebungen:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♥	?	

- einfache Hebung: 7-10 FV (häufig nur 4er-Länge)
- Sprunghebung: 11-12 FV, 5er, ungleichmäßig
- Cue bid: Forcierend zum Vollspiel

Diese Reizregeln decken manche Blätter knapp unter Eröffnungsstärke nicht ab:

Ost:			
♠9732			
♥AK3			
♦4			
♣KB964			

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♣	?	

Ost hat 11 F, 12 FL und 13 FV. Damit ist er streng genommen zu stark für lediglich 3♣, andererseits fehlt 1 Punkt für die partiefördernde Stärke.

Neu (FD+15): Aggressive Sprunghebung, Cue bid ab 11 FL


Analog zu den aggressiveren Fitreizungen sowohl in der ungestörten Reizung als auch mit Oberfarbfit in der Wettbewerbsreizung soll auch mit Unterfarbfit eine kontrollierte Sperrwirkung erzielt werden können:


West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♠	?	

- einfache Hebung: 6-10 FV (häufig nur 4er-Länge)
- Sprunghebung: 7-10 FL, 5er, ungleichmäßig
- Cue bid: ab 11 FL

Es gilt also einheitlich: Das Cue bid (Überwurf der Gegnerfarbe) zeigt mindestens einladende Stärke, sowohl nach Oberfarb- als auch nach Unterfarberöffnung. Die Stärke der Sprunghebung sowie des Cue bids wird in FL gemessen, da als Vollspiel erfahrungsgemäß am ehesten 3SA in Frage kommt. Die Untergrenze 7 FL ist so angelegt, dass der Eröffner mit 18-19 FL und Stopper eine klare Option für 3SA hat.

Nach wie vor verspricht das Cue bid nach einer Unterfarberöffnung nicht unbedingt Fit. Es verneint aber eine 4er-Länge in einer ungereizten Oberfarbe. →







07. – 14. Juni 15 COTTBUS SPREEWALD

Zentral gelegen: Radisson BLU ☆☆☆☆

730 € p. P. im DZ +++++ DZ = EZ: + 15 €/ÜN

Panoramapool, kostenfreies WLAN, freie Nutzung des Nahverkehrs, Entdeckungen im Spreewald und bei Fürst Pückler ... inkl.!






30. August – 06. September 15

SOFIA / BG Kempinski ☆☆☆☆☆

Traditionelle Sommer-Bridge-Städte-und Kulturreise

1.280 € p. P. im DZ +++++ DZ = EZ: + 20 €/ÜN inkl. Flug, RILA- Kloster (Weltkulturerbe), Plovdiv, natürlich Sofia – Stadtführung, 5 x HP + 2 x VP u.a.m.!



Wie immer in sämtlichen Reisen HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Flüge (BG) und Auslandstransfers (BG) **inklusive!**

Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 mobil: 0172 - 3566694

E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de

Cue bid ab einladender Stärke löst im übrigen das Problem, das der Antwortende mit manchen 11 F -Blättern hat, die mangels Stopper nicht für 2SA in Frage kommen und mangels 5 Trümpfen bzw. wegen 13 FV nicht für die Sprunghebung in Unterfarbe passend sind; andererseits für einen partiefördernden Überruf zu schwach sind. Zum Beispiel:

Ost:

♠ 973
♥ KB3
♦ A742
♣ K96

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♠	2♣ ¹	

¹ ab 11 FL (kein 4er-Coeur, keinen Pik-Stopper mit 11-14 FL)

Logischerweise sind folgende Wiedergebote des Eröffners nonforcing:

- 2SA = 12 F-13 F mit Stopper
- 3 in Eröffnungsfarbe = 11-13 F, ohne vollen Stopper

Reizt der Gegner seine Farbe im Sprung, benötigt man zum Überruf weiterhin volle Eröffnungsstärke, da man die Reizung unterhalb von 3SA nicht stoppen kann.

24) Neue Farbe 2 über 1 nach Farbgegenreizung nur rundenforcing

Alt (FORUM D PLUS 2003): Selbstforcierend, wenn die neue Farbe rangniedriger ist

Reizt der Antwortende nach der Farbgegenreizung eine neue Farbe auf der Zweierstufe, die rangniedriger als die Eröffnungsfarbe ist, ist das Gebot selbstforcierend wie in der ungestörten Reizung:

West Nord Ost Süd
1♥ 1♠ 2♣
= selbstforcierend

Für eine Treff-Reizung des Antwortenden hat die Pik-Gegenreizung keinen Bietraum weggenommen.

Darum bleibt das 2♣-Gebot selbstforcierend wie ungestört. Um in der Reizung nicht zu hoch zu kommen, darf der Eröffner mit Minimum die Treff-Farbe nicht direkt heben. Dies kann zu einem Problem führen, wenn die Reizung sich kompetitiv entwickelt.

Reizt der Antwortende nach der Gegenreizung eine neue Farbe auf der Zweierstufe, die ranghöher als die Eröffnungsfarbe ist, ist das Gebot nur rundenforcierend:

West Nord Ost Süd
1♦ 1♠ 2♥
= rundenforcierend

Hier ist es eindeutig, dass 2♥ nicht selbstforcierend sein darf. Dies würde regelmäßig zu Problemen führen, wenn Eröffner und Antwortender Minimum für ihre Reizung haben. Der Eröffner hat keine Möglichkeit mehr, Bietraum sparend seine Eröffnungsfarbe auf der Zweierstufe zu wiederholen.

Neu (FD+15): 2 über 1 immer nur rundenforcierend

Für die kompetitive Reizung ist es vorteilhaft, wenn man auf niedriger Stufe ohne weitere Verpflichtungen seine Farbe(n) bzw. jeden Fit unmittelbar zeigen kann.

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ AB7532
♥ A742
♦ 10
♣ D7

♠ D8
♥ KB853
♦ KD4
♣ B64

♠ 1096
♥ D
♦ AB762
♣ A853

♠ K4
♥ 1096
♦ 9853
♣ K1092

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	2♦	Pass
3♦	Pass	Pass	Pass

Nach der Gegenreizung verspricht 2♦ ein 5er-Karo. Daher kann West unmittelbar heben. Ost passt, weil sein Blatt im Minimumbereich angesiedelt ist.

25) Support-Kontra und Support-Rekontra

Alt (FORUM D PLUS 2003): Info-Kontra des Eröffners zeigt Zusatzstärke meist mit 3er-Länge in Partners Oberfarbe

West Nord Ost Süd
1♣ - 1♥ 1♠
X

Aus Frankreich übernommen: Das Kontra verspricht ab ca. 15 FL, tendenziell un-

geglichen mit 3er-Anschluss oder eine stärkere Hand ab 18, für die kein natürliches Gebot passt. Mit einer Minimumeröffnung und 3er-Anschluss wird der Eröffner in der Regel passen. Wenn der nächste Gegner passt, kann der Antwortende den Eröffner mittels eines Wiederbelebungscontras auffordern, in der nächsten Bietrunde seinen 3er-Anschluss zu zeigen.

Hat der Gegner in 4. Hand ein Informationskontra abgegeben, ersetzt das Rekontra das Kontra und der Eröffner verhält sich analog zur Situation nach Farbgegenreizung.

Ein Problem, den 5-3-Fit in der Oberfarbe des Antwortenden zu finden, kann sich ergeben, wenn der andere Gegner aktiv in die Reizung eingreift, z. B. wenn er die Farbe seines Partners hebt.

Neu (FD+15): Support-Kontra und -Rekontra auch mit Minimum

Hat der Antwortende 1♥ oder 1♠ geboten und der Gegner in 4. Hand greift mit einem Farbgebot oder einem Informationskontra in die Reizung ein, kann der Eröffner auch mit Minimum einen 3er-Anschluss zeigen. Der Partnerschaft steht damit ein zusätzliches Instrument zur Verfügung, auf niedriger Bietstufe einen Oberfarbfit zu orten.

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ B83
♥ 102
♦ KB432
♣ K76

♠ K102
♥ D76
♦ 85
♣ ADB94

♠ 54
♥ KB984
♦ A96
♣ 1082

♠ AD976
♥ A53
♦ D107
♣ 53

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♥	1♠
X	2♣	3♥	?

Dank des Supportkontras findet Ost frühzeitig den Cœur-Fit. Ob Nord/Süd mit nur 8 gemeinsamen Trümpfen und 20 F noch 3♣ bieten, bleibt abzuwarten. Immerhin wissen sie nichts von ihrem Doppelfit.

Der Eröffner muss nicht in jedem Fall einen 3er-Anschluss zeigen. Hat er Minimum und nur einen schwachen 3er-Anschluss

ohne Figur, bzw. ein Blatt, das mehr für die Verteidigung geeignet erscheint, kann er auch darauf verzichten. Dies gilt vor allem, wenn die Reizung schon auf der 2er-Stufe steht, weil dann der Antwortende nicht mehr auf 1SA ausweichen kann, wenn er nur eine schwache 4er-Farbe gereizt hat.

Reizt der Gegner in 4. Hand konventionell 1SA (z. B. „1SA polnisch“), ist das Kontra ein Supportkontra. Bietet der Gegner in 4. Hand jedoch 1SA natürlich, dann ist das Kontra ein Strafkontra und verspricht ab 15 F.

Nach Eröffnung 1 in Farbe und Informationskontra vom Gegner

26) Inverted Truscott nach Unterfarberöffnung
Alt (FORUM D PLUS 2003): Truscott nach Unterfarberöffnung

West Nord Ost Süd
 1♦ X 2SA*

Truscott: Nach dem Kontra verspricht 2SA einladende Stärke: 5er-Karo, 11-12 FV, keine 4er-Oberfarbe

Die Sprunghebung ist dagegen ein Sperrgebot:

West Nord Ost Süd
 1♦ X 3♦

5er-Karo, 7-10 FV, unausgeglichen

Will der Eröffner die 2SA-Einladung zum Vollspiel annehmen, wird er häufiger 3SA als 5 in Unterfarbe reizen wollen. Für 3SA sollte der Eröffner Stopper in den Oberfarben haben. Dabei ist es unglücklich, wenn das Blatt, das die Oberfarben stoppen soll, auf den Tisch kommt. Der Gegner kann also gleich „durch“ die Figuren des Tisches spielen. Es wäre sicher vorteilhaft, wenn die Hand des Eröffners Alleinspieler in 3SA würde.

Neu (FD+15): Inverted Truscott nach Unterfarberöffnung

Nach Gegners Kontra wird die Bedeutung von 2SA und der Sprunghebung in Unterfarbe vertauscht.

Außerdem erfolgt die Bewertung in FL, damit der Eröffner für ein eventuelles 3SA-Gebot besser „judgen“ kann.

West Nord Ost Süd
 1♣ X 2SA
 = 5er-Treff, unausgeglichen, 7-10 FL
 1♣ X 3♣
 = 5er-Treff, 11-12 FL

Für Karo alles analog.

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ KB82
 ♥ AB104
 ♦ 63
 ♣ K95

♠ AD105
 ♥ K6
 ♦ A984
 ♣ B64

♠ 76
 ♥ 85
 ♦ KD752
 ♣ AD72

♠ 943
 ♥ D9732
 ♦ B10
 ♣ 1083

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 3SA	X Pass	3♦ Pass	Pass Pass

♥K ist geschützt. 3SA von West gespielt sind unverlierbar.

In FORUM D PLUS 2003 wäre Osts Systemansage 2SA gewesen. Ost/West hätten keine Chance gehabt, ein Vollspiel zu erfüllen.

3SA WERDEN HIER
 VON DER RICHTIGEN
 SEITE ERREICHT!

Nach Eröffnung 1 in Farbe und 1SA vom Gegner

27) Nach Strafkontra gegen SA: nächstes Kontra gegen natürliches Farbgebot negativ

Alt (FORUM D PLUS 2003): einmal Strafkontra, immer Strafkontra

West Nord Ost Süd
 1♣ 1SA X 2♥
 X

Das Kontra von Ost verspricht ab 9 F. Die Eröffnungspartei ist jetzt normalerweise die stärkere Partei. Läuft der Gegner aus 1SAX in einen Farbkontrakt, ist Kontra Strafkontra. Es ist dadurch simpel, den

Gegner strafzukontrieren. Die eigene Fitsuhe ist jedoch schwierig.

Neu (FD+15): nach Strafkontra gegen 1SA das nächste Kontra negativ

Flüchtet der Gegner aus 1SAX in eine natürliche Farbe, soll das nächste Kontra ein Negativkontra sein. Jedes weitere Kontra ist dann ein Strafkontra.

West Nord Ost Süd
 1♦ 1SA X 2♣
 X

West zeigt damit tendenziell Kürze in Treff und Spielbereitschaft in zumindest einer Oberfarbe. Hat Ost ein gutes 4er-Treff, kann er das Negativkontra in ein Strafkontra verwandeln.

Dies ist flexibler als Strafkontra. Es erleichtert die eigene Fitsuhe. Durch die Option, das Negativkontra in ein Strafkontra zu verwandeln, bleibt die Möglichkeit erhalten, den Gegner im Strafkontra spielen zu lassen. →

"Die Darmstädter" + B E A

10.03. – 24.03.15

Lanzarote

Playa Blanca
****** Hotel PLAYA DORADA**

Zum 31. Mal in unser beliebtes Traditionshotel, direkt an der Sandbucht und zwischen dem Dorf und dem eleganten Yachthafen. Hoteleigener Golf Pitch- und Putt-Platz

14 Tage: DZ/HP/Flug € 1.097,- – € 1.300,-
inkl. Flug, Bridgeprogramm, Transfer

Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
 ☎ 06151/710861 Handy 0172/9201659
 E-Mail: gbdarmstadt@web.de

Beatrix Wodniansky, Edelsheimerstr. 15,
 63075 Offenbach ☎ 069/86007500
 Handy 0172/6128306 E-Mail: beatrix@kuzselka.de

06. – 17.05.15

Gran Canaria

Maspalomas: ins legendäre
****** Hotel Palm Beach**

der Seaside-Gruppe (Holiday Check Top Hotel 2014)
 exklusive Lage am Sandstrand von Maspalomas, ausgezeichnete Gastronomie zeichnet dieses Hotel aus, es gehört zu den 100 Top Hotels. Luxus wird hier groß geschrieben. Es erhielt von T.C. den "UK Award of Excellence"

11 Tage: DZ/HP € 1.590,- ; EZ + € 28,-
ohne Flug, mit Bridgeprogramm + Transfer

♠ AK8
♥ B93
♦ A105
♣ KB96

♠ 64
♥ KD105
♦ KB9
♣ A742

W O
N S

♠ B75
♥ A764
♦ D86
♣ D103

♠ D10932
♥ 82
♦ 7432
♣ 85

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1SA	X	2♣
X ¹	Pass	3♥	Pass
Pass	Pass		

¹ Negativkontra

Reizt der 2. Gegner trotz des Strafkontras auf 1SA konventionell (Stayman, Transfer), dann zeigt das Kontra auf die künstliche Farbe mindestens eine annehmbare 4er-Länge. Jedes weitere Kontra ist dann Strafkontra.

Die Regel „nach Strafkontra gegen 1SA das nächste Kontra negativ“ wird im Übrigen nach Strafkontra auf Gegners 1SA-Eröffnung in gleicher Weise eingeführt.

Nach eigener 1SA-Eröffnung und Farbreizung vom Gegner

28) Negativkontra nach eigener 1SA- und 2SA-Eröffnung

Alt (FORUM D 2003): Strafkontra nach Farbgegenreizung auf Partners 1SA- und 2SA-Eröffnung

Reizt der Gegner eine natürliche Farbe auf die 1SA- oder 2SA-Eröffnung, ist Kontra ein Strafkontra.

West Nord Ost Süd
1SA 2♥ X
= Strafkontra

Dies gilt auch, wenn das natürliche Farbgebot des Gegners eine weitere Farbe verspricht.

Zum Beispiel, wenn 2♥ in obigem Beispiel neben einem 5er-Cœur noch eine 4er-Unterfarbe versprechen würde.

Auf diese Weise lassen sich bei Misfit Gegners Zwischenreizungen am besten

bestrafen. Andererseits fehlt ein Negativkontra, um im Kampf um den Teilkontrakt einen eigenen 4-4-Fit finden zu können.

Neu (FD+15): Negativkontra nach Farbgegenreizung auf Partners 1SA- und 2SA-Eröffnung

Verspricht der Gegner die gereizte Farbe, egal, ob er daneben eine weitere Farbe verspricht, ist das Kontra ein Negativkontra.

West Nord Ost Süd
1SA 2♣ X
= Negativkontra, ca. 5-9 FL

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ K7
♥ B75
♦ AD62
♣ AB107

W O
N S

♠ DB85
♥ 82
♦ 853
♣ K854

West	Nord	Ost	Süd
1SA	2♥	X ¹	Pass
2SA ²	Pass	3♣	Pass
Pass	Pass		

¹ Negativkontra
² scrambling für Unterfarbfit

Ost findet zwar beim Partner nicht das erhoffte 4er-Pik, aber über Wests scrambling 2SA wird mit 3♣ immerhin ein Fit gefunden.

Wenn der Eröffner kurz in Gegnerfarbe ist, dann sollte auch er ein Informationskontra in Betracht ziehen. Zumal der Partner dies unter Umständen gerne in ein Strafkontra verwandeln möchte.

Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ AD92
♥ 105
♦ AK8
♣ K1084

W O
N S

♠ 76
♥ DB94
♦ 10765
♣ A63

West	Nord	Ost	Süd
1SA	2♥	Pass	Pass
X ¹	Pass	Pass	Pass

¹ Negativkontra

Die Einführung des Negativkontras ändert nichts an den sonstigen Vereinbarungen nach der 1SA-Eröffnung und Gegners Intervention. Die Lebensohl-Konvention

gilt weiterhin. Und auch bei einer 2♣-Gegenreizung bleiben die Regeln unverändert, wann die Folgereizung „System on“ und wann „System off“ ist. Darum ist das Kontra auf eine natürliche 2♣-Gegenreizung auch kein Negativkontra, sondern Stayman-Ersatz. Damit erfüllt das Kontra aber einen ähnlichen Zweck wie ein Negativkontra.

DAS KONTRA ERFÜLLT EINEN ÄHNLICHEN ZWECK WIE EIN NEGATIV-KONTRA!

Nach einer Gegenreizung auf die 2SA-Eröffnung:

Es gilt weitgehende Analogie zur Situation nach 1SA.

Nach einer Gegenreizung ab 3♦ gilt „System off“. Für Lebensohl fehlt allerdings der Bietraum. Eine neue Farbe verspricht 5er-Länge und ist forcierend. Das Kontra ist ein Negativkontra und verspricht ab 4-5 FL. Der Überruf der Gegnerfarbe hingegen verspricht Typus Dreifärber mit Kürze in Gegnerfarbe und Schlemminteresse.

Nach der 3♣-Zwischenreizung gilt „System on“ – wenn 3♣ nicht beide Oberfarben verspricht. Das Kontra dient bei „System on“ als Puppet Stayman, die Farbgebote von 3♦ bis 4♣ sind Transfergebote.

Die fünfte Folge dieser Reihe im nächsten Monat wird die Änderungen in der Gegenreizung behandeln. Damit schließt dann die Vorstellung der neuen Elemente von FORUM D+2015. ♦

♦ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Görtz



Bridge mit Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

WHEN A BALANCED HAND FACES A BALANCED HAND

Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ 852
♥ A86
♦ ADB3
♣ 854

	N	
W		O
	S	

♠ AD6
♥ KB32
♦ K105
♣ A32

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

SHORT AND SWEET

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ K2
♥ AD3
♦ A64
♣ A6543

	N	
W		O
	S	

♠ A
♥ K76542
♦ B532
♣ K2

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♥
Pass	6♥	Pass	2♥
Pass			Pass

WHEN THEY BID YOUR BEST SUIT

Team, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 8742
♥ AD65
♦ KD9
♣ 83

	N	
W		O
	S	

♠ AD1063
♥ 7
♦ 75
♣ KDB109

West	Nord	Ost	Süd
3♦ ¹	3♣	1♣	1♠
Pass	Pass	Pass	4♣

¹ Sperre

Ausspiel: ♣4. Ost gewinnt mit seinem ♠A und spielt ♦2 zu Wests Ass. West setzt mit ♦3 fort, die Ost mit ♠5 sticht. Ost spielt nun ♣5 und West bedient mit ♣2. Sie dürfen keinen weiteren Stich abgeben, wenn Sie Ihren Kontrakt erfüllen wollen. Wie verhindern Sie einen Verlierer in Trumpf?

Ausspiel: ♣D. Ost übernimmt mit dem König und Sie ducken. Von Ost kommt ♣6 zum zweiten Stich. Was machen Sie?

Ausspiel: ♠6. Zu Ihrer Beruhigung: Die Cœurs stehen nicht 4-0. Drohen andere Gefahren?



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 34. →

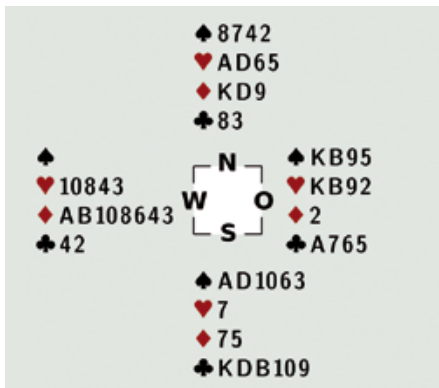
Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 33.

WHEN THEY BID YOUR BEST SUIT

Sie wissen, wo die Piks sitzen! Ost muss eine 4-4-1-Verteilung haben: West hat zwei Treffkarten gespielt, weshalb Ost höchstens vier Treffkarten haben kann. Gleichzeitig hat er ein Singleton in Karo gezeigt und eine 5er-Oberfarbe verneint. Daher muss er acht Karten in den Oberfarben halten, die 4-4 verteilt sind, denn sonst hätte Ost nicht mit Treff, sondern mit einer Oberfarbe die Reizung eröffnet. Ich hoffe, dass Sie das nicht übersehen haben. Nachdem Ost eine Trumpfkarte zum Stechen von Karo verwendet hat, hält er jetzt also noch ♠KB9.

Sie spielen daher Cœur zum ♥A am Tisch und von dort ein Pik zu Ihrer 10. Mit einem Treff-Schnapper kommen Sie wieder an den Tisch, um erneut Pik vorzulegen. Sie gewinnen Osts Buben mit Ihrer Dame und ziehen mit dem Ass Osts letzten Trumpf und machen den Rest:



Wichtige Tipps

1. Manchmal lässt sich die Verteilung einer gegnerischen Hand schon nach wenigen Stichen ausrechnen.
2. In der Wettbewerbsreizung benutzen einige einen Farbwechsel im Sprung als Sperrreizung, während sie in der ungestörten Reizung mit einem solchen Sprung eine starke Hand zeigen. Da sollten Sie in Ihrer Partnerschaft diskutieren.

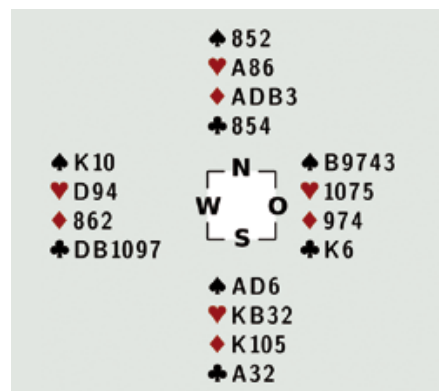
WHEN A BALANCED HAND FACES A BALANCED HAND

Sie haben acht Stiche von oben und es sieht ganz danach aus, als habe Ost mit ♣6 ein Doubleton in Treff. In dem Fall wäre es sehr leichtsinnig, einen Schnitt in die Hand des gefährlichen Gegners zu machen.

Es gibt einen besseren Plan: Setzen Sie darauf, dass West neben seinen fünf Treff-Karten höchstens drei Karokarten hält. Sie gewinnen den zweiten Stich mit dem Ass, kassieren drei Runden Karo und steigen in Treff an West aus!

West kann jetzt noch zwei weitere Treff-Stiche kassieren, muss dann aber in eine Ihrer Oberfarbgabeln spielen, womit er Ihnen den neunten Stich sichert.

Warum sich also den Kopf zerbrechen, um sich zwischen zwei riskanten Schnitten zu entscheiden, wenn es auch anders geht?



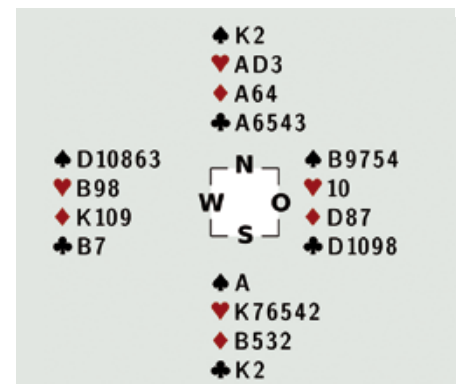
Wichtige Tipps

Einen Gegner ins Endspiel zu setzen (nachdem man ihm seine sicheren Ausstiegskarten weggespielt hat), um ihn zu einer bestimmten Spielweise zu zwingen, ist ein großartige Möglichkeit, einem Schnitt aus dem Weg zu gehen.

Allerdings muss man aufpassen, sich nicht selbst in Abwurfzwang zu bringen, wenn man die Ausstiegskarten des Gegners eliminiert, den man ins Endspiel setzen will. Hätte man in dieser Hand beispielsweise vor dem Ausstieg an West eine vierte Karo-Runde gespielt, wäre man beim Kassieren der beiden Treffs in Abwurfzwang geraten: Da man sich schon auf Karo von einem Pik oder Cœur trennen musste, kann man sich in der Hand keine zwei weiteren Oberfarb-abwürfe leisten. Ein zweiter Cœur-Abwurf würde zwar die Gabel intakt lassen, aber dazu führen, dass man nur zwei Cœur-Stiche machen kann, weil man ja auch am Tisch drei Abwürfe finden muss.

SHORT AND SWEET

Sie haben elf Stiche von oben und es sollte klar sein, dass man hier die Treffs mit ein- oder zweimal Stechen hochspielen muss, um mindestens einen Karo-Verlierer loszuwerden. Es lauert natürlich die Gefahr, dass West mit drei Cœur-Karten und einem Double in Treff überstechen könnte, weil sie in dem Fall aufgrund der Übergangsprobleme zum Tisch nicht gleich alle drei Trümpfe ziehen können. Ihnen steht eine nicht auf den ersten Blick ersichtliche Spielweise zur Verfügung, mit der Sie all diese Probleme aus dem Weg räumen können: Gewinnen Sie den ersten Stich mit ihrem ♠A (clever gespielt), kassieren Sie ♥K und ♣K und spielen ein kleines Cœur zum Ass am Tisch. Stehen die Cœurs 2-2, können Sie jetzt einfach ♣A spielen und ein Treff in der Hand stechen. Stehen nun auch die Treffs günstig 3-3, machen Sie sogar einen Überstich. Sie gehen mit Cœur oder Karo an den Tisch und haben nun dreizehn Stiche: sechs in Cœur, zwei in Pik, vier in Treff und einen in Karo. Sind die Trümpfe nicht in zwei Runden ausgefallen, glänzen Sie nun mit folgendem Schlüsselspiel: Sie spielen jetzt weder eine dritte Trumpfrunde noch ♣A, sondern werfen zunächst auf ♠K Ihr zweites Treff aus der Hand ab (!), um anschließend ein kleines Treff zu stechen. Nun spielen Sie Trumpf zur Dame am Tisch und werfen auf ♣A ein Karo ab. Haben beide Gegner dreimal Treff bedient, können Sie jetzt zwei weitere Karos auf Treff abwerfen und machen wiederum 13 Stiche. Realistischer ist allerdings, dass die Treffs 4-2 stehen. In dem Fall stechen Sie ein weiteres Treff und nutzen anschließend mit ♥A den letzten Übergang zum Tisch, um einen der verbliebenen Karo-Verlierer auf die hochgespielte fünfte Treff-Karte zu entsorgen. Jetzt geben Sie nur einen Karo-Stich ab:



Expertenquiz Februar 2015

◆ Michael Gromöller

Der Februar wird für viele Einsender einen „Punkte-Regen“ mit sich bringen, denn die Aufgaben waren diesmal sicherlich gut lösbar. Werfen wir gemeinsam einmal einen Blick auf die fünf Problemstellungen.

PROBLEM 1

Team, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ 3
♥ D8653
♦ A7
♣ K9764

West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	1♠	2♥	Pass

Bewertung: 3♠ = 10; 4♥ = 2; 4♣ = 1

Das erste Problem ergibt ein sehr eindeutiges Votum der Experten. Fast alle wollen auf dem Weg zu einem möglichem Schlemm ihr Pik-Single durchgeben. Die Gründe hier

für sind durchaus verschieden. Einige wollen mit dem 3♠-Gebot dem Partner eine vorgezogene Hilfestellung bieten, falls der Gegner noch mitreizen sollte:

J. Fritsche: 3♠. 4♥ würde ich sowieso reizen und vielleicht ist die Information für den Partner sehr nützlich, wenn der Eröffner noch weiter mitreizt.

C. Farwig: 3♠. Scheint mir völlig alternativlos; selbst wenn ein Schlemm nicht in Reichweite sein sollte, hilft das Gebot dem Partner, die kompetitive Situation richtig einzuschätzen.

R. Marsal: 3♠. Abgesehen davon, dass bei passenden Karten ein Schlemm möglich ist, will ich durch mein Splinter-Gebot den Partner über die Pik-Kürze in Kenntnis setzen damit er auf ein 4♠-Gebot des Eröffners besser reagieren kann.

Mehr auf den eigenen Schlemm bedacht sind:

W. Gromöller: 3♠. Für 4♥ ist mir die Hand mit sechs Losern einfach zu stark. Natürlich

benötigt man ausgesuchte Werte beim Partner, aber 12/13 Punkte, ♥AK und ♣AB oder ♣AD können reichen.

Den ♦K fordert noch:



W. Rath:
Maximum für
eine gepasste
Hand!

W. Rath: 3♠. Splinter mit Maximum für eine gepasste Hand. Schon mit ausgesuchten 16 Punkten, ♥AK, ♦K, ♣AD beim Partner ist der Schlemm kaum zu schlagen. ♦K und ♣D wären sogar noch durch Single bzw. Double ersetzbar.

S. Reim: 3♠. Splinter. Wenn der Partner mit 4♥ abwinkt, respektiere ich das. Andernfalls geht es in Richtung Schlemm. →

BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)
Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gunnar von Kleist

BARDOLINO / GARDASEE

Hotel Du Lac & Bellevue ****

12. – 24. April 2015

12 Tage **DZ:** 1.069,- €
incl. HP **EZ:** 1.359,- €

Gleiche Preise wie im Vorjahr. Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der Promenade im Zentrum Bardolinos, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand. Nahezu täglich gemeinsame Unternehmungen: zu Fuß/Bus nach Lazise und Garda, Autoausflug nach Borghetto, Ausflüge mit Bus nach Venedig, Mantua, o.a. 1 kostenloser Tagesausflug mit Schiff ist inclusive



Bitte vormerken:

Pertisau / Achensee
14. – 24. Juni 2015

BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart

Thema: Gegenspiel

14. – 17. Mai 2015

DZ: 370,- € **EZ:** 430,- €
incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag)
mit Obst oder Kuchen



BARCELONA

Hotel Colon****

27. Oktober – 10. November 2015

7 Tage **DZ:** 709,- € **EZ:** 989,- €
14 Tage **DZ:** 1.399,- € **EZ:** 1.915,- €
incl. UF

Das Hotel ist nicht umsonst ein „Charme“-Hotel. Sie werden sich dort sehr, sehr wohlfühlen. Vor dem Hotel genießen Sie den Blick auf die Kathedrale, und die Altstadt Barri Gotic wird Sie stets mit ihrer Schönheit und Atmosphäre verwöhnen. Die Turniere finden im täglichen Wechsel am Abend bzw. Spätnachmittag statt. Das läßt Raum für Barcelona am Abend erleben und genießen. 3 Stadtführungen bieten wir an mit unserem bewährten holländischen Guide. Wir lassen die Reise ausklingen mit einem festlichen Gala Dinner im Colon (im Preis includiert).



H. Häusler: 3♠. Splinter. Da realistische Aussichten für Schlemm bestehen, wäre ein Abschluss mit 4♥ voreilig.

Die gute Blattbeschreibung loben:

A. Alberti: 3♠. Ich habe als gepasste Hand die Traumkarten für den Partner und wenn der Gegner noch 4♠ sagt, dann habe ich dem Partner mit einem Gebot gesagt, was ich habe: eine gute Hand, 4+ Cœur-Karten und ein Pik-Splinter.

M. Schomann: 3♠. Für einen Fit-Jump in Treff ist mir die Farbe zu schlecht. Der Splinter in Pik gibt meinem Partner auch schon einen recht guten Eindruck meiner Hand.

A. Pawlik: 3♠. Splinter beschreibt die gepasste Hand am besten.

H. Kondoch: 3♠. Splinter – die Hand ist mir zu stark für eine schwache Hebung.

Oh ja ... eine schwache Hebung ist auch keinem eingefallen!

Einer kleinen Minderheit war der Sprung in 4♣ lieber. Dieser sogenannte Fit-Jump bedeutet, dass man Fit in Partners Oberfarbe hat und in der jetzt im Sprung genannten Farbe Länge und Werte hat. Diese Konvention kann auch helfen einen Schlemm zu finden. Meist wird sie aber angewandt, wenn es sehr wahrscheinlich ist, dass der Gegner noch mitreizt und man besser erkennen kann, wie hoch man reizen soll. Davon nicht überzeugt in diesem Fall ist:

R. Rohowsky: 3♠. Ein Splinter. 4♣ als Fit-Jump finde ich mit diesen löchrigen Treffs nicht gut. Obwohl die Gegner bisher nur 1♠ gereizt haben, muss das noch nicht bedeuten, dass ich den Kontrakt für 4♥ bekomme. Wenn der Gegner nun 4♠ bietet und mein Partner kontriert, kann ich beruhigt passen.

Einem anderen sind die Treffs zwar auch zu löchrig, aber:

H. Klumpp: 4♣. Zeigt mindestens 5er-Treff und 4er-Cœur. Zwar ist die Treff-Farbe etwas dünn, aber die Information, falls der Gegner noch 4♠ bietet, ist wichtig.

Ich fände ja das Pik-Single viel wichtiger, wie auch die große Mehrheit der Experten. Dass es noch andere Gebote geben könnte, bezweifeln zwei Experten doch recht stark:

B. Kopp: 3♠. Kann man hier wirklich etwas Anderes bieten?

K. Repts: 3♠. Ich zeige meine Verteilung und bereite mich auf die kompetitive Situation vor. Als Angepasster kann ich so stark nicht sein. Alternative ist 4♣, falls ich das als Fit-Jump vereinbart habe. Ein Sprung in 4♥ ist dagegen schlicht und ergreifend ein furchtbar schlechtes Gebot.

Aha! Dann willkommen im Club der „Furchtbar-schlechte-Gebote-Abgeber“:

C. Günther: 4♥. Für 3♠ fühle ich mich einen Tick zu schwach und für sowas wie ein Fit-Jump in Treff ist mir die Farbe zu schlecht.

Zu schwach? Mehr kann eine gepasste Hand nun wirklich nicht haben.

O. Herbst: 4♥. Das macht es für den Gegner schwerer, Pik oder Karo zu reizen. Jedes Gebot darunter würde dies dem Gegner ermöglichen.

Das ist technisch richtig. Dennoch würde ich das anders sehen. Oft denkt man doch, dass der Gegner einem mit 4♥ das Spiel billig wegnehmen will (was ja auch hier und da der Fall ist) und reizt deshalb erst recht, oder etwa nicht?

PROBLEM 2

Paar, Teiler: S, Gefahr: keiner			
♠ 82			
♥ AB8732			
♦ A			
♣ AB63			
West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	1♠	Pass	Pass 3♥ ¹
1 4er-Unterstützung, stärker als 3♠			

Bewertung: Passe = 10; Kontra = 8

Hier gab es nur zwei verschiedene Gebote der Experten, nämlich Kontra oder Passe. Ein drittes Gebot von 4♣ wurde in den Erklärungen zwar angedacht, dann jedoch schnell wieder verworfen.

Zunächst die Kontra-Fraktion:

A. Alberti: Kontra. Das Gebot ist kostenlos. Partner ist nicht gezwungen zu reizen. Ergo kann ich auch so eine Hand haben, um dem Partner noch etwas mitzuteilen. Ich würde gerne reizen – über 3♥ geht es aber nicht mehr.

Die entscheidene Frage ist jedoch, WAS will ich eigentlich mitteilen?

Die „bessere Hälfte“ hat die Antwort:

N. Bausback: Kontra. Da uns das Kontra nicht dazu verpflichtet, auf der Viererstufe zu reizen, kann man es mit offensiven Händen abgeben, mit denen man sich nicht alleine auf die Viererstufe traut. Eine 6er-Länge wäre gut. Mit sehr starken Händen kann man eher erst einmal passen und dann etwas reizen (z.B. Kontra als Info-Kontra).

Dies muss allerdings gut abgesprochen sein!

In der Tat, ich habe eine solche Vereinbarung nicht ...

C. Daehr: Kontra. Ein Lebenszeichen möchte ich noch abgeben, meine Hand ist nicht so schlecht.

J. Fritsche: Kontra. Für die Viererstufe nicht gut genug, zum Passen zu schade. Mal schauen, wie sich das weiterentwickelt. Mehr werde ich nicht reizen.

H. Klumpp: Kontra. Da der Partner kurz in Pik ist, können wir einen Fit in Treff oder Cœur haben. Wenn er auf 3♠ oder 4♠ passt, dann gebe ich auf.

J. Linde: Kontra. Lädt den Partner zum Weiterreizen ein, ohne die Viererstufe im Alleingang zu riskieren.

K. Repts: Kontra. Alleine auf die Viererstufe? Nicht mein Ding mit so schlechten Farben. Vielleicht fällt dem Partner noch etwas ein?

R. Marsal: Kontra. Kontra zeigt zuerst einmal nur gute Cœurs. Mit großer Wahrscheinlichkeit bietet Nord 3♠ danach fangen die Schwierigkeiten aber erst an. Wenn West auf 3♠ passt, sind sie vermutlich in ihrem Top-Kontrakt. Es stellt sich die Frage: Was mache ich dann? Vermutlich 4♣ um sie zu locken ... Wenn ich sofort 4♣ bieten würde neigt mein Partner eventuell zu einer unnötigen (wegen meiner vielen Defensivstiche) Verteidigung gegen 4♠.

Besonders eng sieht es:



C. Farwig: Kontra. Ich frage mich, worauf dieses Problem abzielt, da mit meiner halb-garen Verteilung ein Gebot auf der Viererstufe doch wohl keine Option ist? Ist dies die verzweifelte Hoffnung, einmal im Jahr eine einstimmige Wertung zu bekommen?

Nun, 15 Experten machen deutlich, dass ein Gebot auf der Viererstufe tatsächlich keine Option ist. Aber die Passkarte hat Christian entweder übersehen oder sie stand für ihn gar nicht zur Disposition. Warum Passe von der Mehrheit gewählt wurde, sehen wir jetzt:

H. Häusler: Passe. Mit guten Defensivwerten hoffe ich 4♠ zu schlagen, weshalb ich an dieser Stelle nicht mit 4♣ ein Opfer

vorschlage, was 5er-Treff mit mehr Offensivwerten zeigen sollte. Falls später 3♠ zu mir durchgepasst werden, kann ich neu überlegen.

Ebenfalls keine Opfergebote wollen:

C. Günther: Passe. Okay, 6-4-Verteilung, aber auch drei Defensivstiche – soll ich selbst 4♥ bieten, obwohl Partner wohl eher kein 3er-Cœur hat oder gar 4♣?

A. Pawlik: Passe. Keine realistische Aussicht auf einen profitablen Kontrakt auf Viererstufe.

M. Horton: Passe. Mit dieser Art von Händen kann ich keinen vernünftigen Grund erkennen, warum ich den Partner mit einem Kontra dazu auffordern sollte, Cœur auszuspielen.

Sehr ähnlich sieht das auch:

W. Rath: Passe. Löchrige Farben und nur 14 F mit gepasstem Partner. Klare Sache. Kontra ist auch keine Option, da ich in Cœur auch nicht besser bin als in den anderen Farben, um in dieser Farbe unbedingt das Ausspiel zu wollen.

Drei Experten denken bereits über die nächste Runde nach:

J. Piekarek: Passe. In der nächsten Runde

muss ich mich entscheiden, ob ich die Treffs zeige oder nicht.

O. Herbst: Passe. Ein 4♣-Gebot wird uns vielleicht über Board bringen. Falls ich nochmal dran kommen würde, dann wäre 4♣ meine Wahl.

R. Rohowsky: Passe. Wenn es 3♠ - Passe - Passe gehen sollte, dann werde ich noch einmal überlegen, ob ich mit 3SA meine 6-4 Verteilung rüberbringen möchte. Im Moment wüsste ich aber nicht, warum ich reizen sollte.

Für die meisten Experten spielt die Turnierform hier die entscheidende Rolle. Ein 5♣-Kontrakt ist im Paarturnier sehr selten von Erfolg gekrönt, weil man elf Stiche machen muss und – noch wesentlich schwerwiegender – dieser nicht mehr zählt als neun Stiche in SA. Das Blatt könnte aber auch 6♣ hergeben, was nach einem 3SA-Gebot zu Grabe getragen werden würde. Die Mehrheit entscheidet sich für das praktische Paarturnier-Gebot von 3SA:

A. Alberti: 3SA. Ich hätte gerne einen Doppelstopper, aber lieber dieses Risiko, als in 5♣ springen. So toll müssen die Treff beim Partner nicht sein, tendenziell hat er die Oberfarben.

J. Fritsche: 3SA. Da ich keinerlei Indizien habe, dass 6♣ gehen könnten, wähle ich das am meisten zählende Vollspiel, sofern es geht. Wenn wir genau 5♣ spielen müssten, hab ich eben Pech gehabt.

W. Gromöller: 3SA. Möglich, dass 6♣ gehen. 5♣ kommen im Paarturnier nicht in Frage. Nach 4♦ und vom Partner 4♥/4♣ gefolgt von 5♣, könnten wir in 6♣ down sein oder mit 5♣ einen schlechten Score haben. →

PROBLEM 3


Paar, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ D4
♥ A86
♦ A2
♣ D109743

West	Nord	Ost	Süd
?	3♦	x	Pass

Bewertung: 3SA = 10; 4♦ = 7; 5♣ = 1

Aalen
01.03.2015 – 08.03.2015
Ramada Hotel ****



Seminar: Erfolgreich Bietraum sparen – Wie erfahre ich mehr über Partners Hand?
Sie haben keine Lust mehr, in der Reizung im Dunkeln zu tappen? Dann wartet ein spannendes Seminar auf Sie! Erholung garantiert die Limes-Therme (ermäßigter Eintritt).

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **820,- €**

Belek / Türkei
15.04.2015 – 29.04.2015
Hotel Crystal Tat Beach ****



Paradies an der Türkischen Riviera
Zimmer mit Meerblick (nach Verfügbarkeit), Sandstrand, Innen- und Außenpools, Jacuzzi, Sauna, Dampfbad, 2012 komplett renoviert. 27-Loch Golfplatz ganz in der Nähe. **Ultimate All Inclusive!** Preisgarantie bis 14.02.2015.

EZ-Zuschlag / Tag 7,- €
AI/Flug/Transfer pro Person ab **1.495,- €**


COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de

Locarno
12.03.2015 – 22.03.2015
Hotel Belvedere ****s



Frühling am Lago Maggiore
Das Nummer 1-Hotel Locarnos! Mediterranes Flair über den Dächern der Stadt mit Blick auf den „Lago“, Schwimmbad und eigener Funicularstation „Belvedere“.
Reiseleiter: Thomas Schmitt.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **1.510,- €**

Cuxhaven-Duhnen
03.05.2015 – 13.05.2015
Hotel Strandperle ****



Maritime Eleganz an der Nordsee
Behagliches Ambiente, exzellente Küche, großzügige Wellness-Oase und all die vielen kleinen und großen Annehmlichkeiten eines eleganten 5-Sterne-Hauses.

EZ-Zuschlag / Tag 23,- €
DZ/HP/Landseite pro Person ab **1.240,- €**

Bad Kissingen
02.04.2015 – 12.04.2015
Hotel Frankenland ****s



Ostern mit Tradition
Zentral im Ort gelegenes Hotel mit langer Oster-Bridge-Tradition. Sportbad & Sauna-Landschaft „AquaWell“.
Tischgetränke inklusive.

EZ-Zuschlag / Tag 13,50 €
DZ/HP pro Person ab **1.290,- €**


Oberstdorf
21.05.2015 – 31.05.2015
Hotel Wittelsbacher Hof ****



Pfingsten im Allgäu
Gediegenes Hotel in Top-Lage in der Nähe von Ortskern und Kurpark. Außenpool, Hallenbad & Wellness-Anlage.
Alle Bergbahnen inkludiert!

EZ-Zuschlag – Zimmer klein / Tag 6,- €
EZ-Zuschlag – Zimmer größer o. Südbalkon / Tag 11,- €
DZ/HP pro Person ab **1.070,- €**

Leipzig
02.04.2015 – 09.04.2015
Marriott Hotel ****



Ostern für Kulturliebhaber
Zahlreiche Sehenswürdigkeiten in unmittelbarer Umgebung. Wellness-Center mit Innen- und Whirlpool. **1 Tischgetränk inklusive.**
Reiseleiter: Thomas Schmitt.

EZ-Zuschlag / Tag 12,- €
DZ/HP pro Person ab **890,- €**

Bischofsgrün
07.06.2015 – 16.06.2015
Hotel Kaiseralm ****



Sagenhaftes Fichtelgebirge
Zimmer mit Panoramablick, Schwimmbad & Sauna. Ausflug nach Marienbad und Franzensbad inkludiert. Kostenloser Transfer vom Bahnhof Bayreuth.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **895,- €**



Die teuren, leichten Fehler!

Ein Bridge-Farmer zum Kiebitzen, Mädelken und Lernen.

NEU

In ein ähnliches Horn stößt:

C. Günther: 3SA. Ich bin zwar nicht begeistert von dem Kontrakt, aber im Paarturnier zählt es einmal mehr als 5 in Unterfarbe – und ob Schlemm Chancen hat?

M. Horton: 3SA. In Frage kommt noch 5♣. Glücklicherweise kann ich das Karo-Ausspiel einmal ducken, was hoffentlich genug ist, um Nord aus dem Spiel zu halten.

H. Kondoch hält es mit der altbekannten Hamman-Regel: „If you have a choice of reasonable bids and one of them is 3NT, then bid it!“ („Wenn du eine Wahl zwischen mehreren guten Geboten hast, und eine davon ist 3SA, dann biete es!“): 3SA. Karo-Stopper, Unterfarbe, Paarturnier, Hammans Law = 3SA. Für 6♣ benötige ich zu viel und wenn der Partner mit 4-5-2-2 kontriert hat, ist 5♣ auch keine gute Wette.

Ein bisschen ironisch angehaucht:

B. Kopp: 3SA. Machen wir Partner eine Freude und bieten das, was er bei seinem Kontra zu hören hoffte ...

R. Marsal: 3SA. Nach Partners Informations-Kontra ist Vollspiel ein „Muss“. Im Paarturnier entscheide ich mich für 3SA, wissend um die Risiken. Wenn ich Pech habe fällt 3SA, aber 6♣ gehen ...

J. Linde: 3SA. Auch im neuen Jahr ist 3SA das Allheilmittel.

Seinen Lieblingskontrakt, bevorzugt mit ihm selbst als Alleinspieler, sagt der folgende Experte an:

J. Piekarek: 3SA. Mein Traumkontrakt, wenn ich Paarturnier spiele ...

Das ein oder andere Turnierchen zusammen gespielt haben

S. Reim: 3SA. Es fällt schwer, eine Alternative zu finden.

und

K. Reps: 3SA. Wenn ich in 3SA falle und 5♣ wären gegangen, dann ist das eben so. Ich spiele aber den Kontrakt, der langfristig mehr bringt. Eine Alternative ist für mich im Paarturnier nicht erkennbar. Im Team eigentlich auch nicht ...

Diese Alternativen haben aber auch ihre Anhänger gefunden:

H. Häusler: 4♦. Gefolgt von 5♣ über 4♥ bzw. 4♠ der Partnerin als Schlemmeinladung – direkt 5♣ würde ein schwächeres Blatt zeigen. 3SA ist im Paarturnier zwar eine Option, doch da ich nur eine Karo-Runde ducken kann, sind diese gegenüber Karo-Single ernsthaft in Gefahr, falls die Treff-Farbe nicht durchzieht.

Ähnlich sehen das auch:

C. Daehr: 4♦. Gefolgt von 5♣, für eine direkte 5♣-Ansage fühle ich mich zu stark. und

H. Klumpp: 4♦. Dann nach dem Oberfarbengebot des Partners mit 5♣ eine interessante Hand zeigen.

Die letzte kleine Minderheit bevorzugt das direkte 5♣-Gebot:

K.-H. Kaiser: 5♣. Gegenüber einem normalen Info-Kontra aus meinem Blickwinkel die richtige Farbe in der richtigen Höhe.

Der Mann hat magische Fähigkeiten ...

C. Farwig: 5♣. Ein unbefriedigendes Gebot. Aber ich hab keine Möglichkeit, Partner meine Treffs zu zeigen UND ihn um seine Meinung zu fragen.

Naja ... die Möglichkeit mit dem Umweg über 4♦ hast du wohl übersehen.

Zusammenfassend gut erklärt vom Doppelweltmeister:

R. Rohowsky: 4♦. Dies wird der Partner als beide Oberfarben verstehen und 4♥ oder 4♠ reizen. Dann werde ich 5♣ reizen und der Partner sieht da hoffentlich nichts anderes als eine gute Hand mit langen ♣. 3SA kann besser sein, wenn der Partner einen Karo-Stopper hat oder manche Hände mit ♣AK. Andererseits begräbt 3SA alle Schlemms und ist oft der falsche Kontrakt.

Ich muss zugeben, dass mir 4♦ auch wesentlich besser gefällt als 3SA – und zwar genau mit der Begründung von Roland.

Ein Gebot wurde von niemandem in Erwägung gezogen: Passe! Dies sieht erst einmal blöd aus mit nur Double-Karo. Es kann jedoch sehr leicht passieren, dass wir im Gegenspiel sieben Stiche machen, was mit +800 belohnt werden würde. Falls wir nur sechs Stiche machen, geht vielleicht 3SA oder 5♣ gar nicht. Im Teamturnier würde ich Passe dem 3SA-Gebot auf jeden Fall vorziehen!

PROBLEM 4

Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W			
♠ A8654			
♥			
♦ D104			
♣ K9765			
West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	2♥	1♣ Pass ¹	Pass 3♥
¹ kein 3er-♠			

Bewertung: 4♣ = 10; 5♣/4♥ = 9

Das vorgegebene System sieht ein sogenanntes Unterstützungs-Kontra vor. Wenn

Ost 2♥ kontrieren würde, hätte dies ein 3er-Pik gezeigt. Mit einem 4er-Pik hätte Ost auf 2♠ gehoben. Wenn Ost also passt, hat er weniger als drei Pik-Karten. Daher ist in diesem Problem ein 5-3-Fit in Pik nicht mehr möglich.

Diese Hand brachte mit 13 zu 7 zu 7 möglichen Antworten die größten Unterschiede dieses Februar-Sets. Interessant war die Einschätzung, welchen Kontrakt man wohl erfüllen könnte. Hier gingen die Meinungen von 4♣ bis 6♣ weit auseinander! Sogar 4♣-1 wurde einmal befürchtet:



H. Häusler:
Ein sinnvoller
Kompromiss

H. Häusler: 4♣. Ob 5♣ gehen oder bereits 4♣ fallen, hängt davon ab, wie viele verschwendete Cœur-Werte Partnerin hat. 4♣ ist daher ein sinnvoller Kompromiss, da das Blatt mit Cœur-Chicane und 5er-Anschluss in Treff für ein Punkte-Kontra nicht geeignet ist.

N. Bausback: 4♣. Der Partner ist meistens schwach und ausgeglichen verteilt. Daher können wir uns über die Fit-Qualität nicht sicher sein. Möglicherweise wäre Kontra der Bringer. Dem Partner sollte dann aber erlaubt sein, mit einem 3er- bis 4er-Cœur zu passen, was nicht gut gehen muss.

Da hat er nicht lange genug darüber nachgedacht. Das mit der Fit-Qualität hat seine „bessere Hälfte“ nämlich besser durchschaut, und begründet glasklar:

A. Alberti: 4♣. Nachdem Partner maximal zwei Pik-Karten hat, hat er automatisch mindestens 4♣-Karten. Vielleicht geht ja sogar Schlemm bei uns. Passen wird Partner 4♣ eher nicht, nur wenn er drei kleine Karos hat.

Ähnlich analysiert hat das:

K.-H. Kaiser: 4♣. Der 1♣-Eröffner muss nach der Eröffnungslogik von FORUM D, Two over One oder SAYC mindestens ein 4er-♣ haben, wenn er weniger als drei Piks hat. Am ehesten ist er 2-4-3-4 verteilt. Ich rechne mit einem 9 Karten-Fit auf beiden Achsen. Wir sind zumindest nicht die schwächere Partei. 4♣ erscheint nach dem Law logisch.

Siehe: The law of total tricks: http://en.wikipedia.org/wiki/Law_of_total_tricks

J. Fritsche: 4♣. Wenn wir keinen Pik-Fit haben, zeige ich jetzt mal meinen Treff-Anschluss. Wenn Partner ein paar kleine Cœurs hat und so etwas wie ♠Kx ♥xxxx ♦Axx ♣ Axxx, erkennt er hoffentlich das Potential der Hand und hebt auf 5♣.

Hmm ... wenn der Partner ♠xx ♥Dxxx ♦ABx ♣ ADxx möchte ich aber auch 5♣ spielen und an guten Tagen 6♣.

Angst vor einem Kontra hat auch:

J. Piekarek: 4♣. Kontra finde ich nicht so gut, da die Gegner einen 9er-Fit und wir auch mindestens einen 9er-Fit in Treff haben. Der Partner könnte auf die Idee kommen zu passen.

Was passen? Das mögliche Kontra oder das 4♣-Gebot?

H. Werge: 4♣. 5♣ finde ich übertrieben.

Wenn man sich nicht entscheiden kann, geht man manchmal Kompromisse ein:

W. Rath: 4♣. Ost könnte stark in Cœur sein, des Support-Kontras wegen. Trotzdem möchte ich mit neun Figurenpunkten nicht 3SA spielen und nicht unbedingt 5♣. Also biete ich den Kompromiss und Partnerin wird es schon richten, insbesondere, wenn Gegner noch 4♥ reizt.

Die gleichen Ängste vor Cœur-Werten teilt:

H. Kondoch: 4♣. Die schlechteste Verteilung, die der Partner haben kann, ist 2434. Hat der Partner gute Cœur-Werte, so ist es besser, 4♥ zu kontrieren. Da ich das nicht weiß, begnüge ich mich mit 4♣.

4♥ hatte aber noch niemand gereizt. ... und falls doch, wäre 4♣ auch etwas wenig ...

Auf den Gegner hofft:

M. Schomann: 4♣. Partner wird vermutlich einige Cœurs haben und 5♣ dürfte zu weit weg sein. Nach 4♣ fühlt sich der Gegner vielleicht noch zu 4♥ genötigt, und das könnte meinem Partner Freude bereiten. Sollte er 4♥ nicht kontrieren, bin ich für 5♣ bereit.

J. Linde: 4♣. Gegenüber der ausgeglichenen Hand werden zu oft drei Stiche fehlen.

Zumindest ist er sich da mit seinem Stammpartner fast einig ...

C. Schwerdt: 4♥. Gezogen, aber mein Partner hat sicher eine normale Eröffnung mit mindestens 4er-♣ und drei kleine Cœurs, dann werden 6♣ schon gehen.

Womit wir endlich zu den Optimisten wechseln dürfen:

R. Marsal: 5♣. Das einzige Gebot das nicht in Betracht kommt, ist Passe.

Ich möchte nicht 3♥ im Kontra spielen, wobei selbst das die beste Entscheidung sein könnte, deshalb nicht Kontra. Bleibt nur Partners Treff zu heben. 4♣ ist zu sehr kompetitiv, 4♥ oder 6♣ meines Erachtens überzogen, bleibt nur das „konservative“ 5♣.

W. Gromöller: 5♣. Partner hat auf 2♥ kein Gebot gehabt, so dass für mehr als 5♣ wohl die „Masse“ fehlt.

K. Reys: 5♣. Ich reizte, was ich denke machen zu können. Partner muss nun machen, was ich dachte, reizen zu können. 6♣ ist mir zu weit weg, und 4♣ ist mir zu wenig, da Partner im schlimmsten Fall 2-4-3-4 verteilt ist. Na, dann probieren wir eben mal fünf ...

Einen möglichen Schlemm vermeidet:

C. Farwig: 5♣. Nach Partners Passe lasse ich alle Hoffnung fahren.

Dass die Idee mit dem Schlemm nicht ganz von der Hand zu weisen ist, argumentieren:



R. Rohowsky:
Etwas gezogen!

R. Rohowsky: 4♥. Etwas gezogen, aber wir haben ein sogenanntes 30 Punkte Karten-deck. Mit Chicane in Gegnerfarbe spielen nur noch 30 Punkte mit und dann reichen 24-25 „richtige“ Punkte bereits für einen Schlemm. Fit ist auch da, denn der Partner hat ohne 3er-Pik mindestens ein 4er-♣.

S. Reim: 4♥. Viel besser kann es kaum sein. Partner hat mindestens ein 4er-Treff und maximal Double-Pik. Auf in Richtung 6♣!

A. Pawlik: 4♥. 5♣ wäre etwas plump.

O. Herbst: 4♥. Dies zeigt einen Treff-Fit und Kürze in Cœur, also mehr oder weniger das, was ich habe! Ich brauche sehr wenig für einen Schlemm ♠x ♥Dxxx ♦KBx ♣ Axxxx und der Schlemm ist sehr gut. Daher muss ich einen Versuch machen.

M. Horton: 4♥. 4♣ wäre ein nettes Gebot, wenn es forcing wäre. Es gibt allerdings keinen Grund, warum das so sein sollte. Kontra fühlt sich falsch an wegen der →

Der Bridge-Club Kronberg lädt ein zum

20. Kronberger Frühjahrsturnier

Datum: Samstag, den 28. März 2015
Uhrzeit: 13:00 Uhr – Spielbeginn: 13:30 Uhr
Ort: Kronberger Stadthalle am Berliner Platz
Startgeld: 25,- Euro (incl. Kaffeetafel und Abendbiss)
Turnierleitung: Herr Wolfgang Kiefer

Gespielt wird in zwei Klassen: ♠ und ♥ (beide Kategorie C) mit 3-/2-facher Punktwertung. In beiden Kategorien werden Geldpreise ausgeschüttet. (Die Turnierleitung behält sich Umplatzierungen vor.) Bitte melden Sie sich rechtzeitig an, die Anmeldungen sind auf 90 Paare begrenzt.

Anmeldung: Susanne van Kalker
 Ricarda Huch-Str. 88
 61350 Bad Homburg
 Telefon 06172-26590-44 / Fax -45
 Telefon am Spieltag 0176-50 30 72 12
 E-Mail: sportwart@bridgeclub-kronberg.de

Anmeldeschluss: 26. März 2015

♥ **www.wildecker-bridgereisen.de** ♥
 Im 25. Jahr Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

Karten statt Karneval in Bad Kissingen: 12. – 21.02.2015
Hotel Sonnenhügel Mit Karsten Knödl 9 Tage **710 €** + 1 Woche **560 €**
 Bade- und Saunalandschaft + HP + Getränke beim Abendessen frei
 Kein EZ-Zuschlag!

Side/Türkische Riviera: * 02.04 – 26.04. + 17.10. – 09.11.
Hotel Roma Beach**** ab **995 €**
 Hallenbad + 14 Tage alles inklusive * **EZ 12 €** Mit Peter Eidt

Içmeler/Südtürkische Ägäis: zum 45. Mal! 27.04 – 18.05. + 26.09. – 26.10.
Hotels Aqua**, Etoile**** und Marti****** ab **995 €**
 Hallenbad + 14 Tage alles inklusive, im Marti Mittagessen gegen 5 € Aufpreis
EZ 6 – 14 €
 Jetzt mit Thomas Suppes und Bridge-Kreis Dedina! dedina@bridge-kreis.de

Preise enthalten Bridgebetreuung und Partnergarantie; bei Türkeireisen auch Flug u. Transfer. Frühbucherrabatt für Türkeireisen bis 28.02. **50 €**

Veranstalter, Anfragen und Anmeldungen Deutschland:
 Johannes Wilhelms + 06678-652 + anfrage@wildecker-bridgereisen.de
 Anfragen und Anmeldungen Türkei:
 Reisecenter Findeis + 06652-919494 + huenfeld@reisecenteralltours.de

nur 3er-Länge in Karo. Ein 5♣-Gebot mag zu voreilig sein. Zum Start des neuen Jahres spricht doch nichts gegen ein kleines Overbid?

Der Superoptimist kommt diesmal aus der Darmstädter Gegend:

B. Kopp: 4♥. Alternativen: Listig 4♣, um 5♣ im Kontra zu spielen, oder direkt 5♣. Wenn Partner aber mit einer kontrollstarken Minimumeröffnung im Großschlemm-Bereich sein könnte (♠Kx ♥xxx ♦ABx ♣Axxx), sollte ich ihm die Chance zum Pik-Cue bid nicht verweigern.

Das 4♣-Gebot gab die knappe Mehrheit ab. Ich muss ehrlich zugeben, dass ich auf dieses Gebot niemals gekommen wäre. Ich bin absolut bei den 5 bis 6 bis 7♣-Anhängern und fand die Argumente dafür auch überzeugender als die der 4♣-Feiglinge. Auch hier hätte mich eine Auflösung interessiert.

Anm. der Red.: Zur Befriedigung der allgemeinen Neugier: Der Partner war 1-4-3-5 mit ♦AK und ♣A verteilt, so dass Großschlemm erfüllbar war.

PROBLEM 5

Paar, Teiler: O, Gefahr: alle			
♠ AB762			
♥ K			
♦ K853			
♣ B82			
West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	1♣	Pass
2♥ ¹	Pass	2♦	Pass
?		3♣	Pass

¹ Vierte Farbe Forcing (Partieforcing)

Bewertung: 3♦ 10; 4♣ 7

Leider ein doch recht langweiliges Problem, was 27 von 27 Experten auch so sahen. Eine forciierende Hebung von Partners genannten Farben reizt man über den Umweg von Vierte Farbe Forcing. Der Partner antwortet irgendetwas und man bestätigt dann im vorliegendem Fall den Fit entweder in Karo oder in Treff. 24 Experten haben die Karo-Farbe bestätigt, die anderen 3 die ♣-Farbe:

A. Alberti: 3♦. Jetzt kann ich in Ruhe den Fit durchgeben.

C. Daehr: 3♦. Ausgezeichnet, der Fit wird schön niedrig in einer partieforzierenden Situation gezeigt.

J. Fritsche: 3♦. Partieforcing ist schon hergestellt, also zeige ich mal den Fit. Alles weitere später.

H. Humburg: 3♦. Die Situation forciert den Partner.

W. Gromöller: 3♦. Nachdem 2♥ Partieforcing war, scheint mir 3♦ alternativlos zu sein.

M. Schomann: 3♦. Den Karo-Fit zeigen. Außerdem möchte ich lieber 5 bis 6♦ im 4-4 als 5 bis 6♣ im 6-3 oder 5-3 Fit spielen.

Dies sieht ein bisschen anders:

N. Schilhart: 4♣. Nicht immer ist der 4-4 dem 5-3-Fit überlegen. Falls es auf Pik Abwürfe geben sollte, so brauche ich in Karo nur zwei Abwürfe, aber in Treff vielleicht drei Abwürfe.

Unser israelischer Freund sieht allerdings eher einen Abwurf in Treff:

O. Herbst: 3♦. Mal sehen, was der Partner so zu sagen hat. Falls er 3SA sagt, biete ich 4♣ und Partner soll es sich ausuchen. Wenn er 4♦ bietet, geht es Richtung Schlemm. Es kann gut sein, dass sich 6 oder 7♦ besser spielen als Treff, da man auf ein vermeintliches ♥A einen ♣ abwerfen kann und die Treff-Farbe hochgeschnappt wird.

C. Schwerdt: 3♦. Ich hätte das eine Runde vorher schon gereizt. Weiß auch nicht, wo das jetzt hinführt. Assfrage kann ich ja schlecht stellen ...

Nun, die Frage ist ganz einfach, ob ein direktes 3♦ forciierend gewesen wäre. Da gibt es ja noch die alte Schule, dass eine Hebung von Partners erster oder zweiter Farbe nach einem Reverse nur 6-7 Punkte zeigt. Falls man so ein Blatt tatsächlich hat, würde sich auch das Problem ergeben, was man reizen soll, wenn 3♣ bzw. 3♦ forcing wäre? Viele Experten behelfen sich dann mit der Lebensohl-Konvention, die an vielen Stellen der Reizung gut nutzbar ist.

Für einen weiteren Experten wäre ein direktes 3♦-Gebot auch forciierend gewesen. Er befürchtet zusätzlich, dass der Partner gar kein 4er-Karo haben könnte:

N. Bausback: 3♦. Möglicherweise hat der Partner gar keine echten Karos, sondern „nur“ lange ♣ (sechs ♣-Karten plus drei Karo-Karten). Dann müsste man später umplanen. Ich zeige jetzt maximal ein 4er-Karo, da ein direktes 3♦-Gebot auch schon forcing gewesen wäre.

Die Meinung mit der nichtexistenten Karo-Farbe teilt auch:

H. Kondoch: 4♣. Eine Einladung zum Treff-Schlemm. Der Partner muss auch nicht unbedingt ein 4er-Karo haben, wenn er

eine forciierende Treff-Wiederholung hat.

Gleiche Meinung, andere Lösung:

J. Linde: 4♣. 2♥ ist grauenvoll, aber wir haben es überlebt und können jetzt den Fit zeigen. Der Treff-Fit sieht besser aus, insbesondere wenn Partner ein Faible für vorgetäuschte Reverse-Reizungen hat (mit so etwas wie ♠Kx ♥Bx ♦ADx ♣AK-D10xx).

Mich wundert ein wenig, dass der FORUM D Papst die vorgetäuschte Karo-Farbe gar nicht erwähnt. „Lügen mit 3er-Längen“ ist doch in FORUM D manchmal eine gern gesehene Konvention ...



K.-H. Kaiser:
Spätestens jetzt forcing!

K.-H. Kaiser: 3♦. Spätestens jetzt muss 3♦ ja auch mit diesem Partner forcing sein.

K. Reys: 3♦. Mal sehen, wo die Reise hinget. Ich bestätige die Karos. Kann Partner immer noch nicht 3SA sagen, dann hat er seine 17 Punkte außerhalb von Cœur.

S. Reim: 3♦. Nach dem Umweg über die Vierte Farbe ist das Fit und Partieforcing.

W. Rath: 3♦. Ich halte mir die kleine Tür zu 3SA auf, falls Partner mit 6-4-2-1 und Double-♥A den Treffs den Vorzug vor dem einfachen Cœur-Stopper gegeben hatte. Sollte er mit 3♥ mich fragen, wie es weiter geht, zeige ich mit 5♣ meinen Doppelfit mit Minimum, da 4♣ sicher stärker wäre.

Für einen noch möglichen 3SA-Kontrakt argumentieren abschließend:

C. Günther: 3♦. Schauen mer mal – ich denke hier platzsparend mein 4er-Karo zu zeigen lässt alle Optionen offen – Partner kann einen Cœur-Halstopper reizen, ein Doubleton-Pik anbieten ...

H. Häusler: 3♦. Das flexibelste Gebot – zeigt einen Fit und lässt alle Optionen offen, einschließlich 3SA, falls Partnerin einen Cœur-Halstopper hat.

H. Klumpp: 3♦. Wenn der Partner nicht 3♣ bieten kann und keinen Cœur-Stopper für 3SA besitzt, sind die Chancen auf 6 in Unterfarbe sehr gut, z. B. mit ♠x ♥xx ♦ADxx ♣AKDxxx. ♦

+++ LESERWERTUNG JANUAR 2015 +++

EINE NEUE EXPERTENQUIZ-SAISON

hat begonnen. Wenn Sie die ersten Aufgaben verpasst haben sollten, so ist das kein Beinbruch, denn nur die besten 8 von 12 Monaten kommen in die Wertung.

Spielen Sie doch selbst einmal mit, oder animieren Sie Ihren Verein einen Clubtipp abzugeben. Die Eingabe erfolgt seit ein paar Jahren sehr einfach über den Menüpunkt „Spiel, Spaß und Info“, dann „Expertenquiz“ über die Homepage des DBV www.bridge-verband.de!

MONATSWERTUNG – CLUBS

- | | |
|-----------------------|----|
| 1. BC Alert Darmstadt | 48 |
| BC Leipzig | 48 |
| 3. BC Dietzenbach | 45 |

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

- | | |
|----------------------|----|
| 1. Werner Kühn | 50 |
| 2. Norbert Dörflein | 48 |
| Heinz Timmermanns | 48 |
| Alexei Vinogradov | 48 |
| Dr. Gerold Wieber | 48 |
| 6. Karl-Heinz Erkens | 47 |
| Matthias Voigt | 47 |
| 8. Harald Bletz | 45 |
| Oliver Hoffmann | 45 |
| Wolfgang Kiefer | 45 |
| Rolf Plassmann | 45 |
| Roland Voigt | 45 |

♠♥♦♣ MÄRZ 2015 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Februar** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West	
				♠	A 10 6
		2♦*	2♥	♥	9 8 6 3 2
p	3♥	4♦	p	♦	10
?				♣	D 9 4 2

* Partieforscing

2. Teamturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	West	
			2SA	♠	5
				♥	K 9 8 7 6
?				♦	8
				♣	A B 8 4 3 2

3. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West	
			5♦	♠	K B 8 6 2
	3♦	3♥		♥	9 8 5 2
?				♦	-
				♣	A 10 9 7

4. Teamturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd	West	
		1SA*	p	♠	8 4
				♥	7 6 5
2SA	3♥	p	p	♦	K B 8 5
?				♣	A 8 5 4

* 15-17

5. Teamturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West	
	2♣*	p	p	♠	D 4
				♥	K B 9 4 3
?				♦	A 7 5
				♣	A 6 3

* Weak Two

EXPERTEN	1	2	3	4	5	FEBR. 2015	PUNKTE 2015	ANZ.
Alberti, A.	3♠	X	3SA	4♣	3♦	48	98	2
Bausback, N.	3♠	X	3SA	4♣	3♦	48	83	2
Daehr, C.	3♠	X	4♦	5♣	3♦	42	90	2
Engel, B.							42	1
Farwig, C.	3♠	X	5♣	5♣	3♦	38	86	2
Fritsche, J.	3♠	X	3SA	4♣	3♦	48	89	2
Gromöller, M.								
Gromöller, W.	3♠	-	3SA	5♣	3♦	49	99	2
Günther, Dr. C.	4♥	-	3SA	4♣	3♦	42	80	2
Gwinner, H.-H.	3♠	X	4♦	4♣	3♦	43	43	1
Hackett, B.							40	1
Häusler, H.	3♠	-	4♦	4♣	3♦	45	45	1
Herbst, O.	4♥	-	3SA	4♥	3♦	41	84	2
Horton, M.	3♠	-	3SA	4♥	3♦	49	89	2
Humburg, H.	4♥	-	3SA	5♣	3♦	41	88	2
Kaiser, Dr. K.-H.	3♠	-	5♣	4♣	3♦	41	84	2
Kirmse, Dr. A.								
Klumpp, H.	4♣	X	4♦	5♣	3♦	33	33	1
Kondoch, H.	3♠	-	3SA	4♣	3♦	47	87	2
Kopp, B.	3♠	X	3SA	4♥	4♣	47	89	2
Linde, J.	3♠	X	3SA	4♣	4♣	45	93	2
Marsal, R.	3♠	X	5♣	5♣	3♦	38	84	2
Pawlik, Dr. A.	3♠	-	3SA	4♥	4♣	46	46	1
Piekarek, J.	3♠	-	3SA	4♣	3♦	50	91	2
Rath, W.	3♠	-	3SA	4♣	3♦	50	88	2
Reim, S.	3♠	-	3SA	4♥	3♦	49	95	2
Reps, K.	3♠	X	3SA	5♣	3♦	47	90	2
Rohowsky, R.	3♠	-	4♦	4♥	3♦	44	89	2
Schillhart, N.	3♠	-	3SA	4♥	4♣	46	92	2
Schomann, M.	3♠	-	3SA	4♣	3♦	50	92	2
Schwerdt, C.	3♠	X	3SA	4♣	3♦	48	73	2
Werge, H.	3♠	-	3SA	4♣	3♦	50	83	2

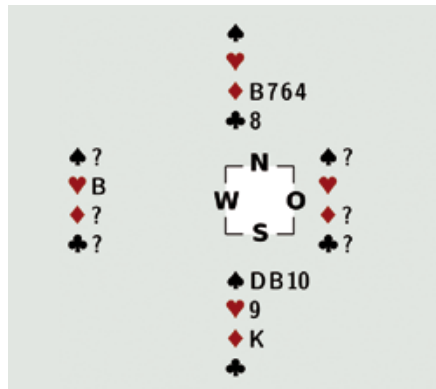
Lösung zu Nuss 12 BM Dezember 2014

Es sieht so aus, dass West von ♥Bxxx angriff und Ost mit ♥K8x klein blieb. Angesichts der zu kleinen Atouts am Tisch ist die Chance, beide Cœur-Verlierer zu verstecken, nur gering. Dafür müsste der Gegner mit den längeren Cœurs auch drei oder vier Piks halten.

ES WARTET
NOCH EIN
LANGER WEG

Eine realistische Chance ist, die Gegner zum Schluss in den roten Farben unter Druck zu setzen. Bis dahin ist es aber ein langer Weg, bei dem unter anderem die Treffs eliminiert werden müssten. Aus Entrée-Gründen sollte Süd zunächst

♠AK, ♥A, ♣K und ♣A ziehen und Treff stechen, um dann Cœur-Schnapper folgen zu lassen. Mit etwas Glück könnte Süd nach acht Stichen etwa diese Position erreichen:



Süd sticht Treff und zieht ♠D. Die Hand hat noch den letzten Atout, ♥9 und ♦K.

Der Tisch behielt ♦B76. Es folgt der letzte Trumpf. Hat derselbe Gegner noch das letzte hohe Cœur und ♦Dx, muss er sich ♦D blank stellen! Es folgt ♦K.

Nimmt man das ♦A und hat nur noch Karo, ist Süd glücklicher Sieger. Spielten Sie auf diese Chance? Dann 10 Punkte, +1430 und großer Respekt vor Ihrem Erfindungsreichtum! Die Gegner hielten

West: ♠74 ♥B764 ♦D952 ♣D96
und

Ost: ♠86 ♥K85 ♦A1083 ♣B1073.

Versuchten Sie, zweimal Cœur zu stechen oder ♥D zum Impass vorzulegen in der Hoffnung, dass der Bube fallen würde, 6 Punkte. ♦

Knack die Nuss

FOLGE

2



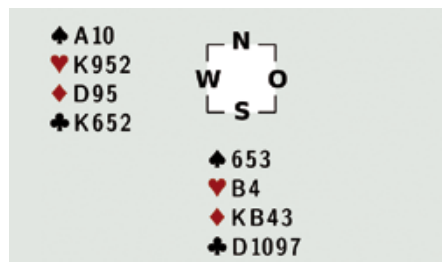
Frage

HOFFUNGSSCHIMMER

In einem Teamkampf hielt Süd

- ♠ 653
- ♥ B4
- ♦ KB43
- ♣ D1097.

Nord war Teiler (alle in Gefahr) und begann 2♥ (Sechserfarbe, 6-9 Figurenpunkte). Ost reizte 2♠. Süd passte. West zeigte mit 3♥ ein ansehnliches Blatt. Als Ost 3♠ bot, hob ihn West auf 4♠. Alle passten. Süd spielt ♥B an und sieht



Der Dummy, Nord und Ost geben klein. Süd setzt ♥4 fort. Auf ♥9 legt Nord ♥10. Ost sticht klein und spielt ♠7 zur ♠10. Nord nimmt ♠K und wechselt auf ♣3. Ost überlegt eine Weile und steigt dann mit ♣A. Es folgen Pik zum Ass (Nord bedient), Cœur-Schnapper und ♠D. Nord wirft Cœur ab.

Nach sieben Stichen hält Süd noch ♦KB4 ♣D109 und der Tisch ♦D95 ♣K65. Ost spielt schließlich ♠B.

Süd hatte es schwer. Bald scorete Ost +620.

Mit Ihrer sachkundigen Hilfe hätte Süd die gegnerische Partie nach den ersten sieben Stichen wohl geschlagen. Sehen Sie eine Chance für die Verteidigung?

Auf Ihre Analyse dürfen wir gespannt sein!

Das kleine Bridge-Wunder von der Weser

◆ von Hanns-Gerd Fischer

Bremen ist nicht nur pleite (jeder unserer 655.000 Einwohner hat statistisch 30.000,- Euro Schulden) ... Bremen ist nicht nur Werder ... Bremen ist auch ein bisschen Bridge. In den 8 landesbremer Vereinen sind gut 1000 Spieler organisiert und damit ca. 4x so viel wie statistisch bundesweit angesagt. Das Werder-Wunder von der Weser schwächelt derzeit ein bisschen. Diese schwache Phase wird überbrückt von einem – kleinen – Bridge-Wunder von der Weser.

ZUM DRITTEN MAL wurde am 11. Januar im Weserstadion gereizt und gespielt. Zugelassen waren nur Bremer Vereinsmitglieder oder in Bremen ansässige Bridger. Und davon gibt es viele. Schätzungen gehen von bis zu 2000 nicht vereinsgebundenen Bremer Bridgespielern aus. Und sie kamen aus allen Ecken, aus allen Vereinen und viele andere, mit allen Spielstärken von der 1. Bundesliga bis zur Bezirksliga und weit darunter, von jung (17) bis alt (88), und sie verwandelten die Ostkurve zur Spielhöhle.

ES WAR EIN ERLEBNIS für alle, ziemlich perfekt organisiert und trotz der Masse mit einer sehr persönlichen Atmosphäre. Und dafür – ehrenamtlich – verantwortlich waren neben ganz vielen Helfern drei funktionsungebundene Herren, Hanns-Gerd Fischer (73), Jürgen Wollenweber (68) und Gerd Kolde (58), die vor drei Jahren nach dem Besuch des Lübecker Kneipenturniers auf



Bridge im Stadion: Da spielt der Bremer gern.

die Idee kamen, so was auch in Bremen zu versuchen. Das scheiterte an der doch sehr aufwendigen Organisation und an einem geeigneten (Sommer) Termin.

DAFÜR GAB ES a) Kontakte zum Weserstadion – Werder-Ehrenpräsident Klaus-Dieter Fischer ist Schirmherr dieses Turniers –, das direkt am Fluss und fast in der Stadtmitte liegt und b) – ganz wichtig – den bridgeerfahrenen Abteilungsleiter Jürgen Formella der zuständigen Stadion-Catering-Firma und c) – noch wichtiger – einen genialen Termin: Fußballwinterpause und kurz vor Beginn der Bridge-Regional- und Bundesliga und d) – das allerwichtigste – die Bereitschaft aller Bremer Vereine, als Veranstalter mitzumachen. Und wer die Bremer Bridgeszene kennt, weiß, was das bedeutet.

ALS GEGENLEISTUNG wurde Kostenneutralität und eine offene Buchführung zugesichert. Und das alles klappt hervorragend und so ist das Weserstadion Schauplatz des

wohl inzwischen größten deutschen Bridge-Tagesturniers: 2013 = 52 Tische, 2014 = 69,5 Tische, 2015 = 69 Tische.

Vor Beginn gab es aus gegebenem Anlass Vorschriften: Absolutes Hustenverbot für promovierte Akademiker. Bei Verstoß dagegen hatte Clara Wollenweber vorgesorgt: Ihre schon legendären, handgemachten Namensschilder, diesmal in Form eines Smartphonetäschchens beinhalteten einen Hustenbonbon. So ging alles gut und nach der Quali (22 Boards, 1. Molak/Duszinski) und einer Bremer Nationalgerichts-Kohl-und-Pinkel-Pause wurde in zwei Klassen (A = 44 Paare, B = 94 Paare) die Endrunde mit wieder 22 Boards gespielt. →



**31 Jahre Elisabeth Dierich
Bridge-Reisen 2015**



2015 Jubiläumsreisen
mit vielen Extras



OSTER-BRIDGE-REISE

STEIGENBERGER HOTEL BAD NEUENAHR *****



Erleben Sie die Ostertage in einem eleganten Hotel der Spitzenklasse. Verbinden Sie in idealer Weise Bridge und Erholung! Direkter Zugang zum Thermal-Hallenbad und zu den Ahr-Thermen.

**Privatsanatorium
angeschlossen**

vom 01.04. – 11.04.2015

HP/DZ ab € 1.235,-

EZ-Zuschlag € 15,-/Tag

PFINGST-BRIDGE-REISE

ABANO-MONTEGROTTO (ITALIEN)

im Grandhotel Terme *****

vom 17.05. – 30.05.2015 oder vom 17.05. – 27.05.2015

**Haus-zu-Haus
Service möglich**

Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an. Wir beraten Sie gerne!

**☐ Anmeldung: Elisabeth Dierich ☐
Mozart-Straße 5 / 55450 Langenlonsheim**

**Tel.: 0 67 04/13 75 • Mobil 0171/8363545 • Fax: 0 67 04/24 70
E-Mail: dieriche@aol.com • elisabeth-dierich-bridgereisen.de**

Das Motto „Spitze und Breite und trotzdem harmonisch“ wurde eingehalten, dennoch wurde hart gekämpft, u. a. bei folgender Verteilung:

Teiler: N, Gefahr: N/S	
♠ K53	
♥ 864	
♦ ADB852	
♣ 6	
♠ AD102	♠ B764
♥ AD92	♥ K107
♦ 94	♦ 6
♣ AK10	♣ B8742
	♠ 98
	♥ B53
	♦ K1073
	♣ D953

Wie hätten Sie gereizt? Von 4♠ +1 (O/W) bis 3♦ kontriert von N erfüllt war alles vertreten. Einmal wurde ganz gediegen gereizt: Nord eröffnete 2♣ und Süd sagte auf Nachfrage: Benjamin und pflichtgemäß 2♦. Nach p-p-p waren die Gegner empört. Die Turnierleitung – sehr kompetent Klaus Kersting/ Bielefeld und Günther Norden/Walsrode) – entschied auf einen erlaubten Bluff von Nord, der locker plus 1 spielte = 80%. Ob Süd trotz des Erfolges mit so einer Reizung einverstanden war?

UND HIER NOCH eine Frage: Wären auch Sie zum Schlemm gekommen? Die ungestörte Reizung auf O/W mit 1♦-1♠



Alle Sieger beim großen Bremen Turnier im Weserstadion

Gute Laune
im
Spielsaal



1SA (15-17) -4♦ (Asfrage) -4♥ (3 oder 0) -6♦ brachten dem Life-Master Uwe Schoolmann mit seiner Frau Annikki die 2. beste von 22 Anschriften.

Teiler: N, Gefahr: O/W	
♠ 73	
♥ DB854	
♦ 104	
♣ A963	
♠ KDB4	♠ A86
♥ 10	♥ A973
♦ KD973	♦ AB86
♣ DB2	♣ K5
	♠ 10952
	♥ K62
	♦ 52
	♣ 10874

Dank der Bridgemates war das Ergebnis nach der letzten Hand um 17.30 Uhr sofort da:

+++ KLEINANZEIGEN +++

16. Bridgewoche vom 22.02. – 01.03.2015

an die
**Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen**

DZ/HP € 540,- / 575,- p.P.
EZ/HP € 585,- / 620,- p.P.
Hallenbad, Sauna incl.,
Wellnessanwendungen,
Unterricht + Turniere mit CP.
Bridgepartnerservice
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10,
69514 Laudendach
Tel.: 0175-5231014,
Fax: 06201-478720
E-Mail: jpdressler@web.de

Bremer Meister 2015

1. Leszek Molak / Wlodek Duszynski 69,08 %,
2. Dr. Gaby Knoll / Sabine Szimanski 63,48 %,
3. Dr. Andreas Kirmse / Hans Dierks, alle BC Bremen 1, 62,98 %
4. Lutz Narajek / Ingo Schmid, BC Delmenhorst, 59,96 %

Bremer Breitensport Meister 2015

1. Heidi Menke / Ingrid Höstermann, BC Bremen 1, 62,73 %
2. Dr. Rolf und Eltje Jonassen, BC Bremer Schlüssel, 61,76 %
3. Attila Gajdos und Rita Gajdos-Benyò, BC Bremer Schlüssel, 58,10 %
4. Annegret Schüppel / Ute Ziemann, BC Bremen 88, 57,47 %

Alle Ergebnisse unter www.fischers-treff.de ♦

Wir trauern um unsere 1. Vorsitzende

Renate Büsser

die am 9. Dezember 2014 nach schwerer Krankheit verstorben ist.

Souverän und kompetent hat sie unseren Club geleitet, ihr freundliches Wesen und ihr soziales Engagement zeichneten sie aus.

Wir werden sie als einen ganz besonderen Menschen in Erinnerung behalten.

Bridgeclub Wiesbaden-Taunusstein

Jutta Schroth

†

Wir geben mit Bestürzung und in großer Trauer den völlig unerwarteten Tod unseres Gründungsmitglieds bekannt:

Frau Jutta Schroth verstarb am 15. Januar 2015
im 97. Lebensjahr

Unsere Ehrenvorsitzende half engagiert mit, den Club ins Leben zu rufen, hat ihn viele Jahre als Vorstandsmitglied geprägt und war stets bis ganz zuletzt als aktive Spielerin bei uns. Sie hat sich um den Club verdient gemacht und war uns allen ein Vorbild.

Wir trauern um eine Grande Dame des Bridge.

Bridgeclub München-Lehel e.V.

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Spiekeroog

9. – 14. Mai & 9. – 26. September

Zugspitzblick im Luxus

Lermoos 21. – 27. Juni

Hotel Sonnenalp***S**

Allgäu

12. – 18. April &
22. – 28. November

Unterricht & Turniere

DBV-Dozent **Wolfgang Rath****02151-5310560**

bridge-mit-rath@web.de

Der Bridge-Sportclub Delmenhorst e.V.

lädt herzlich ein zum

16. Delmenhorster Paarturnier

Am Sonntag, den 15. März 2015

„Feldweibel Lilienthal Kaserne“ **Offizierskasino**

Albernettistr., 27755 Delmenhorst-Adelheide

Beginn: 10.30 Uhr **Ende:** ca. 19.00 Uhr**Turnierleitung:** Gunthart Thamm**Startgebühr:** € 30,- / € 20,- p.P.**Meldeschluss:** Donnerstag, den 12. März 2015**Anmeldung:** *Anita Prignitz*

Spitzwegstrasse 9, 27753 Delmenhorst

Tel.: 04221-84750, Fax.: 04221-81928

E-Mail: quetting.prignitz@t-online.de

(am Turniertag: 0172-4311920)

**Arbeitsleben
beendet?**Bridgepartner gesucht,
für Meisterschaften
im In- und Ausland.

Info: 0178 1966 987

**Schomann´s
BridgeDiscount**Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!www.BridgeDiscount.de

Telefon: 02156-915 68 58

**Neue
Thementurniere
mit kodierten Karten!****Bridgeland**Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
D 33607 Bielefeld
Tel. 0521 2384887
www.bridgeland.de**Bridgeartikel bestellen**

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de**Bridge und Hobby-Versand****Inge Plein**

Tel. 06202/1266779

Sie haben Spaß an launigen
Bridge-Lehrbüchern?
Dann freuen Sie sich auf**Die teuren, leichten
Fehler**

von

Stefan BackAls Turnierkibitz sitzen Sie
hinter dem Autor und lernen in
18 Boards viele kleine, aber
wichtige Bridge-Lektionen, die
Ihnen helfen werden, so
manchen Nuller in Zukunft zu
vermeiden.Ein Buch für alle, die gerne
Lernen und Tüfteln – es sei denn,
Sie machen gar keine Fehler
mehr ...Preis: 19,50 € zuzgl. Porto.
Bestellungen bitte per email an:
buch@compass-bridge.de**Josef Piekarek empfiehlt:****BRIDGE DODDLE**Die unverzichtbare App
zum Lernen
und Verbessern Ihrer
Fähigkeiten!Schon über 180
versch. Sätze!**Forum D 2012**

Soeben erschienen:

Forum D Plus 2015

oder

Beherrsche die Farben

v. Roland Rohowsky.

**Itunes – Playstore –
Amazon**Weitere Informationen:
www.bridgeverein.de
post@bridgeverein.de**Naturerleben, Studienreise &
Bridgespiel****auf der Vulkaninsel „Island“**

– 27. August bis 4. September 2015 –

**Ideal auch für Bridgespieler mit nicht
spielenden Ehepartnern!****Studienreiseleitung** in Kooperation mit Wikinger-Reisen:
Dr.rer.nat. Janine Teuppenhayn (Geologin, Bridgespielerin)**Bridgeturnierleitung:**

Christian Schlicker (Bridgelehrer, Deutscher Meister)

**Nähere Informationen unter: www.teuppenhayn.de oder
email: Teuppenhayn@t-online.de oder Tel: 02383/57384****Hessen Hotelpark **** Hohenroda**

Bridge und Sport

vom So. 19.07.2015 – 26.07.2015

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)**Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht**

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

Alle Zimmer liegen zur Seeseite

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 470,00**1 Woche EZ = DZ HP € 535,00**

Info Elf. Wolf Tel.: 06172 / 3 59 05

Heinz Timmermanns Tel.: 06032 / 34 99 24

Fax: 06172 / 30 66 29

E-mail: werner.elf@t-online.de**Bridge
mit
Thomas Schmitt****Bridgeseminar** vom 03.05.2015 bis 09.05.2015 im 4**** Hotel
Sonnenbichl in Langenwang bei Oberstdorf im Allgäu**Woche des Gegenspiels****Preis:** ab 610 € (incl. geteilte HP (2 Gänge mittags, 3 Gänge abends);
zzgl. Kurtaxe); **keine Preiserhöhung im Vergleich zum Vorjahr**

Informationen und Anmeldung:

Tel: 06831/46553

E-mail: ThoSchmi.Saarlouis@t-online.de

EINLADUNG

zur Ordentlichen Jahreshauptversammlung 2015

Die Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2015 findet am **Samstag, den 21. März 2015 um 14.00 Uhr** im Best Western Hotel am Schlossberg, Europastr. 13, 72622 Nürtingen (bei Stuttgart) statt.

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung
2. Aussprache über die Tätigkeit des Präsidiums
3. Bericht des Masterpunktsekretariats
4. Bericht der Referentin für Frauenfragen
5. Bericht des Disziplinaranwalts
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Antrag auf Entlastung des Präsidiums
8. Vorlage und Verabschiedung des Etats 2015
9. Neuwahl der DBV-Gerichte und des Disziplinaranwalts
10. Gemeinnützigkeit – Sachstand und Informationen (Referent Dieter Bücking)
11. Verschiedenes

Mitgliedsvereine, die selber an der Hauptversammlung teilnehmen wollen, melden sich bitte vorab bis **spätestens zum 01. März 2015** bei der DBV-Geschäftsstelle an, vorzugsweise direkt über die Anmeldefunktion auf der DBV-Homepage www.bridge-verband.de.

Ein Verein, der keinen eigenen Vertreter zur Hauptversammlung entsendet, kann sein Stimmrecht auf den bevollmächtigten Vertreter eines anderen Mitgliedsvereins seines Regionalverbandes oder auf den Vorsitzenden seines Regionalverbandes oder dessen Stellvertreter übertragen. Die Stimmrechtsübertragung muss schriftlich erfolgen. Je angefangene 50 Erstmitglieder hat der Verein eine Stimme, es gilt der in der DBV-Datenbank registrierte Stand.

Im Anschluss an die JHV ist für Samstagabend ein Offenes Paarturnier mit 3-facher CP-Wertung geplant, für das Sie sich auch ohne vorherige Teilnahme an der JHV anmelden können. Die vollständige Ausschreibung und Anmeldeöglichkeit für das Turnier finden Sie auf der DBV-Homepage.

◆ Frechen-Königsdorf, den 15.01.2015
Für das DBV-Präsidium, Dr. Daniel Didt

ABLAUF AM 21.03.2015:

- | | |
|---------------------------|--|
| ab 13.00 Uhr: | Snack und Registrieren der berechtigten Vereinsvertreter/ Bevollmächtigten und der Stimmrechte |
| ab 14.00 – ca. 19.00 Uhr: | Sitzung nach obiger Tagesordnung |
| ca. 19.00 Uhr: | Abendbuffet |
| ab ca. 20.00 Uhr: | geplant: Offenes JHV-Paarturnier (1 Runde, 26 – 30 Boards) |

UNTERKUNFT:

Im Best Western Hotel am Schlossberg steht unter dem Stichwort Deutscher Bridge-Verband ein begrenztes Zimmer-Kontingent zur Verfügung: Einzelzimmer 87,50 Euro, Doppelzimmer 101 Euro pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück. Nicht abgerufene Zimmer gehen nach dem 05.03.2015 wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig und direkt über das Hotel:

Best Western Hotel am Schlossberg
Europastr. 13
72622 Nürtingen
Tel.: 07022-7040
E-Mail: info@schlossberg.bestwestern.de



60
Jahre

Der DBV gratuliert

dem
Bridge-Verein Kassel I
zum 60-jährigen Jubiläum!

&

dem
Bridge-Club Tutzing
zum 25-jährigen Jubiläum!

25
Jahre

1. ETATANSATZ

für das Geschäftsjahr 2015

RESSORT 1 GESCHÄFTSFÜHRUNG / VERWALTUNG			RESSORT 5 UNTERRICHT		
Einnahmen	Mitgliedsbeiträge	660,0	Ausgaben	Universitäten	-4,0
	MP-Beiträge Mitglieder	43,0		Projekt Jugend	-40,0
Ausgaben	Beiträge EBL-WBF-Vers.	-47,0		Ausschüsse + ÜL-Seminar	-9,0
	Kosten HV u. Sitzungen	-35,0		Unterst. Jugend / Camp	-15,0
	MP-Sekretariat	-8,0		sonst. Kosten	-13,0
	sonst. div. Kosten	-14,5		Ressort 5 insgesamt	-81,0
	Personal, Lohnst. u. Sozialabgaben	-72,5			
	Büro- u. Mietkosten	-26,0			
	Kosten Rechtsberatung	-10,0			
	Kosten Datenbank + ext. Buchhaltung	-20,0			
	Ressort 1 insgesamt	470,0			
RESSORT 2 FINANZEN			STEUERN / AFA / TRANSITOREN		
Ausgaben	Kosten Steuerberater,		Ausgaben	Gewerbesteuer und Köpi	-16,0
	Kassenprüfung, Auslagen	-12,5		Afa	-5,0
	Ressort 2 insgesamt	-12,5		Transitoren	-5,0
				Umsatzsteuer	0,0
				insgesamt	-26,0
VERMÖGENSVERWALTUNG			GEWERBEBETRIEB		
Einnahmen	MP-Lizenzeeinnahmen		Einnahmen	BM-Inserate	115,0
	Inland + Ausland	20,0		Verkauf Unterr. Material, Bücher	80,0
	sonst. Lizenzeeinnahmen	1,5		sonst. Einnahmen	2,0
	Zinseinnahmen	0,5		Einnahmen insgesamt	197,0
	Veränderung der Forderungen	-21,0	Ausgaben	Material / Büchereinkauf	-29,0
	Vermögensverw. insgesamt	1,0		BM-Druckkosten (35%)	-38,0
				Vertriebskosten	-35,0
				sonstige Kosten	-20,5
				Anzeigenverwaltung	-14,0
				Ausgaben insgesamt	-136,5
				Gewerbebetrieb insgesamt	60,5
RESSORT 3 SPORT			ZUSAMMENSTELLUNG		
Ausgaben	Inland	-60,0	Ressort 1		470,0
	Ausland	-97,0	Ressort 2		-12,5
	U 25 Inland	-19,5	Vermögensverwaltung		1,0
	U 25 Ausland	-30,0	Ressort 3		-232,5
	TL- sonst. Kosten	-26,0	Ressort 4		-255,5
	Ressort 3 insgesamt	-232,5	Ressort 5		-81,0
			Steuern / Afa / Transitoren		-26,0
			GWB		60,5
			Betriebsergebnis		-76,0
			abzgl. akt. Anschaffungen		-2,0
			Endergebnis		-78,0
RESSORT 4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / BREITENSPORT					
Ausgaben	BM-Bereich	-164,0			
	ideeller Bereich	-91,5			
	Ressort 4 insgesamt	-255,5			

Die endgültigen Etatzahlen 2015 werden etwa zum 15.02.2015 vorliegen. Erst dann kann man die steuerlichen Aufwendungen für 2015 und die Afa ermitteln. Durch Zahlungen in 2015, die das Geschäftsjahr 2014 betreffen (Transitoren) kann sich das Ergebnis noch einmal verändern.

◆ Horst Herrenkind / Ressort 2 Finanzen



◆ KURSE ◆

NEU

ÜBUNGSLEITERKURSE

KAREEN SCHROEDER / RESSORT UNTERRICHT

Auffrischkurs Forum D 2012 für DBV-Übungsleiter

Es wird noch ein eintägiger Auffrischkurs **nur für bereits diplomierte DBV-Übungsleiter** angeboten, um die Änderungen und Neuerungen des Bietsystems Forum D 2012 zu erläutern und zu festigen. Die Teilnahme wird mit einem Zertifikat belegt, auf der Homepage des DBV wird diese Weiterbildung auch Erwähnung finden. Der Kurs wird kostenlos durchgeführt, Reisekosten und Verpflegung sind aber von jedem Teilnehmer selbst zu tragen. Als Entschädigung für die entstehenden Eigenkosten erhält jeder Teilnehmer das neu erstellte Lehrhandbuch 2 zu Forum D 2012.

Bridgeverband Schleswig-Holstein

- Wann:** Samstag, 14.02.2015, Beginn 14.00 Uhr, Ende gegen 19.00 Uhr
- Wo:** Clubhaus „Bridge am Grün“, Detlefskamp 56, 24226 Heikendorf
- Dozent:** Richard Hömmen (DBV-Bridgelehrer)
- Anmeldungen an:** Richard Hömmen, Drosseleck 2, 24226 Heikendorf
E-Mail: richard.hoemmen@bridgeamgruen.de
Fax: 0431-23195

BRIDGELEHRER-SEMINAR

KAREEN SCHROEDER / RESSORT UNTERRICHT

Bridgelehrer-Seminar 2015 in Hannover

- Wann:** Freitag, 27.03.2015 bis Sonntag, 29.03.2015
- Weitere Informationen finden Sie in der Januar-Ausgabe des Magazins und auf der DBV-Webseite.

KURZ & WICHTIG

Horst Herrenkind / Ressort Finanzen

Änderungen der Pauschbeträge**für Verpflegungsmehraufwendungen im Ausland ab 01.01.2015**

Das Bundesfinanzministerium hat per 01.01.2015 neue Pauschbeträge für Auslandsreisende erlassen. Im europäischen Raum gab es verschiedene Erhöhungen, aber auch Senkungen.

So gab es bei unseren Nachbarn Niederlande eine merkliche Senkung in Höhe von 14,00 Euro auf 46,00 Euro und in Österreich eine Erhöhung um 7,00 Euro auf 36,00 Euro.

Bei Bedarf können die neuen Pauschsätze über die DBV-Homepage abgerufen werden.

◆ KURSE ◆

NEU

TURNIERLEITERKURS „SILBER“ 2015

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORT SPORT

In diesem Jahr werden die Schwerpunkte des Turnierleiterkurses „Silber“ auf Ausbildung der Teilnehmer sowie Vorbereitung durch die Teilnehmer selbst gelegt. Die Prüfung gemäß § 8 Turnierleiterordnung erfolgt im gestreckten Prüfungsverfahren, praktische Übungen verteilt auf alle drei Wochenenden (die meisten am 2. Wochenende) nach den entsprechenden Kurzvorträgen, schriftliche Prüfung am Sonntag des 3. Wochenendes.

Kursleiter:

Gunthart Thamm und Helmut Häusler mit Ulf Schäfer

Die Etappen in Kürze:**Vorbereitung:**

- Turnier-Bridge-Regeln 2007, Turnierordnung 2008
- 2007 Laws Commentary und Laws Committee Minutes auf www.worldbridge.org
- Unterlagen aus einem EBL-Turnierleiter-Seminar auf der DBV-Homepage unter doc
- Weitere Unterlagen auf DBV-Homepage unter Sport > Regel-Seite
- Unterlagen von EBL-Turnierleiter-Seminaren (engl.) auf www.eurobridge.org

Eingangstest:

Samstag, 14.02. Aufgabenstellung um 14 Uhr per E-Mail. Abgabe der Antworten bis 16.30 Uhr per E-Mail. Das Testergebnis zählt nicht für die Prüfung, die Kursleiter behalten sich aber vor, Turnierleiter nicht zum eigentlichen Kurs zuzulassen, deren Testergebnis unter 50% liegt.

Drei Kurswochenenden, Teilnahmegebühr insges. 100,- Euro: Jeweils Samstag 14 Uhr bis ca. 22 Uhr, Sonntag 10 Uhr bis ca. 14.30 Uhr, Clubräume des Bridge-Club Bonn e.V., Stadthalle Bad Godesberg, Koblenzer Str. 80, 53177 Bonn

- 28.02. / 01.03.** Turnierdurchführung und -auswertung
16. / 17.05. Regelentscheidungen
12. / 13.09. Ermessensentscheidungen und schriftliche Abschlussprüfung

Praxis und weitere Prüfungsvorbereitung:

Mitarbeit als Volontär bei DBV-Veranstaltungen, z. B. im Juni oder August, Probepfung mit Lösungen zur Selbstausswertung per E-Mail Anfang September

Verleihung des Turnierleiterzertifikats Silber:

Gemäß § 2.3 und § 10 Turnierleiterordnung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Teilnahme an den drei Kurswochenenden (nur in Ausnahmefällen zwei)
- Mindestens zwei Tischübungen mit Mindestdurchschnitt 5 von 10 Punkten
- Mindestens 50% der Punkte in schriftlicher Abschlussprüfung
- Mindestens 150 DMP und Besitz des Turnierleiterzertifikats Bronze
- Mitarbeit an mindestens zwei DBV-Turnieren als Volontär

Anmeldungen und Informationen bei der DBV-Geschäftsstelle:Per E-Mail an info@bridge-verband.de



DAS BRIDGE-MAGAZIN blättert zurück

Nichts ist älter als die Zeitung von gestern. Aber die von vor 20 Jahren – die lohnt doch den ein oder anderen Blick. Die Redaktion des Bridge-Magazins stöbert im Archiv. Und lässt dabei Erinnerungen an Ereignisse und Personen wach werden.

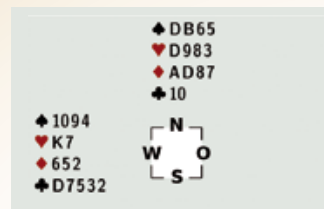


Ausgabe:
Februar 1995

Aus dem Turnierleben

Was erwartet man von einer Weltmeisterschaft? Natürlich Spitzen-Bridge, höchste Konzentration am Tisch, packende Kämpfe mit viel Nervenkitzel, oft auch Verbissenheit und bisweilen nicht zwingend Fairness als oberstes Gebot – es geht ja um sehr viel. Und natürlich das Flair eines Top-Ereignisses mit den Promis der Branche. Bei den Weltmeisterschaften im amerikanischen Albuquerque war vieles anders als von Berichterstatter Klaus Reps erwartet. Mit dem Flair war es in der Wüste Neu-Mexicos schon mal nicht so weit her. Original-Ton Klaus Reps: „Jedes internationale Turnier, das ich bisher mitgespielt habe, hatte mehr Atmosphäre als diese Weltmeisterschaft.“ Nun gut, aber die Konzentration am Tisch dürfte doch wohl auf allerhöchstem Niveau gewesen sein. Zumindest immer. Schauen wir uns mal eine Hand an.

Die Reizung war schnell beendet. 2♦ von Nord wurde alertiert als 4-4 in Oberfarbe mit einem Single in einer Unterfarbe. Süd sprang in 4♠ und West durfte gegen das Vollspiel angreifen. Er wählte wagemutig ♥-König und sah den Dummy:



Lauschen wir dem Berichterstatter: „♥-König hielt den Stich; es sah so aus, als hätte West den Jackpot getroffen. ♥7 wurde nachgespielt, worauf sich der Alleinspieler lange erkundigte, was denn wohl das Ausspiel des ♥-Königs zu bedeuten habe. Als er nicht viel neues erfahren hatte, legte er am Tisch ♥8 und Osts Bube gewann den Stich. Ost zog daraufhin erst ♣-Ass und dann ♦-Ass. Nein, das ist kein Druckfehler, denn das, was am Dummy wie ♦-Ass aussah, war in Wirklichkeit ♥-Ass. 1 Falter in Gefahr kostete 13 IMPs.“

Nun gut, wie stand es denn um Verbissenheit und Fairness? Klaus Reps berichtete von einem Fall, der in dieser Form wohl den Anspruch auf Einzigartigkeit erheben darf: „Berthold Engel und Nedju Buchlev sitzen gelangweilt am Tisch, und schauen zu, wie der Gegner bis 5♦ hochreizt. Sie ziehen ihre beiden Stiche ab und schreiben noch gelangweiltere -600 auf, als die Gegnerin

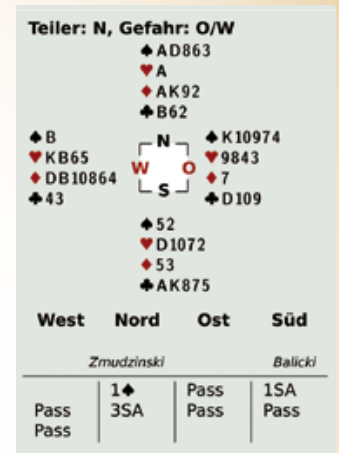
plötzlich die Turnierleitung ruft. Sie erklärt, sie hätte in der Reizung möglicherweise ein Alert ausgenutzt; der Endkontrakt hätte eigentlich 6♦ lauten müssen. Der Turnierleiter gab ihr recht und setzte den Kontrakt auf 6♦ - 1. Schulterzuckend und etwas verwundert wurde das korrigierte Ergebnis allerseits aufgenommen. Nicht so vom restlichen Team dieser Spielerin. Die rannten, als sie von dem Vorfall hörten, sofort zum Schiedsgericht und legten Protest gegen ihre Mitspielerin ein und ... verloren! Ich glaube, das gab es noch nie, dass beim Schiedsgericht die beschuldigte Partei und die Beschwerde führende Partei aus ein und demselben Team kamen.“

Geschmunzelt werden durfte in Albuquerque allerdings auch, wie Reps staunend zu berichten wusste:

„Turnierleiter Richard Green-side wurde von einer Dame gefragt, wo sich denn die Toiletten

befinden. „Die Damen-Toilette ist links den Gang runter, die Open-Toilette rechts den Gang runter ...!“

In einem Punkt allerdings wurden die Erwartungen erfüllt: Es gab Spitzen-Bridge zu bewundern. Den Polen Cezary Balicki würdigte Klaus Reps bei folgender Hand als „Zauberer am Abspiel“:



Nach dem Ausspiel von ♦-Dame zählt der Alleinspieler 8 Stiche, wenn er die Treff hochspielen kann. Dies tat Balicki, indem er nach ♦-Ass und ♣-Bube zu Dame und Ass in Treff ausstieg. Es folgte ♥ von Ost zum blanken Ass des Tisches. Woher sollte der 9. Stich kommen? Balicki fand einen genialen Weg: Er zog seine Treff ab und trieb West in ein Endspiel, so dass dieser in ♥ antreten musste und ihm damit den 9. Stich bescherte. Dieses Endspiel hätte West zwar durch einen ♥-Abwurf vermeiden können, doch der Pole hatte Plan B in der Tasche: Dann hätte er Ost in ♠ endgespielt. ♦



Humor ist beim Bridgespiel eine angenehme Eigenschaft – heute wie vor 20 Jahren: Auch wenn es um einen Expertenstreit geht.

VORSCHAU MÄRZ 2015



**BUNDES
LIGA
2015**

TEAMS IM EINSATZ – DAS ERSTE BUNDESLIGAWOCHENENDE

Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back
Jugend: Christian Leroy
und Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
www.koenigsheimdesign.de

Anzeigenverkauf und

Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugpreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:
2/6/14/15/21/42/
46/47/51/52

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV	
Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2015

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2015



Auf der Suche ... nach passendem Bridge-Material?

Werden Sie fündig unter www.bridge-verband.de/webshop!



Kodierte Spielkarten

Jeweils 48 Lehr-Austeilungen im Doppelpack mit informativem Begleitheft nach Forum D 2012.

pro Doppelspiel **5,00 €**
(Die Begleithefte sind auch einzeln zu je 1,- € erhältlich.)



Schritt für Schritt

Bd. 1: Alleinspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-51-7 **5,00 €**

Bd. 2: Alleinspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-52-4 **5,00 €**

Bd. 3: Gegenspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-57-9 **5,00 €**

Bd. 4: Gegenspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-44-9 **5,00 €**



Forum D PLUS

Die ungestörte Reizung
ISBN 978-3-935485-03-6 **24,50 €**

Die Gegenreizung
ISBN 978-3-935485-02-9 **20,50 €**

Die Wettbewerbsreizung
ISBN 978-3-935485-01-2 **22,00 €**



Schlüssel zum besseren Bridge

Bd. 1: Gegenreizung – mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-47-0 **5,00 €**

Bd. 2: Aktive Reizung mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-46-3 **5,00 €**

Bd. 3: Kompetitive Reizung mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-48-7 **5,00 €**



Was spielen wir, Partner?

Yves Mucha
ISBN 978-3-935485-32-6 **10,00 €**



Und vieles mehr ...

Schlemmreizung
ISBN 978-3-935485-60-9 **22,00 €**

Forum D Plus – Kurzbeschreibung
ISBN 978-3-935485-49-4 **12,00 €**



17. DEUTSCHES BRIDGEFESTIVAL

ZUM
10. MAL
IN WYK!

vom 06. bis 14. Juni 2015



Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Zeit	Sa. 06.06.	So. 07.06.	Mo. 08.06.	Di. 09.06.	Mi. 10.06.	Do. 11.06.	Fr. 12.06.	Sa. 13.06.
10:00 Uhr		Coaching-Day für Anfänger (bis 13:00 Uhr)	Unterricht* 1. Ducken im Alleinspiel wie die Meister	Unterricht* Tödliche Rückspiele	Unterricht* Schlechtwetterunterricht 	Unterricht* Kompetitive Reizung	Unterricht* Tief- und Doppelschnitte	
13:30 Uhr		Wyk-Triathlon** 1. Teamturnier 2. Paarturnier 20 Euro	Qualifikations-Paarturnier 1. Runde 30 Euro	Butler-Paarturnier 2 Klassen 15 Euro	Freizeit 	Teamturnier 2. Runde Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 Euro	Haupt-Paarturnier 2 Klassen 1. Runde 40 Euro	Haupt-Paarturnier 3. Runde
19:00 Uhr	Begrüßungs-cocktail							Siegerehrung
19:30 Uhr	Eröffnungs-Paarturnier 15 Euro	3. Individualturnier	Qualifikations-Paarturnier Finale	Mixed Paarturnier alternativ Damen-turnier 15 Euro	Teamturnier 2 Klassen 160 Euro pro Team Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 Euro	Teamturnier 3. Runde Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 Euro	Haupt-Paarturnier 2. Runde	anschließend Tombola, Imbiss zum Abschied

* Bridgedozent Wolfgang Rath ** Änderungen vorbehalten HTL Gunthart Thamm, TL Helmut Häusler, TL Torsten Waaga

Anmelden in der Geschäftsstelle bis 10. Mai 2015

– vorzugsweise online über www.bridge-verband.de/!

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“ statt. Bei großer Beteiligung werden bei Bedarf weitere Räume (WDR-Raum) hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahlen pro Turnier haben. Bitte geben Sie bei der Anmeldung möglichst schon an, welche Turniere Sie spielen möchten, Änderungen sind später vor Ort selbstverständlich möglich. Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden. Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100% vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft – oder Sie bekommen Mut und Lust auch einmal am Festival teilzunehmen. Die Nennfelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen bieten wir Ihnen pauschal für 150 Euro an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt. Die Protestgebühr beträgt 30 Euro. Wird der Protest vor Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 Euro einbehalten. Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir keine Quartiervermittlung vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 11c, 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/6 00 09-20
info@bridge-verband.de,
www.bridge-verband.de
www.foehr.de • www.faehre.de

ACHTUNG: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!

